

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT-GIEßEN

**Diplomarbeit
zur Erlangung des akademischen Grades
„Diplomsprachenlehrerin Deutsch als Fremdsprache“
(Aufbaustudiengang)
am Fachbereich Germanistik
der Justus-Liebig-Universität Gießen**

Thema:

Die Bedeutung von Chats für das Fremdsprachenlernen

Betreuer: Prof. Dr. Dietmar Rösler

Referentin: Eva Platten
Großen-Busecker Straße 12
35394 Gießen

Gießen, den 25. Juni 2001

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	2
2. NEUE MEDIEN UND FREMDSPRACHENUNTERRICHT	4
3. DER INTERNET RELAY CHAT (IRC)	7
3.1. IRC - WAS IST DAS EIGENTLICH?.....	7
3.2. GESPRÄCHE IM IRC - EINE NEUE KOMMUNIKATIONSFORM.....	8
3.2.1. <i>Mediale und konzeptionelle Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit</i>	9
3.2.2. <i>Kommunikative Distanz bzw. Nähe</i>	10
3.2.3. <i>Syntax und Orthographie</i>	11
3.2.4. <i>Spezifische Gesprächsmerkmale</i>	11
3.2.5. <i>Thema und thematischer Zusammenhang</i>	15
3.2.6. <i>Synchrones Sprechen und Tempo</i>	16
3.2.7. <i>Substitution parasprachlicher Mittel</i>	16
4. DER CHAT IM DIDAKTISCHEN KONTEXT	19
5. DAS CHAT-ANGEBOT DES ONLINE-LERNPROGRAMMS „DEUTSCH LERNEN MIT JETZT ONLINE“	23
5.1. ZUM LERNPROGRAMM „DEUTSCH LERNEN MIT JETZT ONLINE“.....	23
5.2. DAS CHAT-ANGEBOT.....	24
5.2.1. <i>Das Chat-Programm</i>	25
5.2.2. <i>Die Chat-Tutoren (Admins)</i>	25
5.2.3. <i>Die Frage der Woche</i>	26
5.2.4. <i>Die Chatkette</i>	26
5.2.5. <i>Die Besucher des Chats</i>	27
6. GESPRÄCHE IM DIDAKTISCHEN CHAT-RAUM (DCR)	29
6.1. KORREKTUREN UND SPRACHLICHE HILFEN.....	30
6.2. MODERATION.....	34
6.3. INTERKULTURELLES LERNEN.....	39
6.4. KONFLIKTE UND TECHNISCHE PROBLEME.....	42
6.5. THEMEN IM DCR.....	48
7. DER EINSATZ DES CHATS IM UNTERRICHT - FALLBEISPIEL „CHILE“	48
7.1. DAS SETTING.....	48
7.2. DIE GRUPPE.....	49
7.3. PROJEKTVERLAUF.....	49
7.4. GESPRÄCHSANALYSE.....	51
7.5. TEILNEHMERBEFRAGUNG.....	63
7.5.1. <i>Die Antworten</i>	64
7.5.2. <i>Zusammenfassende Einschätzung</i>	68
8. SCHLUSSFOLGERUNGEN	69
9. LITERATUR	74
ANHANG	79

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist ein Versuch, eine Lücke im Forschungsbestand der Didaktik zu füllen oder, bescheidener ausgedrückt, zu verkleinern. Nachdem eine Fülle von überaus interessanten Untersuchungen zu den Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht allgemein und zu E-Mail-Projekten im Speziellen veröffentlicht wurden, hat es den Anschein, dass der Chat-Raum (kurz: Chat) als virtueller Ort, an dem fremdsprachliche Lernprozesse stattfinden, uninteressant ist. Der Chat spielte bislang nur eine Nebenrolle, fungierte als eine Art Nebenschauplatz für multimediale Projekte. Die Möglichkeit, ihn zu nutzen, wurde sehr wohl erkannt (vgl. Donath, 1998) - wissenschaftliche Dokumentationen zu Chat-Projekten gibt es hingegen kaum. Meiner Recherche zur Folge nahmen sich lediglich Steinig (1998) und Mause (1997) dieser Thematik an.

Als Mitautorin des Online-Lesekurses „Deutsch lernen mit jetzt online“ und als Betreuerin des integrierten Chat-Angebots hatte ich die Möglichkeit, das Geschehen in diesem Chat über eineinhalb Jahre zu beobachten. Ich kann an dieser Stelle vorwegnehmen, dass ich durchaus einen didaktischen Wert in der Nutzung dieses Kommunikationsmediums sehe. Welcher Art der Nutzen sein kann und wie der Chat im Fremdsprachenunterricht einzusetzen ist, um ihn als Gewinn für die Fremdsprachenvermittlung zu verstehen, soll Gegenstand meiner Forschung sein. Der Chat ist ein durchaus zwiespältiges, aber dafür um so interessanteres Medium. Es ist mir ein Bedürfnis, die Zwiespältigkeit, seine Grenzen und Möglichkeiten kritisch, im Sinne von differenziert darzustellen.

Hierzu werde ich aus den Chat-Aufzeichnungen des Jahres 2000 der webbasierten Lernumgebung exemplarisch Gespräche untersuchen (Kapitel 6) und ein kontinuierliches Chat-Projekt mit einer Lerngruppe der Universität Concepcion / Chile und einer deutschen DaF-Studentin (Kapitel 7) analysieren. Außerdem wurden die Teilnehmer/innen¹ der Fallstudie Chile per Fragebogen im Anschluss an das Chat-Projekt zu ihren Erfahrungen befragt. Die Schlussfolgerungen, die sich aus den Gesprächsanalysen und der Teilnehmer-Befragung ergeben, sollen einen Überblick über die Bedeutung des Mediums für den fremdsprachlichen Lernprozess sowie die Einbeziehung des Chats in den DaF-Unterricht im Speziellen und dem Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen geben.

Der Datenanalyse möchte ich einen theoretischen Teil vorausschicken:

Das zweite Kapitel gibt einen Einblick in die Thematik „Neue Medien und Fremdsprachenunterricht“. In meinem dritten Kapitel möchte ich den Urvater des Chats, den IRC (Internet Relay Chat) vorstellen. Neben Talk (der erste virtuelle Ort, an dem sich zwei Gesprächspartner in Echtzeit computervermittelt unterhalten konnten), war er das erste synchrone Kommunikationsmedium via Internet. Heutzutage erfreut er sich trotz großer Konkurrenz durch Webchats, Instant Messenger, Muds, Grafik-Chats und Video-Konferenz-Programmen immer noch großer Beliebtheit.

Da sich viele linguistische Analysen in diesem Bereich auf den IRC beziehen und sich die Kommunikation in Webchats nur geringfügig davon unterscheidet, werde ich die Sprache des IRCs ausführlich darstellen. Die Ergebnisse der Kommunikationsanalyse helfen dabei, das Geschehen im Chat zu definieren. Konkrete Beispiele aus den Chat-Protokollen des erwähnten Lernprogramms werden die theoretischen Erläuterungen untermauern.

Bevor im fünften Kapitel das Chat-Angebot des Online-Lernprogrammes „Deutsch lernen mit jetzt online“ genauer dargestellt wird, sollen im vierten Kapitel die grundlegenden Unterschiede zwischen einem Chat im didaktischen Kontext und einem undidaktisierten Chat aufgezeigt werden. Begriffe, wie „Didaktischer Chat“ u.a., werden hier diskutiert.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit werde ich im Folgenden nur die männliche Form benutzen.

2. Neue Medien und Fremdsprachenunterricht

Die Neuen Medien haben sich ihren Platz in der Fremdsprachendidaktik erobert. Schon lange geht es nicht mehr um die Frage, *ob* man sie benutzen sollte, sondern *wie* ihr Einsatz gestaltet sein sollte. Beschränkte man sich zunächst auf CD-ROMS und andere Offline-Software, so wurde schon bald das Internet als Erfolg versprechender Materiallieferant und Ort, an dem neue, für das Fremdsprachenlernen bedeutende Kommunikationsformen bereitgestellt werden, entdeckt.

Steinig begründet den schnellen Zugang der Neuen Medien in den Fremdsprachenunterricht damit, dass die Internettechnologie in einer Zeit entstand, in der die fremdsprachendidaktische Diskussion folgende Schwerpunkte hatte:

- „1. Eine nach wie vor herrschende ‘kommunikative’ Grundströmung in der Fremdsprachendidaktik seit der ‘kommunikativen Wende’ Ende der 60er Jahre, die sich in der ‘muttersprachlichen’ Deutschdidaktik in der Aufwertung mündlicher Kommunikation sowie im (fächerübergreifenden) Projektunterricht manifestierte.
2. Eine Akzentuierung kommunikativen Unterrichts durch interkulturelle Inhalte und Fremdverstehen, [...].
3. Eine seit Mitte der 80er Jahre stärkere Betonung von Schriftlichkeit und fiktionaler Literatur.
4. Die Betonung selbstbestimmten und autonomen Lernens mit einer damit verbundenen Veränderung der Lehrerrolle.“ (Steinig 2000, 137)

Dies erklärt die Tendenz, die Einbeziehung der Neuen Medien in den Unterricht als Gewinn für fremdsprachliche Lernprozesse zu sehen.

Bedenkt man, dass fremdsprachliche Lernprozesse u.a. auch immer interkulturelle Lernprozesse sind, so kann man die Nutzung der interaktiven Medien als Chance betrachten, den Lernenden über die Grenzen der Klassenzimmer hinweg persönliche Erfahrungen zu ermöglichen, die im günstigen Falle positive Einflüsse auf ihre Ich-Identität nehmen. (vgl. Steinig 2000). Mit der fremden Sprache, der fremden Kultur über direkte, authentische Kontakte mit Fremden in Dialog zu treten und dabei sich und das Fremde in sich selbst zu entdecken und näher kennenzulernen, ist ein hehres Ziel, unter gegebenen Voraussetzungen jedoch kein unerreichbares. Dass hierbei v.a. die neuen Kommunikationsmedien als Tor zum meist fernen Zielland genutzt werden, liegt auf der Hand. Eine Reihe von Autoren (u.a. Müller-Hartmann 2000)

zeigen, dass der Forderung, dem Lerner im Fremdsprachenunterricht Gelegenheit zu geben, kulturelle Bedeutungen aushandeln zu können und ihm authentische Situationen bzw. Begegnungen zu ermöglichen, durch prozessorientierte virtuelle Projekte, wie z.B. E-Mail-Projekte nachgegangen werden kann. Mit anderen Menschen, ihrer Sprache und Kultur in Kontakt zu kommen, ermöglicht erst interkulturelles Lernen, so wie es u.a. von Bredella / Delanoy (1999) gefordert wird. Dabei den Fremden als Gesprächspartner zu Wort kommen zu lassen und dadurch einen Verstehensprozess in Gang zu bringen, ist das Ziel solcher Begegnungen. In dieser Arbeit soll gezeigt werden, dass solche interkulturellen Begegnungen nicht nur per E-Mail möglich sind, sondern auch der Chat ein virtueller Ort ist, an dem ein Dialog zwischen Fremden und das Aushandeln von Bedeutungen stattfinden kann.

Die Chancen, mit den Neuen Medien u.a. autonomes Lernen zu fördern und über Grenzen hinweg weltweit vernetztes Lernen zu ermöglichen, sind unübersehbar (vgl. Tamme, u.a.1999). Die Gefahr, dass die Neuen Medien als Selbstzweck fungieren könnten, ist groß, wurde von den meisten Autoren bisher jedoch nicht außer Acht gelassen. Die Veröffentlichungen bekannter Skeptiker wie Clifford Stoll (1994; 2001) oder Josef Weizenbaum (1994), die der Meinung sind, dass Computer im Klassenzimmer nichts verloren haben, geben genügend Stoff, über Sinn und Unsinn des Medienbooms zu diskutieren und über die sinnvolle Nutzung der Medien nachzudenken. Nicht allein die Bereitstellung von genügend Rechnern verhilft Lehrern und Schülern, die Bildung und Ausbildung zu bereichern. Die Fähigkeit, sich neue Informationen zu beschaffen ist *ein* Ziel, die gewonnenen Informationen zu verstehen, zu bearbeiten und kritisch zu durchleuchten ein übergeordnetes.

Neben E-Mail, dem Worl-Wide-Web sowie Web- und Video-Konferenzen gehört die Chat-Kommunikation zu den zentralen Angeboten des Internets, die für fremdsprachliche Lernprozesse interessant erscheinen. Folgende Fragen stellen sich im Kontext dieser Arbeit und im Hinblick auf die Praxis:

Welches Medium ist der Chat? Welche Merkmale und Besonderheiten weist er auf? Welche didaktischen Möglichkeiten bietet er und wie lassen sich Lernprozesse in ihm gestalten? Welche Voraussetzungen sollten gegeben sein, um den Einsatz des Mediums zu einem Gewinn zu machen? Worüber kann/soll/darf im Chat gesprochen werden? Welchen Problemen begegnet man im Chat? Für welchen Lernertyp ist das

Chatten eine Bereicherung? Kann man im Chat geübte, erlernte oder erweiterte Fertigkeiten auf andere Kommunikationssituationen übertragen? Welche positiven Einflüsse hat die Chat-Kommunikation auf den fremdsprachlichen Lernprozess? Welche Fertigkeiten werden durch das Chatten gefördert? Wie schätzen die Lernenden selbst diese Form der Kommunikation im Bezug auf ihren Lernprozess ein?

Diese Fragen sollen im Rahmen dieser Arbeit beantwortet werden. Es soll damit ein Beitrag geleistet werden, das Medium Chat im Hinblick auf seine didaktischen Implikationen hin zu beschreiben.

3. Der Internet Relay Chat (IRC)

3.1. IRC - Was ist das eigentlich?

1988 entwickelte der finnische Student Jarko Oikiminen den IRC (Internet Relay Chat) als ein eigenständiges Netzwerk mit verschiedenen Kanälen, in dem gleichzeitig Tausende von Menschen miteinander kommunizieren können. Um an dieser Kommunikation teilhaben zu können, benötigt man einen IRC-Client, bzw. die notwendige Software. Der Client übernimmt die Vermittlung zwischen Benutzerrechner und einem der vielen IRC-Servern.

Jeder Benutzer wählt sich zu Beginn einen Gesprächskanal aus, dessen Name bereits etwas über den Inhalt der Diskussion, die darin geführt wird, verrät.

Der Nutzer betritt den IRC unter einem Spitznamen (Nickname oder Nick).

Anders als beim Talk erscheint bei der IRC-Kommunikation nicht jeder getippte Buchstabe sofort für alle Teilnehmer sichtbar. Die getippte Nachricht muss zuerst mit der Entertaste abgeschickt werden. Erst dann erscheint sie hinter dem eigenen Nick direkt unter der letzten Nachricht. Die älteren Beiträge rollen nach oben und verschwinden je nach Teilnehmerzahl sehr bald vom Bildschirm.

Es gibt verschiedene feststehende Befehle, die der Benutzer verwenden kann: z.B.: `/exit`: beendet die Sitzung ; `/ignore <nick> all`: mit diesem Befehl können andere Benutzer ignoriert werden, das heißt, keine Nachrichten des ignorierten Benutzers werden angezeigt; `msg <nick> <Text>`: garantiert, dass die Nachricht nur den Benutzer mit diesem Nick erreicht; u.v.m.² (vgl. Husmann 1998).

Neben diesen Befehlen gibt es Befehle, die nur der Channel-Operator ausführen kann. Channel-Operator ist der, der als erster einen Channel betritt oder der, der den Operatort-Status von einem vorigen Channel-Operator erhalten hat. Ein Channel-Operator ist durch ein Zeichen (@) vor seinem Nick gekennzeichnet. Ihm steht es z.B. zu, Gesprächsteilnehmer des Channels zu verweisen. Missbraucht er allerdings seine Macht, wird er wiederum vom IRC-Operator zu Konsequenzen herangezogen,

² Einen Überblick über die Funktionen und Kommandos im IRC findet man auf der Webpräsentation der Fernuniversität Hagen: <http://www.fernuni-hagen.de/URZ/Anleitungen/Irc/commands.htm#IRC>

d.h. er muss den Chat-Raum verlassen. Jeder IRC-Server hat einen IRC-Operator, der sich darum kümmern muss, dass sich die Benutzer an die Spielregeln halten. Diese Spielregeln (Netiquette oder Chatiquette) sollte jeder Chatter kennen und ernst nehmen, ansonsten überraschen ihn vielleicht Meldungen wie „*You have been banned from this server*“ oder „*You have been killed by operator*“, die ihn unmissverständlich auf Regelverstöße aufmerksam machen. Ein Beispiel für eine Chatiquette ist in Kapitel 5.2.4 aufgeführt.

3.2. Gespräche im IRC - eine neue Kommunikationsform

Das Gespräch und seine Besonderheiten wird seit Mitte der sechziger Jahre untersucht. Die mündlich realisierte Sprache stand dabei zunächst im Mittelpunkt der Dialog- oder Diskursforschung. Parallel dazu hatte die Textlinguistik die schriftlich realisierte Sprache zum Gegenstand. Berührt haben sich die beiden Forschungsgebiete nur, wenn es um Dialoge in literarischen Texten ging oder wenn Merkmale der gesprochenen Sprache von den Merkmalen der geschriebenen Sprache abgegrenzt werden sollten. Mitte der achtziger Jahre gab es erste Untersuchungen, die sich mit dem Spannungsfeld von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und mit der Sprache der Nähe und Distanz auseinandersetzten. Hierzu gilt der Aufsatz von Koch/Österreicher aus dem Jahre 1985 als Grundlage für spätere Forschungen in dieser Richtung.

Spätestens im Zusammenhang mit der CMC (Computer Mediated Communication)-Forschung muss man feststellen, dass kommunikative Grundaxiome, wie z.B. Mündlichkeit und Schriftlichkeit, überprüft werden müssen. Der Bereich des „Mensch-Maschine-Mensch“-Dialogs (ebenso der Bereich Mensch-Maschine-Dialog) eröffnete ein neues Forschungsfeld. Die Sprache, die sich speziell im Kommunikationsmedium IRC herausgebildet hat, wurde bislang von wenigen Wissenschaftlern untersucht. Dennoch gibt es bemerkenswerte Arbeiten von Geers (1999) und Haase u.a. (1997), auf deren Untersuchungen ich mich im Folgenden stützen werde. Darüber hinaus werde ich auf Grundlagentexte zur Gesprächsanalyse von Levinson 1990, Searle, u.a. Bezug nehmen, wenn ich die Kommunikation im

Chat einordne und sie mit *face-to-face*-Gesprächen oder Telefongesprächen vergleichend beschreibe.

3.2.1. Mediale und konzeptionelle Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit

Die Einteilung der Kommunikation in schriftlich und mündlich ist nur dann sinnvoll, wenn man immer die beiden Aspekte der medialen Realisierung und der zugrunde liegenden Konzeption mit berücksichtigt (vgl. Koch/Österreicher 1994). Ob eine sprachliche Äußerung *medial* mündlich oder schriftlich ist, d.h. ob sie phonisch oder graphisch realisiert wurde, lässt sich eindeutig unterscheiden (digital). Nicht so eindeutig ist die *konzeptionelle* Einordnung. Hier gilt immer ein mehr oder weniger. Ein Privatbrief ist medial schriftlich, kann aber konzeptionell eher mündlich sein. Ein wissenschaftlicher Vortrag ist eindeutig medial mündlich, konzeptionell hingegen eher schriftlich.

Bezogen auf die CMC ist zu bemerken, dass mündliche Äußerungen, wie sie z.B. in Gesprächen vorkommen, in ein neues Medium verschoben und durch E-Mail oder IRC verbreitet werden. Ehemals phonische Sprechhandlungen, wie Telefonate oder auch direkte *face-to-face*-Mitteilungen (z.B. arbeitsorganisatorische Mitteilungen unter Kollegen), werden wegen der hohen Geschwindigkeit, der Bequemlichkeit und auch aus Kostengründen durch E-Mail ersetzt. Ehemals graphisch realisierte sprachliche Äußerungen wie Briefe, Artikel oder Bücher wechseln dagegen durch Computerkommunikation ihr Medium nicht.

Die Kommunikationssituation im IRC ist medial eindeutig schriftlich, konzeptionell entspricht sie in ihrer dialogischen Form eher der mündlichen Kommunikation. Sprachliche Elaboriertheit, wie sie der konzeptionellen Schriftlichkeit zugeordnet werden kann, fällt dort der Gesprächsdynamik zum Opfer.

„Die schriftlichen Dialoge sind zeitlich synchron, so daß das für die mündliche Kommunikation typische Merkmal spontaner Reaktionen zum ersten Mal einer schriftlich basierten Dialogform zugesprochen werden kann.“ (Geers 1999, 5)

Die Synchronität ist allerdings nicht gleichzusetzen mit der Synchronität von *face-to-face*-Gesprächen. Der Beitrag des Senders erreicht den Empfänger erst nach

Abschicken des ganzen Beitrages. Das Phänomen des gleichzeitigen also simultanen Sendens und Empfangens ist im Chat nicht vorzufinden.³ (Siehe auch Kapitel 3.2.5.) Weitere Charakteristika der konzeptionellen Mündlichkeit wie Privatheit, Vertrautheit der Kommunikationspartner, Situations- und Handlungseinbindung, kommunikative Kooperation, Emotionalität, Spontaneität, u.a. (vgl. Koch/Österreicher 1994) sind für die Kommunikation im Chat typisch.

3.2.2. Kommunikative Distanz bzw. Nähe

Ein weiterer Parameter der konzeptionellen Mündlichkeit/Schriftlichkeit ist die raum-zeitliche Nähe oder Distanz. Auch von sozialer, referenzieller, emotionaler und kommunikativer Nähe/Distanz ist die Rede (vgl. Koch Österreicher 1996 u. Haase, u.a. 1997). Das Phänomen der kommunikativen Distanz vs. Nähe ist ebenso als ein Kontinuum zu begreifen, welches sich wiederum an skalierbaren Parametern wie Öffentlichkeit, Vertrautheitsgrad der Kommunikationspartner, Emotionalität, Dialog/Monolog, Spontaneität, u.a. orientiert. Demnach ist die Kommunikation im Chat nicht nur konzeptionell mündlich, sondern bewegt sich auch in einem hohen Maße im Bereich der kommunikativen Nähe. Gewisse Signale jedoch, zumeist nonverbale, die auf der textuell-pragmatischen Ebene den Verlauf von Gesprächen beeinflussen, wie Gliederungssignale, *turn-taking*-Signale, Verzögerungssignale und Korrektursignale müssen im IRC ersetzt werden (Kap. 3.2.6). Besonders schwierig wird es, wenn sich mehrere Teilnehmer im IRC befinden. Aufgrund dieses Umstandes erhält die Sprache der Nähe eine Distanzkomponente hinzu.

Dennoch stellt Steinig (2000) fest, dass es besonders in öffentlichen Chat-Räumen zu einer personalen Offenheit kommt, die weitergeht als in *face-to-face*-Interaktionen: „Die ‘Panzerungen’ einer Persönlichkeit, [...], werden vielfach in diesen virtuellen Räumen abgelegt, weil die Körperlichkeit keinen Zugang bekommt.“ (Steinig 2000, 128). Durch die neue Einteilung von Schriftlichkeit und Mündlichkeit, von Nähe und Distanz in der computergestützten Kommunikation, verändert sich auch die Unterscheidung in Öffentlichkeit und Privatheit. „Öffentlichkeit wird privater und Privatheit wird öffentlicher.“ (Steinig, ebd)

³ Nach Levinson (1990, 295) macht der simultane Redestrom in *face-to-face*-Gesprächen, d.h. zwei Sprecher reden gleichzeitig, weniger als 5 Prozent der Beiträge aus.

3.2.3. Syntax und Orthographie

„Syntaktische Wohlgeformtheit ist insbesondere bei kommunikativer Distanz erforderlich. [...] im IRC spielt die syntaktische Wohlgeformtheit keine außerordentlich wichtige Rolle;“ (Haase, u.a. 1997, 8f)

Anakoluthe (Konstruktionsbrüche), Aposiopesen (Satzabbrüche) sowie umgangssprachliche Kontraktionen, Ellipsen, Interjektionen, dialektale und soziolektale Ausdrücke verleihen der Sprache im Chat einen Slang-Charakter. Tippfehler und grammatikalische Fehler häufen sich, Satzzeichen spielen fast gar keine Rolle und häufig wird konsequent klein geschrieben. Dies verdeutlicht: „Das Ökonomieprinzip steht im IRC eindeutig als Maxime der Äußerungsproduktion im Vordergrund.“ (Geers 1999, 5) Fehlende Satzzeichen und Tippfehler werden ignoriert, solange sie die Verständigung nicht beeinträchtigen. Geschieht das, wird nachgefragt oder der Sender verbessert sich selbst, um Missverständnissen vorzubeugen. Haase u.a. (1997) stellen zudem fest, dass im IRC selten hypotaktische Konstruktionen auftreten. Nebensätze treten, wenn überhaupt, isoliert, also ohne Hauptsätze, in elliptischen Konstruktionen auf.

3.2.4. Spezifische Gesprächsmerkmale

Am ehesten gleicht das, was sich im Chat vollzieht einem Gespräch, denn es ist dialogisch realisiert, also durch Sprecherwechsel gekennzeichnet (vgl. Levinson 1990, 295ff) und thematisch orientiert. Auch Nachbarschaftspaare (*adjacency pairs*), nach Levinson eine grundlegende Einheit der Gesprächsstrukturierung, wie Gruß-Gruß, Frage-Antwort, etc. spielen im Chat eine große Rolle.

Selten läuft diese Art der Strukturierung so geordnet ab wie in Beispiel (1). Beispiel (2) zeigt, dass Nachbarschaftspaare dominieren, dass sie aber durch die fehlenden nonverbalen Mittel, die den Sprecherwechsel in *face-to-face*-Gesprächen zur Verfügung stehen, Überschneidungen hervorrufen:⁴

(1)

⁴ Die folgenden Gesprächsauszüge entnehme ich den Chat-Aufzeichnungen aus dem Jahre 2000 des „Deutsch lernen mit jetzt online“-Chats, der in Kapitel 5 vorgestellt wird.

User [Guest /146.102.37.104] joined forum at Tue Jan 25 06:36:20 EST 2000
<admin> hallo
<Guest> ahoj
<admin> na, wo bist du?
<Guest> ich bin in Prag
<Guest> und du?
<admin> ich bin in giessen

(2)

<Hallo> bist hier nur montags von 9:00 bis 10:00?
<admin> Meine Dozentin beginnt nämlich um 10:15.
<admin> Ja, ich bin immer montags ab 9:00 da.
<Hallo> ok
<Hallo> bis zum nächsten Montag dann?
<admin> Es gibt auch noch andere Mentoren hier im Chat. Musst mal im Internet schauen
<Hallo> ok
<admin> Ja, bis dann. Hat mich gefreut.
<Hallo> mich auch :-)
<admin> See you soon.
<Hallo> ich wünsche eine schöne Woche
<Hallo> tschuessi :-)
<admin> Danke, dir auch.
<admin> Ciao
User [Hallo] left forum on Mon Oct 23 04:07:43 EDT 2000
User [admin] left forum on Mon Oct 23 04:07:50 EDT 2000

Levinson beruft sich auf Sacks, Schegloff & Jefferson, wenn er davon spricht, dass der Sprecherwechsel in Gesprächen durch bestimmte *Regeln (lokales Lenkungssystem oder local management system)* gelenkt wird (Levinson 1990, 296ff). Die von der Psychologie behauptete Theorie, dass *Signale*, wie der Blick oder die Prosodie zur Beendigung beitragskonstituierender Einheiten vorkommen, weist er nicht zurück, stellt jedoch fest, dass sie nicht *die* zentrale Organisationsbasis für Sprecherwechsel im Gespräch sind. Die *Redebeiträge (turns)* sind syntaktische Einheiten (*redebeitragbildende Einheit*), Sätze, Teilsätze, Nominalphrasen u.s.w., die auch ohne Prosodie oder Intonation als Bausteine von Redebeiträgen identifiziert werden. „Das Ende einer solchen Einheit bezeichnet ein Punkt, an dem die Sprecher wechseln können - es ist ein *übergangsrelevanter Ort (transition relevance place, abgek. TRP)*.“ (Levinson 1990, 296)

Auch im Chat kommt man ohne Prosodie, Intonation oder nonverbales Verhalten und in vielen Fällen sogar auch ohne Interpunktion aus. Der Sprecherwechsel scheint auf den ersten Blick durch das Abschicken der Redebeiträge organisiert zu werden. Dies ist aber nicht immer der Fall. Reagiert der Gesprächspartner nicht sofort, können schnell Überschneidungen entstehen. Die Lust, längere Beiträge zu verfassen, wird den Kommunikationsteilnehmern durch das Auftauchen schnellerer Beiträge der anderen und den daraus folgenden Überschneidungen genommen.

Jedoch finden sich auch im Chat spezifische Techniken der *face-to-face*-Gespräche und der Telefongespräche, die zumindest die Auswahl des nächsten Sprechers organisieren:

- Frage (Angebot, Bitte) + Adressateterminus

(3) <Admin>-><Freund> Bist du auf deiner Arbeit, DL?

(4) <maus> ist es eine grosse Bibliothek guest?

- Vergewisserungsfrage (+ Anredemerkmal)

(5)

<Euro>-><Katharina> Indien... und du, Katharina?

<Julia> Woher kommst du Gang??

<chen>-><admin> Wieviel Menschen kommen hier normalerweise?

<Gang> Aus Drachten

<Katharina> **Echt? kommst du aus Indien? Meinst du das?**

- Verstehenskontrollen (*Wer? Was hast du getan? Wie meinst du das?* etc.), die den vorherigen Sprecher als nächsten wählen. (gegebenfalls + Adressateterminus im Chat, da bei Gesprächen mit mehreren Teilnehmern der letzte Beitrag, der erscheint, nicht immer der ist, auf den man sich bezieht.)

(6)

<Admin> Was studierst/machst/arbeitest Du?

<Anna> Ich studiere Maschinenbau(offenbau)

<Anna> sorry Offenbau

<Admin> **was ist das?**

<Admin> **das Gegenteil von Geschlossenbau? Also draussen?**

<Anna> Ich werde mich in Zukunft mit Hochtemperaturanlagen beschäftigen :-)

<Anna> vielleicht Ofenbau?

<Admin> **oder meinst du Ofenbau, also Heizöfen und so was?**

<Anna> genau

<Admin> genau

<Anna> :)

Fehlende Vokalisierung in Gesprächen unterteilt Levinson in *Lücke* (kürzere oder längere Pause zwischen den Sprecherwechseln), *Verstummen* (wenn niemand den Redebeitrag übernimmt) und *bedeutsames Schweigen* (vgl. Levinson 1999, 298). Die Pausen im Chat entziehen sich weitestgehend der wissenschaftlichen Analyse, da sie nur durch explizites Nachfragen des ersten Sprechers erkennbar werden. Zeitliche Markierungen fehlen in den Chat-Protokollen, abgesehen von der Eintritts- und Austrittsmarkierung eines Benutzers. Dennoch lassen sich Formen des Schweigens mit unterschiedlicher Bedeutung auch im Chat wiederfinden:

(7)

<Susi> Tschuess! Wann sprechen wir wieder?
 <maus> eine der schoenste staedte ich habe je gesehen ...
 <Admin> Susi: sieh doch auf der "jetzt"-site nach, wann jemand hier ist (sein sollte)
 <maus> **Ist Freund weg?**
 <Admin>-><Susi> <http://www.goethe.de/z/jetzt/dejchat/dejchat1.htm#Gespraechspartner>
 <Admin> **Ihm ist nur langweilig, nicht wahr, Freund?**
 <Susi> Danke Admin!
 <maus> Danke admin!!!
 <Admin> oh, wofür?
 <Susi> Dass Du so nett bist!
 <maus> **Freund sprach mit uns!!!!**
 <Freund>-><maus> **sorry, bin am Telefon :-)**
 <Admin> Keine Ursache... :-)
 <Freund> **bin am Telefon**
 <maus>-><Freund> **ja .. ok ... das haette ich gedacht!!!**
 <Guest> wird jemand auch so nett mit mir sprechen
 <maus> Woher bist du Guest?
 <Susi> Natuerlich! Ich mache das gernGuest
 <Admin>-><Freund> Bist du auf deiner Arbeit, DL?
 <Guest> ich bin von Tschechien
 <Susi> Ach ja!
 <maus> ach ja wir hatten ueber prag gesprochen
 <Guest> aber nicht von Prag mehr nach Ost
 <Susi> Wie alt bist Du?
 <Guest> ich bin 22
 <maus> ok ... das hatten wir nicht gesagt!!
 <Susi> Super!!!!!!!!!!!!!!!
 <maus> studierst du an der Uni guest?
 <Susi> **Admin, sei bitte nicht boese**
 <Admin>-><Susi> **Warum sollte ich?**
 <Susi> **Dein Schweigen bedeutet etwas?**
 <Guest> ich habe jetzt die hochschule beendet und jetzt arbeite ich in Bibliothek
 <Admin>-><Susi> **Mein Schweigen bedeutet Verwirrung**
 <Susi> **Warum denn?**
 <maus> wow .. sehr interessant ...
 <maus> ist es eine grosse Bibliothek guest?
 <Guest> besser bibliothek als army
 <Admin> **Es sind viele Leute hier, und ohne Sichtkontakt ist es schwer, eine l**
 <maus> lol guest
 <Admin>-><Susi> **Linie in das gespraech zu bekommen**
 <Susi> **Du koenntest aber nur mit mir sprechen:-)**
 <Freund> bin wieder da
 <Guest> ja,das ist uninbiothek
 <maus> welcome back
 <Admin>-><Susi> **Das wäre ja auch irgendwie unhöflich...**
 <Freund> Danke :)

3.2.5. Thema und thematischer Zusammenhang

Die Organisation der Gesprächsthemen im Chat ähnelt den Gesprächen der alltäglichen Erfahrung. Fließende Übergänge von Thema zu Thema bestimmen auch die Gespräche im Chat. „Oft ist es uns unmöglich zu entscheiden, wo ein Thema aufhört und das andere anfängt. Das kommunikative Verfahren, nahtlos von einem Thema zum anderen überzugehen, haben Schegloff und Sacks als ‘topic-shading’ bezeichnet.“ (Fritz 1982, 218). Auch Themensprünge kommen vor, die manchmal durch kommunikative Mittel, Fritz (ebd.) bezeichnet sie als „Kohärenz-Joker“, eingeleitet werden:

(8) <admin> Da fällt mir gerade was ganz anderes ein:

Auch wenn nicht vorausgesetzt werden kann, dass Gesprächspartner immer gemeinsame Referenten oder Konzepte (vgl. Levinson 1990, 313) im Kopf haben, kann thematische Kohärenz geschaffen und erhalten werden. Thematische Kohärenz wird also, so Levinson „über Redebeiträge hinweg durch die Zusammenarbeit der Gesprächsteilnehmer hergestellt.“ (1990, 313).

Nach Searl (1971, 129) ist von einer *vollständig vollzogenen Referenz* zu sprechen, wenn der Gegenstand für den Gesprächspartner unzweideutig identifiziert ist. Bei dem folgenden Beispiel wäre dies der Fall. Die Antwort von Admin (Deutsche) und der darauffolgende Kommentar von Anna (Russin) zeigt, dass der Referent eindeutig ist, dass also beide Gesprächspartner die selbe Referenz im Kopf haben:

(9)

<Anna> Wie geht' s Kohl?

<admin> Der hatte vor zwei Tagen 70. Geburtstag.

<admin> Wann warst Du in Deutschland?

<Anna> ups, ich sollte eine Karte schicken .)

Die Themen im IRC sind vielfältig. Er bietet mit seinen unzähligen Kanälen (Diskussionsräumen) die Möglichkeit, ihn für verschiedene Zwecke zu nutzen. Projektgruppen koordinieren ihre gemeinsame Arbeit, Experten beantworten Fragen zu bestimmten Themen oder es findet reine Unterhaltung statt (vgl. Hasse, u.a. 1997).

3.2.6. Synchrones Sprechen und Tempo

Das Erscheinen der Redebeiträge in chronologischer Abfolge (der Beitrag, der als erster abgeschickt wird, erscheint auch zuerst) verhindert nicht, dass synchrone Redebeiträge entstehen, deren Synchronität man als Chatter meist zu spät erfasst. So entstehen, vor allem bei Gesprächen mit mehreren Teilnehmern, verwirrende Situationen, die das Aushandeln des *turn-takings* sehr kompliziert erscheinen lassen. Parallelgespräche vereinfachen die Situation nicht; so schieben sich zwischen den Beitrag, auf den man sich beziehen möchte, und dem eigenen möglicherweise mehrere Aussagen, die gegebenenfalls unterschiedliche Reaktionen von einem selbst erfordern. Die Aufzeichnungen solcher Gespräche sind für den Leser verwirrend und zusammenhangslos. Dazu bemerkt jedoch Mause (1997, 4): „Auch bei Transkripten mündlich geführter Gespräche fällt auf, daß die Teilnehmer sich scheinbar nicht richtig aufeinander beziehen, daß die Sprache oftmals über weite Strecken syntaktisch nicht korrekt ist. Es muß also beachtet werden, daß auch beim Chatten genau wie bei Gesprächen der Prozeßcharakter entscheidend ist.“

Ein weiteres spezifisches Chat-Merkmal ist die hohe Geschwindigkeit, mit der die Gespräche ablaufen. Je mehr Chatter sich im Chat-Raum befinden und je mehr Beiträge abgeschickt werden, desto schneller rollen auch die Beiträge aus dem Blickfeld, desto größer wird die Gesprächsdynamik. Die Folge ist, dass die Gesprächsbeiträge kürzer werden, damit sie gesprächsrelevant bleiben; verbale Schlagfertigkeit, schnelle Auffassungsgabe und die Fähigkeit, seine Gedanken per Tastatur schnell zu verschriftlichen sind die Anforderungen an einen „guten“ Chatter. Die Folgen dieser Gesprächsdynamik für Orthographie und Syntax wurden bereits beschrieben.

3.2.7. Substitution parasprachlicher Mittel

Der Versuch, die fehlenden parasprachlichen Mittel im Chat durch Emoticons (Ideogramme oder „Smileys“) und Akronyme zu ersetzen, zeigt wie wichtig kommunikative Mittel wie Mimik und Gestik für die Verständigung in einer dynamischen Kommunikation und den Aufbau kommunikativer Nähe sind. Sie

dienen zur Prävention von Missverständnissen, zur Verstärkung und Relativierung negativer und positiver Äußerungen und können der Gefühlslage des „Sprechers“ Ausdruck verleihen. Für Mause ist dieser Versuch, Körperlichkeit in Schriftlichkeit einzubinden nur ein dürftiger Ersatz: „Emoticons und Akronyme sind zwangsläufig nicht mehr als Klischees, und sie werden willentlich und bewußt eingesetzt. Jeder Gesprächspartner gibt also nur das von sich preis, was er auch offenbaren will und hat damit alle Möglichkeiten, seine eigenen Emotionen (und seine Identität) zu verschleiern.“ (Mause 1997, 3)

Die folgende Liste soll einen Überblick über die häufigsten Emoticons, Akronyme und andere Hilfsmittel geben:

Emoticons:

:-) = fröhlich, lachend

:-(= traurig

;-) = augenzwinkernd, ironisch

:-o = schockiert, erstaunt

Außerdem gibt es eine Vielzahl von Sonderemoticons, die aber selten benutzt werden (vgl. Haase, u.a. 1997) .

Abkürzungen und Akronyme:

lol = laugh out loud

rotfl = rolling on the floor laughing

fyi= for your information

btw = by the way

cu = See You

afaik = As far as I know

gute n8 = Gute Nacht

Zustands- und Gefühlsäußerungen:

lach

grins

freu

Mit verschiedenen Techniken wird versucht die Sprechlautstärke und Lautdehnungen zu substituieren. So bedeutet die vollständige Großschreibung von Wörtern, dass diese „geschrien“ werden. Lautdehnungen stellt man durch die Anhäufung von Vokalen oder Konsonanten dar: z.B. <heee, was machst duuu!> oder <Hallllllloooooo>.

Anders als in manchen Webchats hat man im IRC die Möglichkeit, sogenannte Actionzeilen durch einen Befehl zu generieren und damit seine Gefühlsäußerungen oder Handlungen durch festgelegte Sätze auszudrücken.

Beispiele:

- * (Nick) sagt hallo!
- * (Nick) geht mal telefonieren.
- * (Nick) singt: spiel nicht mit den Schmuddelkindern, sing nicht ihre Lieder
- * (Nick) langweilt sich.

4. Der Chat im didaktischen Kontext

Die in Kapitel 3 beschriebenen Merkmale des Chats lassen nicht unbedingt vermuten, dass das, was im Rahmen dieser Kommunikationsform geschieht, für den Prozess des Fremdsprachenlernens von Vorteil sein kann.

Von chaotischem Gesprächsverlauf ist die Rede, der sich in einem Tempo vollzieht, bei dem jede Regel der Orthographie und der Syntax missachtet wird. Eine neue Sprache, die parasprachliche Mittel durch „Smileys“ ersetzt, entsteht! Dies alles in einer „Kneipenatmosphäre“ (vgl. Mause 1997, 2), die durch mehrere Parallelgespräche ein „Gemurmel“ entstehen lässt, dem nur ein Leser mit einer ausgeprägten Fähigkeit zum selektiven Lesen folgen kann und der Beiträge nur beisteuern kann, wenn er spontan, verbal schlagfertig und dazu noch ein begnadeter Tipper ist.

Angeichts dieser Merkmale sollte eindeutig zwischen Chats im didaktischen Kontext und anderen Chats unterschieden werden.⁵

Der didaktische Chat-Raum muss ein gestalteter Raum sein, um die positiven Aspekte dieser Kommunikation nutzbar zu machen und die negativen Aspekte auszuschließen. Dies stellt auch Rösler (2000, 126) fest, indem er Parallelen zum Konversationsunterricht aufzeigt: „[...] jeder, der einmal sogenannte freie Konversationsklassen unterrichtet hat, weiß, daß ein Raum mit frei kommunizierenden Menschen ohne interessantes Thema nicht besonders konversationsreich ist, daß also die Bereitstellung von Chats alleine ohne ein Nachdenken über Themen und Gesprächsweisen für das Fremdsprachenlernen selbst weder Fortschritt noch Rückschritt ist, sondern lediglich einen Medienwechsel darstellt.“ Es muss also über Themen und Gesprächsweisen nachgedacht werden, aber auch über die Rolle des Lehrers, sofern er Teil des Lernprozesses ist, über die Rolle der Gesprächspartner und über die Einbettung des Chat-Prozesses in den Unterricht.

Wie ein Chat-Raum gestaltet werden muss, um ihn für das Fremdsprachenlernen nutzbar zu machen, soll Inhalt der folgenden Untersuchung sein. Außerdem muss die

⁵ Ich benutze hier bewusst nicht den Begriff „öffentlichen“ Chat, der hin und wieder zur Abgrenzung von didaktischen Chats benutzt wird, da auch ein Chat im didaktischen Kontext „öffentlich“ oder „offen“, also für die Öffentlichkeit zugänglich, oder „geschlossen“, nur für eine bestimmten Usergruppe erreichbar, sein kann.

Frage geklärt werden, welche Merkmale a priori vorhanden sein müssen, um überhaupt von einem didaktischen Chat-Raum (DCR) sprechen zu können:

Der Begriff „Didaktischer Chat-Raum“ oder „DCR“ begegnete mir zum ersten Mal bei Steinig (1998) und ich gehe davon aus, dass *er* diesen Begriff mit seiner Abkürzung eingeführt hat. Der DCR, den er beschreibt, ist ein für seine Untersuchung eigens eingerichteter Chat-Raum, der nur für Teilnehmer seines Seminars und ihre ungarischen Gesprächspartner (ebenfalls Studierende einer Pädagogischen Hochschule) zugänglich war (geschlossener DCR).

Ob ein Chat-Raum nun ein DCR ist, hängt meines Erachtens davon ab, ob er folgende grundlegende Merkmale aufweist:

1. Der DCR ist ein extra eingerichteter Chat-Raum für Lerner.
2. Es gibt eine pädagogische Instanz, die den Raum eingerichtet hat, ihn gestaltet und beobachtet.
3. Es gibt mindestens auf einer Seite Gesprächspartner, die der „Instanz“ bekannt sind und die einen bestimmten „Auftrag“ erhalten haben. Das können Chat-Tutoren, im Sinne von Online-Lehrern oder im Sinne von muttersprachlichen Gesprächspartnern (s. Kap.5) sein. Das können aber auch Studierende sein (vgl. Steinig 1998), die als Muttersprachler die sprachliche Kompetenz betreffend ihren Partnern überlegen sind, also eine Tutorenrolle übernehmen können, gleichzeitig als Lehramtsstudierende ebenfalls Lernende sind, die von den gesammelten Erfahrungen profitieren können.

oder/und

4. Andere didaktische Komponenten machen den Chat-Raum zu einem DCR, z.B. Themen-Vorgabe, Projekteinbindung, o.ä.

Ob man nun den Begriff *Didaktischer Chat-Raum* oder den Begriff *Lernchat* benutzt, hängt meines Erachtens von der Perspektive ab. Ein Lerner wird sicher einen „Lernchat“ besuchen, sowie er auch in ein Sprach*lern*zentrum geht und nicht in ein „didaktisches Sprachenzentrum“. Didaktiker, Wissenschaftler und Lehrer, unterhalten sich aus ihrer Perspektive über die didaktischen Implikationen, Merkmale etc. . Die beiden Bezeichnungen stehen also nicht in Konkurrenz zueinander, sie bezeichnen den selben Gegenstand, nur von verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Beide Begriffe, Didaktischer Chat-Raum (DCR) und Lernchat, können natürlich fachunabhängig verwendet werden. Im Folgenden soll jedoch nur von einem DCR, bzw. einem Lernchat im fremdsprachendidaktischen Kontext die Rede sein.

Projekte, in denen der Chat eine Hauptrolle spielt, wurden bislang, meiner Recherche zur Folge, nur von Steinig (1998 u. 2000) dokumentiert. Er stellt fest, dass die Kommunikation zwischen Muttersprachlern und Nicht-Muttersprachlern die Gefahr birgt, dass durch die sprachlichen Unterschiede Ungleichheiten entstehen können, die durch einen sensibleren Umgang der Muttersprachler eingegrenzt werden sollten. Dennoch bewertet er solche Prozesse als positiv, da „der Lerngewinn des Chats aus der Dynamik dieses Mediums [resultiert], das den Lerner nötigt, unter Zeitdruck zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und medialer Schriftlichkeit, zwischen interaktivem Anspruch und ausreichender Verständlichkeit und Korrektheit einen Weg zu finden, der zu einem befriedigenden und sogar lustvollen kommunikativen Austausch führt.“ (Steinig 2000, 148)

Während Steinig Projekte beschreibt, in denen zwei Gruppen (deutsche Muttersprachler auf der einen Seite und Deutschlerner auf der anderen Seite) miteinander in Kontakt treten, wird im Mittelpunkt meiner Untersuchung die Kommunikation zwischen *einem* Muttersprachler und einer Gruppe von Deutschlernern im universitären Kontext und die Kommunikation zwischen einem Muttersprachler und Selbstlernern stehen.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Kommunikation zwischen zwei nicht-muttersprachlichen Lerngruppen oder Tandemlernen im Chat durchzuführen, den Chat in Projekte einzubinden, Ratespiele oder andere Formen phantasievoller, spielerischer Kommunikationssituationen umzusetzen u.v.m..

Dass es sich anbietet, im DCR auch spielerische Kommunikationsformen umzusetzen, ergibt sich aus der Tatsache, dass die Kommunikation im Chat an sich an ein Spiel erinnert. Sie weist, so Beißwenger (2000) „theatrale Züge“ auf. Die Chatter verstecken sich hinter „Masken“, repräsentieren einen bestimmten „Figurentypus“, begeben sich in bestimmte Rollen und nehmen so an kreativen „Inszenierungen“ teil, „in deren Rahmen *Spielbühnen* etabliert werden, die dann kooperativ und auf dem Wege konsensuell ausgehandelter Spielzüge als ‘virtuelle Welten’ kommunikative Realität erhalten können.“ (Beißwenger 2000b).

Die Möglichkeit, den Chat zu nutzen, sind also vielfältig, können im Rahmen dieser Arbeit aber leider nicht alle näher betrachtet werden.

Die folgende Untersuchung orientiert sich an den im zweiten Kapitel aufgeführten Fragestellungen. Diese Fragen müssen am Ende dieses vierten Kapitels durch folgende Fragen ergänzt werden:

1. Wie ist die Rolle der muttersprachlichen Gesprächspartner zu definieren? Was müssen sie beachten, um den Nicht-Muttersprachlern die Möglichkeit zu eröffnen, erfolgreich an der Kommunikation zu partizipieren? Wie kann die Moderation eines Gesprächs mit vielen Teilnehmern gelingen?
2. Welche Rolle spielt der Lehrer, sofern das Chatten im Rahmen von unterrichtlichen Prozessen stattfindet?
3. Welche Rolle spielen die Gesprächsthemen? Wer sollte sie auswählen und nach welchen Kriterien sollten sie ausgewählt werden?
4. Wie ist die Einbettung in den Unterricht zu vollziehen? Welche Rolle können dabei Texte spielen, über die man im Chat spricht?

Die Beschreibung des Geschehens in einem offenen, also für alle Internetbenutzer zugänglichen, DCR für Deutschlerner in Kapitel 6 und die Fallstudie zum Einsatz des Chats im Unterricht im Kapitel 7 sollen Antworten auf diese Fragen geben.

Dieses Kapitel möchte ich mit einem Zitat von Mause abschließen, das andeutet welche Wirkung der Einsatz des Chats im Fremdsprachenunterricht haben kann:

„Manche Schüler erleben beim Chatten das erste Mal eine wirkliche Gesprächssituation in der Fremdsprache, die frei ist von der Künstlichkeit bei classroom discussions. Werden Chats im nachfolgenden Unterricht aufgearbeitet und Resultate systematisiert, läßt sich viel von der Motivation in den ‘normalen’ Unterricht herüberziehen - die Schüler haben bereits erfahren, daß sie sich zu einem bestimmten Thema durchaus äußern können und sind so eher bereit, dies dann auch mündlich und vor einem größeren Plenum zu tun.“ (Mause 1997, 5)

5. Das Chat-Angebot des Online-Lernprogramms „Deutsch lernen mit jetzt online“

5.1. Zum Lernprogramm „Deutsch lernen mit jetzt online“

Seit 1996 kann von dem Webserver des Goethe-Instituts Inter Nationes e.V. ein Lernprogramm für Deutschlernende abgerufen werden, bei dem es sich um ein Kooperationsprojekt der Universität Gießen und dem Goethe-Institut Inter Nationes e.V. handelt⁶. Dieses Forschungsprojekt ist eine, v.a. die Lesekompetenz betreffende webbasierte Lernumgebung, deren Textbasis eine wachsende Sammlung von Artikeln des Jugendmagazins „Jetzt“ der Süddeutschen Zeitung ist. Die Zielgruppe sind jugendliche Deutschlernende auf Mittel- bis Oberstufenniveau. Die aufgenommenen Artikel orientieren sich an dem Interesse der Zielgruppe⁷ und werden unter den Aspekten Textsortenvielfalt, Authentizität und Eignung für die Vermittlung von Lesestrategien ausgewählt.

Einer hypermedialen Online-Lernumgebung entsprechend werden die Texte didaktisiert: Hyperlinks führen die Lernenden zu Worterklärungen und zu offenen, freisetzenden und bindenden Aufgaben, die sich teilweise der vorhandenen Infrastruktur des World Wide Web bedienen (Entdeckungsreisen ins WWW oder *real-world-tasks*) und somit den Lernenden einen Ausschnitt landeskundlicher Informationen des Zielsprachenlandes zur Verfügung stellen und gleichzeitig sprachliche und mediale Kompetenzen fördern (vgl. Legutke/Müller-Hartmann/Ulrich 2000).

Neben der Fertigkeit Lesen soll die Fertigkeit Schreiben durch Aufgaben und Wettbewerbe gefördert werden.

Das Programm stellt neben der Vermittlung von Lese- und Medienkompetenz verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten für Lernende und auch für Lehrende zur Verfügung. Durch E-Mail-Foren und den Chat-Raum wird das Projekt zu einem virtuellen Treffpunkt für Deutschlernende aus aller Welt und zu einer Plattform für das interkulturelle Lernen (Olah/Ulrich 2000).

⁶ <http://www.goethe.de/z/jetzt> (25.5.01)

⁷ Durch interaktive Elemente wie Online-Umfragen können die Autoren herausfinden, welche Interessen ihre Kunden haben.

5.2. Das Chat-Angebot

Wie oben bereits erwähnt, wurde neben Lerner- und Lehrerforen auch ein Chat-Raum eingerichtet⁸. Seit 1999 haben Selbstlerner, Klassen, Projektgruppen und Lehrende die Möglichkeit, sich mit anderen Lernenden (oder Lehrenden) oder mit deutschen Gesprächspartnern (s. Kap. 5.2.2) synchron auszutauschen.

Ein Link zu einer Weltzeituhr⁹ hilft den Nutzern, herauszufinden, wie spät es bei den Chat-Partnern ist und gibt ihnen so die Möglichkeit, sich gezielt zu verabreden und den Chat-Tutoren-Service des Programms zu nutzen. Außerdem wird ihnen angeraten, sich zur vollen Stunde in den Chat zu begeben, um so die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, andere Lerner anzutreffen.

Der „Deutsch lernen mit jetzt online“- Chat ist, bezüglich der Definition aus Kapitel 4, ein DCR bzw. ein Lernchat, da er alle Merkmale eines solchen aufweist:

1. Er ist ein, innerhalb eines Lernprogrammes, eingerichteter Chat-Raum für Lerner.
2. Es gibt eine pädagogische Instanz, die den Raum eingerichtet hat, ihn gestaltet und beobachtet: das Goethe-Institut und die Universität Gießen.
3. Es gibt mindestens auf einer Seite Gesprächspartner, die der „Instanz“ bekannt sind und die einen bestimmten „Auftrag“ erhalten haben:

Gießener Studierende stellen sich als muttersprachliche Gesprächspartner (Chat-Tutoren) zur Verfügung und haben den Auftrag erhalten, sich mit Deutschlernern zu unterhalten, sich dem Sprachniveau der Lerner anzupassen, Wortbedeutungen zu erklären und die Deutschlernern somit zum Weiterlernen zu motivieren.

4. Außerdem gibt es andere didaktische Komponenten: a) Die Frage der Woche (s. Kap. 5.2.3) und b) Aufgaben, deren Bearbeitung den Besuch des Chats voraussetzt, da sie die Lerner auffordern, sich über bestimmte Inhalte mit den Chat-Tutoren auszutauschen.

⁸ <http://www.goethe.de/z/jetzt/dejchat/dejchat1.htm> (25.5.01)

⁹ <http://weltzeituhr.travelshop.de> (25.5.01)

5.2.1. Das Chat-Programm

Der webbasierte Chat („Multichat“) der Firma „Multicity“¹⁰ stellt einige Funktionen zur Verfügung, die vom IRC her bekannt sind. So gibt es z.B. die Möglichkeit einem Gesprächspartner etwas „zuzuflüstern“, so dass kein anderer Teilnehmer die Beiträge lesen kann. Dazu muss dieser Gesprächspartner markiert und die Einstellung „privat“ gewählt werden.

Das Interessante an diesem Programm für DCR ist, dass man die Chat-Protokolle, die Aufzeichnungen der Gespräche, speichern und so für den Unterricht oder die Forschung nutzen kann.

Was beim IRC der IRC-Operator ist, ist im „Multichat“ der Administrator (Admin). Er hat die Möglichkeit, ausgestattet mit einem Passwort, Teilnehmer zu verwarnen und gegebenenfalls aus dem Chat herauszuwerfen. Ebenso kann er sich die IP-Adresse des benutzten Rechners jedes Teilnehmers anzeigen lassen. Auch dies kann von Nutzen sein (s. Kap. 6.4).

5.2.2. Die Chat-Tutoren (Admins)

Studierende der Universität Gießen (i.d.R. Fremdsprachendidaktik- oder Philologiestudenten) begeben sich einmal pro Woche jeweils eine Stunde lang in den Chat und kommunizieren mit den Chat-Besuchern. So haben Deutschlernende aus aller Welt die Möglichkeit, sich mit deutschen Muttersprachlern in Echtzeit zu unterhalten und ihre sprachliche Kompetenz zu verbessern.

Die Rolle der Chat-Tutoren ist nicht mit der von Online-Lehrern zu vergleichen. Es ist weder ihre Aufgabe, Grammatikphänomene systematisch zu erklären noch die Sprache der Besucher zu bewerten. Es sind muttersprachliche Gesprächspartner, mit denen man plaudern kann. Sie sollen sich dem Sprachniveau der Nicht-Muttersprachler anpassen, Hilfestellungen geben und auch Wortbedeutungen erklären, um somit den Gesprächsverlauf zu einem Gewinn für die Lerner zu machen. Befinden sich mehrere Lerner im Chat, haben sie die Funktion, Gespräche zu moderieren. Sie sind auch Übermittler landeskundlicher Informationen und ermöglichen durch ihre Studienrichtung und damit durch ihre eigenen

Fremdsprachenerwerbserfahrungen einen professionellen Austausch zu Themen wie „Lernstrategien“ und „Institutionelles Lernen“.

5.2.3. Die Frage der Woche

Für den Fall, dass Lerner wiederholt in den Chat kommen, die Vorstellungsphase abgeschlossen ist und Gesprächsthemen fehlen, wird die „Frage der Woche“ angeboten, über die sich die Chatter unterhalten können. Bei der Auswahl der Fragen wird wieder das Interesse der Zielgruppe beachtet. Teilweise beziehen sich diese Fragen auf die Einheiten (Texte mit Aufgaben¹¹) des Lernprogramms, so dass Gespräche über gelesene Texte entstehen können.

Einige Beispiele¹²:

- Was ist deiner Meinung nach typisch deutsch? (Siehe auch den Artikel „Typisch deutsch?“)
- Welche Osterbräuche gibt es in deinem Land?
- Wie feiert ihr Weihnachten?
- Hast du Angst vor Prüfungen? (Siehe auch den Artikel „Prüfungsangst“)
- Ich kann ohne Handy (nicht mehr) leben, und du? (Siehe auch den Artikel „Handy“)

5.2.4. Die Chatkette

Eine Chatkette listet die Benimmregeln auf, an die sich die Besucher des Chats halten müssen. Genau wie die Netikette, der Verhaltenscodex der Newsgroups, ist das Wort Chatkette eine Ableitung des Wortes Etikette.

Die Chatkette des „Deutsch lernen mit jetzt online“- Chats wurde an verschiedene Netiquetten im Netz angelehnt und an die Besonderheiten des DCRs angepasst:

„1. Um einen guten Einstieg in den Chat zu finden, versuche erst mal die Stimmung im Chat-Raum mitzukriegen, bevor du beginnst.“

¹⁰ <http://www.multicity.com/> (25.5.01)

¹¹ <http://www.goethe.de/z/jetzt/dejtexte.htm> (25.6.01)

¹² Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der bisherigen Fragen. Die komplette Liste der Fragen befindet sich auf folgender Seite: <http://www.goethe.de/z/jetzt/dejchat/dejfra.htm> (25.5.01)

2. Zeige den anderen Chattern gegenüber Respekt.
3. Stört jemand dein Gespräch, indem er beleidigend oder ausfallend wird, ignoriere ihn am besten. Es wird ihm dann schnell langweilig.
4. Nervt dich jemand zu sehr, schreibe eine E-Mail an den jeweiligen Chat-Admin, so dass dieser dann weitere Maßnahmen einleiten kann.
5. Wenn du jemandem etwas sagen willst, richte es direkt an ihn. Mitteilungen, die nicht an jemanden "adressiert" sind, müssen nicht unbedingt beantwortet werden...
6. Wenn du Fragen hast, dann frage, aber höflich... die meisten werden dir ebenso antworten, und wenn deine Fragen zu persönlich sind, werden sie es dir freundlich mitteilen.
7. Denke daran, dass ein Chat nicht privat ist. Alle Mitteilungen werden gespeichert und stichprobenartig gelesen. Die Chat-logs dienen teilweise wissenschaftlichen Untersuchungen.
8. Denke daran, dass deine Mithatter nicht unbedingt die Personen sind, die sie vorgeben zu sein. Sei also vorsichtig mit Herausgabe deiner E-Mail-Adresse oder anderer privater Informationen, z.B. wo du wohnst.
9. Erinnere dich, dass du nicht anonym bist. (Jeder Chat-Server ist fähig, deine IP [Rechner-Adresse] mitzuschneiden und alle Besucher in einer Log-Datei zu speichern. Wir tun das für eure eigene Sicherheit auch. Deine IP-Adresse führt zu deinem Internet Provider und dieser hat Informationen über dich.)
10. Da unser Chat-Raum Deutschlernende aus aller Welt ansprechen soll, solltet ihr auch auf Deutsch kommunizieren! :-)

(angelehnt an: http://www.the-web-ac.de/support_inet_netiquette.htm)¹³

5.2.5. Die Besucher des Chats

Die meisten Besucher des „Deutsch lernen mit jetzt online“- Chats sind Selbstlerner: Schüler, Studenten und Berufstätige, die in ihrer Freizeit oder sogar während der Arbeitszeit den Chat aufsuchen. Es kommen aber auch immer wieder Sprachkurse oder Klassen in den Chat, die im Rahmen des Unterrichts das Medium nutzen. Auch Lehrer nutzen die Gelegenheit, sich im Chat mit anderen Lehrern zu treffen, um z.B. länderübergreifende Projekte zu besprechen. Außerdem informieren sie sich bei den

¹³ <http://www.goethe.de/z/jetzt/dejchat/dejchati.htm> (25.5.01)

Chat-Tutoren über das Chat-Angebot oder frischen ihre eigenen Sprachkenntnisse auf. Die Besucher kommen aus allen Kontinenten.

6. Gespräche im Didaktischen Chat-Raum (DCR)

Dieses Kapitel soll einen Überblick über das Geschehen im beschriebenen „Deutsch lernen mit jetzt online“-Chat geben. Dafür werden einige Gespräche anhand exemplarischer Auszüge aus den gespeicherten Protokollen („logs“) aufgezeigt und interpretiert¹⁴. Es handelt sich dabei also nicht um eine vollständige Korpus-Analyse, sondern um eine exemplarische Analyse. Die Beispiele wurden dem Datenmaterial des Jahres 2000 entnommen. Die Auswahl der Gesprächspassagen orientiert sich an den didaktischen Fragestellungen, die sich im Zusammenhang dieser Forschung stellen (s. Kap. 2 und 4). Die Gesprächsanalyse dieses und des nächsten Kapitels sollen Antworten auf diese Fragen geben. In diesem Zusammenhang stehen zunächst folgende Interessensschwerpunkte im Mittelpunkt der Analyse dieses Kapitels:

1. Die Rolle der Chat-Tutoren muss definiert werden. Anhand der Gesprächsauszüge soll betrachtet werden, wie sich die Tutoren verhalten, wie sie die Gespräche mit Deutschlernern moderieren und den Lernprozess positiv beeinflussen können. Dabei ist es wichtig, die Art und Weise, wie z.B. Fehlerkorrekturen vorgenommen werden und wie diese angenommen werden, anzuschauen.
2. Der Chat ist ein Ort, an dem interkulturelle Begegnungen stattfinden (s. Kap.2). Ob und in welcher Weise diese Begegnungen auch interkulturelles Lernen fördern können, soll betrachtet werden.
3. Natürlich können, wie bei anderen sozialen Begegnungen auch, Konflikte entstehen. Diese sollen dargestellt und bewertet werden. Ebenso soll auf spezifische Probleme der Chat-Kommunikation (technische Probleme) und ihre Auswirkungen auf die Kommunikation eingegangen werden.
4. Interessant ist natürlich, über was sich die Chatter unterhalten. Welche Themen in einem offenen DCR eine Rolle spielen und ob das Angebot „Die Frage der Woche“ (s. Kap. 5.2.3) angenommen wird, wird dargestellt.

Aus diesen Überlegungen resultieren folgende Analysekategorien:

- Korrekturen und sprachliche Hilfen
- Moderation

- Interkulturelles Lernen
- Konflikte und technische Probleme
- Themen im DCR

Natürlich hätte jeder dieser Aspekte eine intensivere und ausführlichere Untersuchung verdient. Die folgende Darstellung der Gespräche mit Hilfe von längeren Chat-logs dient im Rahmen dieses Kapitels jedoch nur dazu, dem Leser einen Eindruck zu verschaffen, was in einem DCR passieren kann.

Im Folgenden werden vor allem Gespräche mit Selbstlernern benutzt. Die Kommunikation mit einer Lerngruppe steht in Kapitel 7 im Mittelpunkt.

6.1. Korrekturen und sprachliche Hilfen

Bei der fachdidaktischen Diskussion zum Thema Fehlerkorrekturen im Fremdsprachenunterricht muss man zwischen Fehlerkorrektur in schriftlichen Arbeiten und Fehlerkorrektur in der mündlichen Rede unterscheiden. Kleppin (1998) fordert z.B., in schriftlichen Arbeiten alle Fehler zu vermerken. In Gesprächen sollten Fehler auch korrigiert werden, um ein Weiterlernen zu ermöglichen, jedoch sollte dort die Korrektur behutsam und nicht störend vollzogen werden. In diesem Zusammenhang muss in der mündlichen Kommunikation zwischen kommunikationsbehindernden und nicht kommunikationsbehindernden Fehlern unterschieden werden. Da die Kommunikationssituation im Chat, wie gezeigt, konzeptionell eher mündlich ist (s. Kap. 3.2), sollte auch bei der Fehlerkorrektur wie in einem Gespräch verfahren werden: behutsam und an Stellen, die den Gesprächsverlauf nicht stören.

Die Tatsache, dass Fehler generell eine wichtige Informationsquelle für den Prozess des Fremdsprachenerwerbs sind, unterstreicht die Forderung, Fehler im Zusammenhang des Lernprozesses positiv zu betrachten. Sie sind Ausdruck der kognitiven und kreativen Arbeit des Lernenden, der Hypothesen über die neue Sprache aufstellt und überprüft (vgl. Kleppin 1998). Die Hauptaufgabe der Fehlerkorrektur liegt darin, dem Lerner den Fehler bewusst zu machen. Wie dies geschieht, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab, u.a. von der

¹⁴ Alle Nicknames wurden durch andere Namen ersetzt, um so auch virtuelle Identitäten zu schützen. Die Chat-Tutoren heißen immer „admin“. Um ihre Anonymität zu wahren, wurden auch die Anreden der Besucher mit

Kommunikationssituation, dem Fehlertyp, der Lerner- und Lehrerpersönlichkeit, u.s.w..

Obwohl die Chat-Tutoren (s. Kap. 5.2.2.) keine ausgebildeten Lehrer sind, haben sie dennoch keine Schwierigkeiten, die Lerner behutsam auf Fehler hinzuweisen. Das Sprechen über den Umgang mit Korrekturen, also das Anbieten solcher Hilfestellungen auf Seiten der Tutorin (Textbeispiel 10), beziehungsweise die explizite Bitte auf Seiten des Lerners, korrigiert zu werden (Textbeispiel 11), ist dabei sinnvoll:

(10) <admin> du musst bescheid sagen, wenn du nicht alles verstehst ,was ich schreibe

(11) <Euro> (korrekturen immer willkommen) :)

Spontane Korrekturen werden von den Chat-Tutoren hin und wieder durch ein „Smiley“ abgeschwächt, um den Lerner nicht bloßzustellen oder ihn zu frustrieren (Textbeispiel 12,13). Auch die Tatsache, dass sich Lerner für die Korrekturen bedanken, schafft eine freundliche, unangespannte und partnerschaftliche Atmosphäre (12-14).

(12)

<Guest> Ja und natuerlich wahr ich in Dresden.

<Guest> Fast jeder Tschech war in Dresden.

<admin> Ich kenne den Osten Deutschlands kaum.

<admin> Wieso?

<Guest> Dort war gute Eisenbahnverbindung und damals dort die Leute fahrten einkaufen.

<admin> Ah, Dresden ist sehr nah bei Tschechien...

<admin> fahrten= fahren (unregelm. Verb)

<admin> :-)

<Guest> Man kan dort vielen Sachen einkaufen, die waren hier nicht.

<Guest> Danke fuer korigierung

(13)

<Euro> damals besuchte ich auch andere Laender

<admin> Aha, holländisch kann ich nicht.

<Euro> auch Deutschland :)

<admin> "damals" hoert sich an, als waere es im vorigen Leben gewesen ...

<admin> :-)

<admin> Wo in Deutschland warst Du, Mel ?

<Euro> LOL

<Euro> was musste ich den sagen, bitte? :)

<Euro> (korrekturen immer willkommen) :)

<Euro> in D habe ich Koeln, Dresden und Leipzig besucht

<admin> "zu der Zeit" oder "dann" oder "da" oder ..."als ich da war ..."

<admin> Was hat Dir am Besten gefallen ?

<Euro> ok, Danke :)

<Euro> Dresden!!! :)

Die Textbeispiele 12 und 13 zeigen unterschiedliche sprachliche Fehler und deren Korrektur. Während in Beispiel 12 ein grammatikalischer Fehler verbessert wird, geht es im Beispiel 13 um einen Ausdrucksfehler. Dementsprechend unterschiedlich verfährt der Admin bei der Korrektur. Der eindeutige Grammatikfehler ist schnell korrigiert. Eine sehr kurze Angabe, dass es sich um ein unregelmäßiges Verb handelt, ergänzt die Korrektur. Obwohl in Beispiel 13 durch die Erläuterung von „Admin“ und das interessierte Nachfragen von „Euro“ das Gespräch unterbrochen scheint, kann man feststellen, dass die beiden Gesprächspartner von der metasprachlichen Ebene einen nahtlosen Übergang zur inhaltlichen Gesprächsebene finden. Beide Ebenen scheinen fast parallel zu laufen. Denkt man bei der Frage von „Admin“, was „Euro“ denn am besten gefallen habe, noch an seine unterschiedlichen Alternativen hinsichtlich des sprachlichen Ausdrucks, so muss man feststellen, dass sich die beiden schon wieder auf der inhaltlichen Ebene befinden und sich die Frage auf die deutschen Städte bezog.

Beispiel 14 zeigt den Versuch des Chat-Tutors, seine Korrektur hervorzuheben. Die Chat-Konvention hat für die Großschreibung eine eindeutige Bedeutungszuschreibung: Großschreibung = Schreien. Einzelne Wörter im DCR so zu markieren, um den Lernern ihre Fehler bewusst zu machen, ist aber meines Erachtens legitim. Es besteht natürlich die Möglichkeit, dass sich erfahrene Chatter dadurch „angeschrien“ fühlen, was der Korrektur einen negativen Beigeschmack verleihen würde. Dieselbe Hervorhebung ist in Beispiel 15 zu finden, diesmal benutzt sie aber ein Lerner, um eine Verständnisfrage zu stellen

(14)

<Euro> naja, es ist fast 18:00 hier :)
<admin> Und du hast Hunger ?
<Euro> und ich bin noch auf der Arbeit :(
<Euro> lol, nein hab' nicht Hunger
<admin> Und chattest mit mir :)
<admin> hab KEINEN hunger
<Euro> Danke fuer die Korrektur
<admin> null problemo

(15)

<Paul> Ich kenne Dom.
<admin> oh ist er deshalb so schnell verschwunden?
<admin> ist bloss ein Witz
<Paul>-><admin> WAS BEDEUTET "VERSCHWUNDEN" in französisch?
<admin> wieso bist du in Zürich das ist doch der deutschsprachige Teil?
<admin> verschwunden heisst disparu

Ist die Atmosphäre vertrauensvoll, zögern die Lerner nicht, so wie in Beispiel 15, nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstehen (Textbeispiel 16-18). Neben der Möglichkeit etwas durch Großschreibung hervorzuheben, gibt es auch die, das unbekannte Wort in Anführungszeichen zu setzen (Beispiel 15, 17, 18):

(16)

<admin> willst du spaeter forschen in der Lebensmittelindustrie?
<Dom> und machst du viele spass mit Franzoesich ?
<admin> ja es macht mir sehr viel Spass
<admin> wie lange lernst du schon deutsch?
<Dom> was bedeutet forschen
<Paul>-><admin> hallo!
<admin> hallo Paul
<admin> forschen bedeutet nach neuen Dingen suchen

(17)

<admin> Has du öfter Zeit montags? Sitze hier immer von 9:00 bis 10:00, weil ich danach noch eine Vorlesung über England habe.
<Hallo> ja, ich bin immer online, wenn ich im Buero bin :-)
<Hallo> was ist "vorlesung" auf englisch, bitte?
<admin> lecture
<Hallo> ok

(18)

<admin> Kann ich verstehen, aber der sächsische ist heftig...
<admin> Muss ich immer drueber lachen ...
<Euro> was ist "heftig" bitte?
<admin> Der Vater meines Ex-Freundes war Sachse, lebt aber schon seit 30 Jahren in Hessen, saechselt aber immer noch ganz stark.
<Euro> oh!!
<admin> ja, also "heftig"... ist "ziemlich stark" saechsisch sprechen. Kann auch "schlimm" oder "intensiv" bedeuten, ist eher ein "in"-Wort...
<Euro> aha
<admin> Ein anderes Wort dafür wäre "krass"
<Euro> ok :)
<Euro> und erzaehl mal von dir selbst :)
<admin> Es ist witzig, solche Worterklaerungen zu geben. Man ist sich selbst manchmal nicht bewusst, was man da als Deutscher so redet.
<Euro> :)

Am Ende von Textbeispiel 18 kommentiert der Chat-Tutor seine Tätigkeit, Worterkklärungen zu geben. Dies ist deswegen hervorzuheben, da es den Unterschied zu Kommunikationssituationen im Unterricht mit einem Lehrer zeigt. Der Tutor stellt sich mit solchen Äußerungen auf die gleiche Ebene mit dem Lerner.

Da die Kommunikation zwischen Lerner und Tutor kein großes hierarchisches Gefälle aufweist und sich beide Seiten als Lernende verstehen, ist es auch möglich, dass ein Rollentausch stattfindet. Hier verbessert der Deutschlerner die Chat-Tutorin, da sie sich durch ihren Beitrag selbst als Fremdsprachenlernerin definiert:

(19)

<admin> Hablo espanol un pequeno
<Hallo> du meinst: un poco :-)
<admin> Ja, ein kleiner False Friend.

6.2. Moderation

Gespräche mit mehreren Teilnehmern im Chat zu moderieren, ist keine leichte Aufgabe. Die Moderatoren, hier die Chat-Tutoren, müssen dabei das Ziel verfolgen, die schnellen und unterschiedlichen Gesprächsbeiträge zusammenzuführen und die Teilnehmer, die sich mit ihren Beiträgen meist an den Chat-Tutor wenden, so zu lenken, dass ein gemeinsames Gespräch zwischen allen Anwesenden zustande kommt. Mit den nächsten Beispielen soll die Schwierigkeit dies zu tun, demonstriert werden. An dem ersten Gespräch (Textbeispiele 20a-e) lassen sich Fehler des Chat-Tutors aufzeigen, die die Moderation erschweren. Das zweite Gespräch (21a-f) zeigt eine gelungene Form der Gesprächsmoderierung.

Bevor das erste Gespräch dargestellt wird, soll folgende Vorinformation gegeben werden: Euro ist den Admins bereits bekannt, da er einige Wochen lang jede Chat-Tutoren-Stunde nutzte, um seine Deutschkenntnisse zu verbessern. Er kommt aus Indien und chattet dort von seinem Arbeitsplatz aus. Interessant ist, dass er im Laufe seiner Chat-Besuche von seinen Bewerbungen in Deutschland erzählt, am Ende eine Stelle in Deutschland bekommt und jetzt als Computerspezialist in Saarbrücken arbeitet. Eine Chat-Tutorin traf sich bereits mit ihm und bestätigte seine „Existenz und seine authentische Identität“.

Der unterschiedliche Bekanntheitsgrad der beiden Chat-Besucher ist sicher der Grund dafür, dass sich der Chat-Tutor im folgenden Beispiel auf zwei parallellaufende Privatgespräche¹⁵ einlässt (20a). Dies ist zum einen sehr anstrengend für ihn, da er immer wieder den anderen Partner markieren muss, bevor er einen Beitrag verfasst, und zum anderen verhindert es die Möglichkeit, ein gemeinsames Gesprächsthema und dadurch ein gemeinsames Gespräch aufkommen zu lassen.

(20a)

<Euro>-><admin> wie war dein Wochenende?

¹⁵ Führen die Chatter „Privatgespräche“ bzw. „flüstern“ sie, erscheinen die Beiträge nur auf dem Bildschirm des ausgewählten Gesprächspartners und auch auf den Chat-Protokollen. Erkennen kann man diese Einstellung an dem Erscheinen des Namens des Empfängers hinter dem des Senders, z.B.: <Euro>-><admin>.

<chen> Das macht nichts.
 <chen> Es freut mich sehr, Sie kennenzulernen.
 <admin> admin to Euro>Mein Wochenende war schön: Gutes Essen mit Freunden.
 <Euro>-><admin> cool! :)
 <chen> Ich moechte wissenm, ob das Chat nur fuer Jugenlich ist?
 <Euro>-><admin> am Freitag habe ich meinen indischen sowie auch meinen hollaendischen Chefs
 mitteilt, ich werde die Firma verlassen
 <admin> <admin to Chen> Schön, dass wir so international sind. Du aus China, ich aus Deutschland,
 Euro aus Indien.

Dadurch, dass der eine Gesprächspartner dem Chat-Tutor bereits bekannt ist, dieser
 an die vorherigen Gespräche anknüpfen will und auch „brennende Neuigkeiten“ hat,
 der andere jedoch neu ist und dem Tutor mit konkreten Fragen begegnet, scheint
 „Admin“ keine andere Wahl zu bleiben, als sich auf zwei parallel laufende
 Gespräche einzulassen. Den letzten Beitrag des Beispiels 20a allerdings hätte der
 Chat-Tutor an alle schicken können, um so auf elegante Art und Weise und ohne
 Euro zu kränken, das Gespräch umzulenken. Es wäre ein guter Impuls gewesen, das
 Gespräch für alle zu öffnen. Eine weitere Möglichkeit wäre es, Chen mit wenigen
 Sätzen einzuweihen oder ihn um Geduld zu bitten und das Gespräch mit Euro mit
 Hinweis auf die Bedürfnisse des anderen Teilnehmers zu einem runden, aber etwas
 beschleunigten Ende zu bringen.

Das Wechseln der Gesprächspartner innerhalb der „Flüsterfunktion“ bringt schnell
 Verwirrung, da das schnelle Gesprächstempo das korrekte Markieren der
 Gesprächspartner teilweise verhindert. Im Textbeispiel 19b zeigt sich die technische
 Problematik des schnellen Gesprächspartnerwechsels bei Euro:

(20b)

<Euro>-><chen> warst du schon mal in Indien?
 <chen> Nein,
 <Euro>-><chen> ok
 <admin> to Euro>Da bleibt nur der 14. , weil ich am 13. immer bis 16:30 arbeite.
<Euro>-><chen> oh! :(
 <Euro>-><admin> schade :(
<chen> Was bitte?
 <Euro>-><admin> aber 100 km ist auch ganz weit, oder?
<Euro>-><chen> sorry, das war fuer Admin :)

Nach einer Weile weicht der Chat-Tutor Chen ein, d.h. er sagt ihm, über was er und
 Euro sich unterhalten haben. Der daran anknüpfende Gesprächsverlauf (20c) zeigt,
 dass es sich durchaus um ein Thema handelt, das von allgemeinem Interesse ist und
 somit schon früher hätte publik gemacht werden können.

(20c)

<admin> to Chen> Euro hat einen neuen job in Deutschland bekommen.
 <chen> Gut, congratulation!
 <Euro>-><chen> Danke schoen :)
 <chen> Ist Euro jetzt in Deutschland?

<Euro> nein, noch in Indien
<chen> Was fuer eine Arbeit hast du?
<Euro> programmieren

Obwohl Chen Interesse zeigt und mit Euro ins Gespräch kommt, führen Euro und der Chat-Tutor ihr Privatgespräch fort. Als dann noch „Katharina“ den Chat betritt und der Chat-Tutor sich auch noch mit ihr flüsternd unterhält, verliert er die Kontrolle über die Technik. Die neu hinzukommenden Deutschlerner erreicht er schon nicht mehr:

(20d) <admin>-><admin> Schade , dass ihr alle jetzt erst kommt :-)

Die permanente Veränderung der Flüstereinstellung hat dazu geführt, dass sich der Chat-Tutor aus der „Flüsterfunktion“ nicht richtig befreit und sich anscheinend selber markiert hat, mit der Folge, dass niemand „Admins“ Beiträge lesen kann:

(20e)

<admin>-><admin> Hallo, ihr könnt euch gerne weiter unterhalten, aber ich habe schon seit 10:00 Schluss. Deshalb muss ich mich jetzt leider verabschieden.
[...]
<Euro>-><admin> bist noch da?
<terror> Konnen wir jetzt deutsch reden?
<Katharina> He, Nynke wie geht's
<Julia>-><chen> Hallo Admin, woher kommst du??
<admin>-><admin> Schöne Grüße an Euro, Chen und alle anderen.
[...]
<admin>-><admin> Bitte nehmt Rücksicht aufeinander, nicht jeder kann gleich gut Deutsch.
[...]
<admin>-><admin> to Chen und Euro> Nächste Woche bin ich wieder da, aber es gibt ja auch noch email :-)
<Julia>-><chen> Eben privat??
<Katharina> und wie kommt es denn dass du Deutsch sprechen kannst, Euro?
<chen>-><admin> Jetzt muss ich verlassen.Vielen dank.Wiedersehen.
<Mil> Das Buch habe ich schon seit August!
<terror>-><Gang> Hallo Leo!
<admin>-><admin> Ciao, bis demnächst.

Besser ist es, im Gespräch mit mehreren Lernern nicht oder nur in Ausnahmefällen die Flüsterfunktion zu benutzen und zu versuchen neue, unbekanntere Teilnehmer zu integrieren. Parallelgespräche sind auf Dauer zu anstrengend und können, wie hier gezeigt, zu Konfusionen führen. Außerdem verhindern sie den gewünschten interkulturellen Austausch von Lernern.

Das zweite Gespräch hat eine ähnliche Ausgangssituation. Der Chat-Tutor befindet sich mit einem bereits bekannten Chatter (Paolo) im Chat, als ein neuer Chatter

(Soul) hinzukommt. Der Tutor benutzt verschiedene Strategien, um die Lerner miteinander ins Gespräch zu bringen und sich gleichzeitig zurückzunehmen:

1. Er fordert sie explizit auf, miteinander zu sprechen (21a).

(21a)

User [soul /213.7.56.22] joined forum on Thu Nov 30 13:25:41 EST 2000

<soul> hallo zusammen

<soul> bin neu hier

<admin> Hallo Soul!

<Paolo> am 18 habe ich letzt Klassenarbeit

<soul> hi admin

<admin> Woher kommst du, soul?

<soul> +Paolo hi

<soul> ich komme aus afgha

<Paolo> hi soul

<admin> **Ah, da kannst du ja eine lange Weile mit Paolo chatten.**

<soul> warum ?

<soul> ist er auch etwa aus afg?

<admin> **Du kannst das wohl selbst beantworten Paolo**

<Paolo> ja ich komme aus Afghanistan wo bist jetzt

2. Er lässt den Gesprächspartnern Zeit, auf allgemeine Fragen zu antworten (21b).

(21b)

<soul> paolo bist du da ?

<Paolo> ja ich kann so nicht schnell ntippen

<soul> und woher kennst du german ?

<soul> admin?

<admin> Was?

<soul> woher kennst du deutsch?

<admin> **Ich warte, dass Paolo tippt**

<soul> ok

<admin> Meine Grosseltern waren Deutsche.

<Paolo> ich wohne in BRD

<soul> achso

<Paolo> und so muß ich D. lernen

3. Er stellt gezielte Fragen, die als Sprechimpulse dienen (21c und d):

(21c)

<soul> und wie ist das wetter dort ?

<admin> ganz toll: die Sonne scheint und es ist warm:28 Grad

<soul> man o man

<soul> ich will auch dahin

<soul> lol

<admin> **In Moskau ist es wahrscheinlich nicht so gut, oder?**

<Paolo> Brd regent

<soul> puh -15

<soul> sehr kalt

<soul> und wie ist das in bRD Paolo ?

<Paolo> es regenet

(21d)

<admin> **Was machst du in Moskau soul?**

4. Er beantwortet Fragen, die direkt an ihn gerichtet sind, nur kurz, um den Lernern Raum für ihren Kommunikationsaufbau zu geben (20e).

(21e)

<soul> und woher kennst du german ?

<soul> admin?

<admin> Was?

<soul> woher kennst du deutsch?

<admin> Ich warte, dass Paolo tippt

<soul> ok

<admin> **Meine Grosseltern waren Deutsche.**

Diese Art der Moderation und die Anwendung beschriebener Strategien ermöglicht einen Gesprächsaufbau mit allen anwesenden Teilnehmern. Allerdings muss man hinzufügen: Je mehr Personen im Chat anwesend sind, desto schwieriger wird es auch, das Gespräch zu moderieren.

Hin und wieder kommen ganze Klassen ohne den Lehrer in den Chat und die Schüler nutzen diese kurzweilige Unterrichtsunterbrechung, um sich auszutoben. Sie schreiben dann sehr viel Unsinn, äußern sich in ihrer Muttersprache und füllen den Chat mit pupertären Bemerkungen. Der Chat-Tutor, der versucht, solche Situationen in einen seriöseren Rahmen zu bringen, wird ignoriert. Eine Moderation des Gesprächs scheint in solchen Fällen unmöglich zu sein. Den Chat im Unterricht als eine bequeme Möglichkeit zu nutzen, die Schüler zu beschäftigen, fördert den Lernprozess kaum. Vor allem jugendliche Lerner werden verleitet, den Chat als „Spielplatz“ zu nutzen, als unbeaufsichtigten Pausenhof, auf dem sie sicher alles andere tun, als sich sinnvoll mit dem Unterrichtsgegenstand zu beschäftigen. Der Einsatz des Chats im Unterricht wird in Kapitel 7 untersucht. Hier soll nur vorweg darauf hingewiesen werden, dass dieser Einsatz strukturierter sein muss als in Situationen, in denen autonome Selbstlerner den Chat nutzen. Deren Motivation und Disziplin ist eine andere als die der Schüler oder Studenten in konkreten Unterrichtssituationen.

6.3. Interkulturelles Lernen

Auf die Bedeutung von interkulturellen Begegnungen in fremdsprachlichen Lernprozessen wurde bereits in Kapitel 2 hingewiesen. Wie die Textbeispiele 22 und 23 (a, b) zeigen, kann der DCR ein Ort sein, an dem der gewünschte Perspektivenwechsel stattfindet, der interkulturelles Lernen erst ermöglicht.

Die Chat-Tutorin unterhält sich im folgenden Gesprächsausschnitt (Textbeispiel 22) mit einem spanischen Zivildienstleistenden. Die unterschiedlichen Bedeutungen eines solchen Dienstes in zwei verschiedenen Ländern werden hier ausgehandelt.

(22)

<hier> jetzt mache ich meine Soziale Dienstung

<Admin> was ist das?

<Admin> mir faellt gerade ein, ich kenne doch jemanden aus Spanien

<hier> Es ist eine Dienstung man gibt wenn er keine Militaer Dienstung machen will

<Admin> zwei Freundinnen von mir kommen aus Barcelona, aber sie leben beide gerade in Deutschland

<hier> so sie sprachen Spanisch

<Admin> das gibt es bei uns in Deutschland auch, es heisst Zivildienst hier

<hier> aha

[...]

<Admin> Bist Du gerade zu Hause oder bei der Arbeit?

[...]

<hier> ich bin in meiner Zivildienst

<hier> ich mache sehr wenig hier

<Admin> wo machst du das?

<hier> aber ich kann Internet benutzen

<hier> ich mache es in eine Schule

<hier> +/-

<Admin> Bei uns ist das meistens Arbeit mit alten Menschen oder Behinderten

<hier> was ist Behinderten?

<Admin> Ich arbeite auch gerade, eigentlich, aber hier vertrete ich ja die Chat-Admin.

<hier> hier kann man wahlen und ich wahlte diese Schule

<hier> als was arbeitest du?

<Admin> Behinderte sind Menschen, die zum Beispiel nicht laufen oder nicht sehen oder nicht sprechen und hoeren koennen.

<Admin> Und die gehen oft in eine besondere Schule

<hier> vielen Danke fur die Information

Sehr schön zu verfolgen ist am Ende dieses Beispiels die Verschmelzung von der Aushandlung von sprachlicher und inhaltlicher Bedeutung.

Interkulturelle Begegnungen im Chat verlaufen nicht immer ohne Spannungen. Seltene kritische Momente (*critical incidents*), wie die folgende Begegnung eines Russen mit einem Afghanan, werden durch die gesprächsbereiten Teilnehmer meistens selbst überwunden:

(23a)

<Guest> Sprichst du auch italienisch?

<Amor> Selbstverstdlich, ich bin Italiener.

<Paolo>-><Guest> **Woher kommst Guest**

<Guest> **Raten...**

<Amor> Was meinst Du?

<Paolo>-><Guest> **Es ist schwierig ,ein Tip**

<Guest> Ich meine, daß man kann das von meinen Sprachfehler verstehen

<Paolo>-><Guest> Also Sprachfehler haben wir alle

<Guest> Amor, was ist Schwaebisch Hall?

<Guest> **OK, Paolo, ich bin Russe**

<Amor> Sprachfeheler sind nicht so wichtig, es haengt davon ab was fuer einen Ziel du hast.

<Paolo>-><Guest> **woher kommst Du aus Russland ? Ich war mal da**

<Guest> **Ich komme aus S.-Paulsburg (ehemalige Leningrad). Woher kommst Du, Paolo?**

<Paolo>-><Guest> **Ich komme aus Kabul...**

User [carl /195.53.170.236] joined forum at Fri Jan 21 17:27:13 EST 2000

<Amor> Hallo Carl

<Guest> **Paolo, ich war niemals in Afganistan (errlich)**

<Paolo>-><Guest> Ich war in Moskau und in Kiev

Der DCR kann im günstigen Fall ein virtueller Treffpunkt sein, an dem durch interkulturelle Begegnungen Verständigungsprozesse in Gang gesetzt werden. Der Lerner wird durch die Beschäftigung mit dem Fremden mit seiner eigenen Kultur konfrontiert. „Er muss sich seiner eigenen kulturellen Gebundenheit bewußt werden, um im Austausch mit der fremden Kultur die eigenen Positionen zu verstehen, zu hinterfragen und eventuell zu verändern“ (Müller-Hartmann 1999, 165).

Das Bewusstwerden des eigenen Standpunktes ist also genauso von Bedeutung wie das Verstehen fremder Kulturen. Es ist ein dialektischer Prozess, der in Gang kommen soll, der das Fremde der eigenen Kultur genauso erkennt wie das Vertraute der fremden Kultur und umgekehrt. Das Abbauen, bzw. kritische Wahrnehmen von Stereotypen ist dabei ebenso Erziehungsziel, wie Toleranz und Empathiefähigkeit (vgl. Bredella/Delanoy 1999). Die Tatsache, dass sich, wie hier gesehen, im Chat natürlich auch Menschen aus Ländern begegnen können, die in einen Krieg verwickelt waren, soll als Chance verstanden werden. Es ist ein zufälliges Aufeinandertreffen in einem zwanglosen Rahmen. Dies könnte, muss natürlich nicht, dazu führen, dass eventuelle Vorbehalte anderen Nationalitäten gegenüber ausgeräumt oder zumindest verringert werden.

Auch die Weiterführung des Gesprächs (23b) dokumentiert einen interkulturellen Austausch. Diesmal geht es um die politische Situation in Spanien. Die Deutschlerner unterschiedlicher Nationen haben die Möglichkeit, sich im Chat über aktuelle Ereignisse in ihren Heimatländern zu informieren und auszutauschen.

(23b)

User [carl] left forum at Fri Jan 21 17:28:59 EST 2000

User [carl /195.53.170.236] joined forum at Fri Jan 21 17:29:14 EST 2000

<carl> Guten Abend!

<Amor> Dir auch.

<carl> Ich konnte nicht schreiben. Bin zum 1. mal da!!!

<carl> Wie gehts Amor?

<Amor> Kann mich nicht beklagen.

<carl> Ich auch nicht

<Guest> Guten Abend, Carl.

<Amor> Bist du in Deutschland

<carl> Ich bin in Spanien

<Paolo>-><Guest> Guten Abend ,Carl

<carl> Hallo Guest!

<Guest> Carl, was ist los in Madrid hier? Zwei Bomben explodiert, sagen die Nachrichten.

<carl> Wo seid ihr?

<carl> War ganz schlimm.

<Amor> Wirklich, es tut mit leid.

<carl> In der Stadt, und in der Nahe ein Kindergarten

<carl> Ich Danke Dir, Amor

<Guest> Amor, in welcher Stadt die Schwabische Hall ist?

<Amor> Sag mal konnte mal fuhelen iergendwi dass so etwas in kurze wieder passiert waere?

<carl> Ja. Vor 48 Stunden hatte der Innenminister davor gewarnt

<Paolo>-><Guest> Schwäbi

<Amor> Warum wieder diese Situation.

<Guest> Was, bitte, Paolo?

<carl> Die Bande kann nicht damit aufhoeren

<Paolo>-><Guest> Swäbischhall ist eine Stadt und eine Bausparkasse

<Guest> Danke

<Paolo>-><Guest> Bitte

<Amor> Was wunschen die eigentlich, wollen die etwas genau?

<carl> Sie kennen keine andere Lebensform

<carl> Sie sagen, sie wollen , dass das Baskenland unabhaengig wird

<carl> Sie fuehlen sich nicht Spanier

<Amor> Fuer eine Kurze Frist, scheint dass alles vorbei war.

<carl> sagen sie

<Paolo>-><carl> Du schreibst aber perfekt Deutsch

<Amor> Horte nur ueber die gute wirtschaftliche Situation von Spanien und nichts anderes.

<carl> Ja, aber es war nur deswegen, weil sie sich wieder ausruesten mussten wieder

<carl> Danke schoen

<Amor> Meinst Du dass diese wieder einen Anfang sein kann?

<carl> Ich lerne schon seit laaaaaaanger Zeit

<carl> Ich fuerchte, ja

<Paolo>-><carl> Wie lange?

<Guest> Gute nacht, freunden, ich mache mich zu.

<carl> dreissig

<carl> Jahren, klar

User [Guest] left forum at Fri Jan 21 17:41:45 EST 2000

6.4. Konflikte und technische Probleme

Bei der Beobachtung des Geschehens im Chat über einen Zeitraum von zwei Jahren wurde festgestellt, dass es, obwohl der DCR für alle Benutzer des WWW zugänglich ist, bislang nur ein „schwarzes Schaf“ gab, das die Kommunikation bewusst störte. Es ist wichtig, auf die Probleme, die durch solche Besucher entstehen können, hinzuweisen. Wäre der Chat voll von solchen Besuchern, müsste man wohl von der Nutzung dieses Mediums abraten oder nur geschlossene, d.h. nur für einzelne Gruppen zugängliche Chat-Räume anbieten.

Gero alias Kurt alias Bill (er benutzt verschiedene Namen) verstößt nicht einfach gegen die Chatkette, so dass man ihn verwarnen oder aus dem Chat verweisen könnte. Vielmehr versteht er es, empfindliche Stellen seiner Gesprächspartner aufzuspüren und sie gezielt zu verletzen. Er nutzt in diesem Gespräch die Höflichkeit des Admins aus, bereitwillig Auskunft zu erteilen. Es gelingt ihm durch provozierende Äußerungen, dem Chat-Tutor Intimitäten aus seinem Privatleben zu entlocken¹⁶:

(23a)

```
<admin> es ist schön, überall auf derWelt Freunde zu haben, die man besuchen kann
<bill> hast du auch freunde auf der Welt?
<admin> tja, es hält sich in Grenzen.
<bill> wo?
<admin> ich habe eine Freundin in [...], und ich kenne ein Mädchen in [...], aberihr habe ich schon
lange nicht mehr geschrieben
<admin> und ich kenne noch jemanden in [...]
[...]
<bill> du aenderst so schnell deine Freundinnen
<admin> hey, was heißt hier schnell, ich bin schon 27, da hat man eben eine Reihe von freundinnen
gehabt
<bill> und noch nicht verheiratet?
<admin> die [...] war meien erste Freundin, dassit8Jahreher
<admin> :-)
<admin> heiraten hat zeit
<bill> warum hast du immer Auslaender gewaehlt?
<bill> heiraten hat Zeit, aber Ficken nicht
[...]
<bill> weil die Deitschen mit dir nicht so schnell ins Bett wollen
[...]
<bill> fuer [...] ist es eine Ehre mit einem weissen mann zu schlafen, denn sie haben
Minderwertigkeiteskomplexe
<admin> SCHWACHSINN!!!! complete bollocks ;SORRY
<bill> ich kenne viele [...]
<bill> sie selbst sagen das
<admin> eine "Ehre" - ???
```

¹⁶ Sehr persönliche Auskünfte des Chat-Tutors wurden, um seine Privatsphäre zu schützen, weggelassen.

<bill> ja, dann steht sie hoeher in der hierarchie als die anderen
<admin> wieso ist esgutgegen Mind-komplexe, mit weißen zu schlafen?
<admin> ich habe das Gegenteil gehört
<bill> denn für sie ist die weisse rasse besser

Wie er selbst am Ende des Gesprächs bemerkt, übernimmt Bill die Gesprächsführung (23b), stellt den Tutor bloß und beleidigt ihn (23c):

(23b)

<bill> du hast es gelassen, dass ich über das Gespräch dominiere, so ist es deine Schuld

(23c)

<bill> und warum wollte sie mit dir ins Bett?
<bill> deswegen
<bill> du wurdest nur ausgenutzt
<admin> es gibt da etwas, das sich Zuneigung nennt
<bill> welche Zuneigung?
[...]
<bill> das war bestimmt nur ein Nummerchen
<admin> wenn sich zwei menschen sehr mögen, tauschen sie eben zärtlichkeiten aus.
<admin> soll es auch geben.
<bill> sie tauschen nur Koerperfluessigkeiten aus
<admin> das nun bestimmt nicht.....
<bill> ich bedauere dich
<admin> weshalb?
<bill> deswegen, du bist eitel
<admin> eitel, wieso eitel?
<bill> ganz einfach eitel
<admin> erklären, keine unbegründeten Vorwürfe
<bill> du aenderst Frauen wie deine Handschuhe
<bill> nur um Sex zu haben
<admin> du kennst mich doch gar nicht
<admin> hmmm?
<bill> doch ich kenne dich schon sehr gut
<admin> ich könnte das selbe von dir sagen, aberda ich fair bin, tue ich so etwasnatürlich nicht
<bill> dann sag es
<admin> und woher, wenn ich fragen darf?
<bill> was woher?
<admin> woher du mich kennst
<bill> ich koennte sagen von chat, aber das ist nur eine Luege

Am Ende des Gesprächs begeben sich beide auf eine Metaebene. Sie sprechen über das Gespräch und analysieren, wer sich warum wie verhalten hat:

(23d)

<bill> ist das kein interessantes Gespraech?
<admin> ich hatte schon interessantere.
<bill> worüber?
<admin> über nichts bestimmtes, aber nicht über solche pubertären themen
<admin> oder besser gesagt, nicht in so pubertärem stil
<bill> also siehst du, du hattest ehrlich gesagt keinen besseren Themen
<admin> sex ist als thema genau so gut wie jedes andere, aber die art, wie du mit mir sprichst, gefälltmir nicht
<bill> und auf welche Art willst du es tun?
<admin> abgesehen davon, dass sex als thema hier eigentlich nicht auf derliste steht
<bill> und was ist das Thema der Woche?
<admin> schau mal, ich nehme mir auch kein urteil überdich heraus, nachdem ich mit dir drei sätze in einem chatroom gewechselt habe

<bill> aber wenn man seinen Wortschatz vertiefen will, so ist dieses Thema auch gut
 <admin> wie dem auch sei, es wird jetzt Zeit
 <bill> aber ich mag es, die Leute zu analysieren, es ist höchst interessant
 <admin> du analysierst mich nicht, du kennst mich nicht. du wirfst mir Dinge an den Kopf
 <bill> aber es geht mir um deine Sprache, reg dich nicht so auf
 <admin> ich rege mich nicht auf, ich finde aber, du bist wenig höflich
 <bill> ich muss nicht höflich sein
 <admin> das finde ich schon. man nennt es Netiquette, bzw. Zivilisiertheit
 <bill> du hast es gelassen, dass ich über das Gespräch dominiere, so ist es deine Schuld
 <admin> "zugelassen". tja, ich bin eben ein zuvorkommender Gesprächspartner. Außerdem ist nicht jeder vom Kommunikationsstil
 <admin> her so rüde wie du
 <bill> was bedeutet rüde?
 <admin> davon abgesehen, meine Zeit hier ist eigentlich längst abgelaufen. ich geh jetzt Mittagessen.

Es ist nicht verwunderlich, dass der Chat-Tutor nach einer Weile kein Interesse mehr hat, auf Groß- und Kleinschreibung zu achten. Schließlich geht es seinem Gesprächspartner offensichtlich auch nicht in erster Linie um das Deutschlernen.

Anhand der angezeigten IP-Nummern in den Chat-Protokollen wurde deutlich, dass Bill und Gero, der über mehrere Wochen hinweg jeden Chat-Tutor besuchte und verärgerte, ein und dieselbe Person sein mussten.

Ausgestattet mit Geros IP-Nummer, die sich der Admin im Chat anzeigen lassen kann, dreht der Chat-Tutor eine Woche später den Spieß um. Zunächst begrüßt er Gero alias „Kurt“ mit seinem „richtigen“ Namen:

(24a)

User [admin /134.176.68.202] joined forum on Mon Jul 10 06:09:58 EDT 2000
 <admin> moin Gero
 <Kurt> na endlich bist du zurück
 <Kurt> wie hast du mich erkannt?

Über ein zweites Browserfenster betritt der Chat-Tutor erneut den Chat, diesmal als „Bill“ aus Kanada. Anschließend öffnet er noch ein weiteres Fenster, um als „Gero“ in den Chat zu kommen. „Kurt“ ist sichtlich verwirrt:

(24b)

User [bill /134.176.68.202] joined forum on Mon Jul 10 06:15:01 EDT 2000
 <Kurt> gibts doch gar nicht
 <admin> moin bill
 <bill> hallo
 <Kurt> servus bill
 <admin> warst du letzte Woche schon mal hier, bill?
 <Kurt> nein, admin das war ich
 <admin> wie, das warst du?
 <Kurt> ja
 <admin> und wieso hast du jede Woche einen anderen Namen?
 <Kurt> weil ich Abwechslung mag
 <admin> abwechslung
 <Kurt> genau
 <Kurt> bill woher kommst du#?
 <admin> und wieso erzählst du mir, du seist jemand, der du garnicht bist? sind wir hieraufdem

maskenball?

[...]

<admin> warum du mir erzählst, du seist jemand anderes?

<bill>-><Kurt> ich glaube, admin hat keinen guten humor

<Kurt> weil man das immer auf dem Chat macht, wenn deine neue Wirklichkeit schöner oder interessanter ist als dein eigenes Leben, dann warum nicht

<Kurt>-><bill> er ist immer so aufgeregt

<admin> aber wir sind hier, um deutsch zu lernen, nicht wie in einem "normalen" chat

<Kurt> aber ich wollte, das auch du am Chat etwas interessantes findest, wo du doch Anglistik studierst

[...]

<Kurt> mensch, denkst du nicht, dass man zweimal im Chat sein kann? ich weiß es auch

<admin> wasweisst du?

<Kurt> dass bill und du dieselbe Person ist

User [Gero /134.176.68.202] joined forum on Mon Jul 10 06:25:14 EDT 2000

<Gero> wie kommst du denn auf die idee?

<Kurt> gibts doch gar nicht

<admin> was?

Gero alias „Kurt“ erzählt nun bereitwillig, dass er solche Spielchen auch schon gespielt hat:

(24c)

<Kurt> ich habe das aoch schon einmal gemacht

<admin> was?

<Kurt> ich hatte einige Rollen

<admin> was denn für ?rollen

<Kurt> ich war im einen Chat mit mehreren Namen

<admin> soso, was denn fürnamen?

<Kurt> ich kann mich schlecht erinnern

<admin> wie helmut kohl

<Kurt> aber ich habe nur mit mir gechattet

<Kurt> ich musste alle Möglichkeiten prüfen

<admin> findest du es unterhaltsam, selbstgespräche zu führen?

<Kurt> nein

<admin> warum tust du es dann?

<admin> hm?

<Kurt> um alles besset von der technischen Seite her kennen zu lern

<admin> interessierst du dich für technik?

<Kurt> nein, aber befor ich etwas tue, muss ich alles davon wissen

<Kurt> bevor

<admin> bevor du etwas tust, kannst du gar nicht alles davon wissen.

<Kurt> doch

<admin> wie soll dasdenn gehen?

<Kurt> sonst würde ich nicht wissen , dass du einige Rollen jetzt spielst

<admin> wie willst du alles, alles kanada wissen, wenn du noch nie da warst?

<admin> dazu braucht man sich nicht besonders gut auszukennen

In diesem Gespräch übernimmt der Tutor die Gesprächsführung. Gero versucht sich aus dieser Lage zu „befreien“, indem er auf der Metaebene das Gespräch und die Art und Weise, wie hier miteinander kommuniziert wird, zum Gegenstand der Konversation macht:

(24d)

<Kurt> machst du es gezielt?

<admin> was?

<Kurt> um mich aus der fassung zu bringen?

<admin> was für eine fassung?
 User [bill] left forum on Mon Jul 10 06:40:18 EDT 2000
 User [Gero] left forum on Mon Jul 10 06:40:21 EDT 2000
 <Kurt> um mir auf die Nerven zu gehen
 <admin> wie kommst du denn auf die idee?
 <Kurt> du wiederholst ständig dieselben Worte
 <admin> welche worte wiederhole ich denn?
 <admin> ständig, außerdem
 <Kurt> eben hast du das gemacht
 <admin> was habe ich wann gemacht?
 <Kurt> das
 <admin> ah, das
 <Kurt> alles paletti?
 <admin> tutto
 <Kurt> tutto bene
 <admin> si, sto bene
 <admin> e tu?
 <Kurt> molto bene
 <admin> agradable
 <Kurt> non mila mento
 <Kurt> che tempo fa?
 <admin> das kommt mir italienisch vor...
 <Kurt> mir auch
 <admin> da ist eine uhr bei mir in der echten unteren ecke, bei dir nicht?
 <admin> rechten.
 <Kurt> auch
 <admin> 12:46
 <Kurt> stimmt und?
 <admin> viertelstunde bis mittagessen
 <Kurt> du denkst ständig an das Essen
 <admin> ich habe hunger, da denke ich ans essen
 <Kurt> was wirst du essen?
 <admin> was es so gibt
 <Kurt> und was kannst du wählen?
 <admin> auswahlessen 1, 2, 3 und 4
 <Kurt> das sagt mir wirklich sehr viel
 <admin> tja, so ist die namensgebung der mensa. ich denke, ich verrate nicht zu viel, wenn ich sage,
 dass eines davon vegetarisch ist
 <Kurt> ich muss immer alles selbst zubereiten
 <admin> und was bereitest du so zu?
 <Kurt> Nudeln, Pizze, Lasagne, Eierkuchen, ...
 <Kurt> mniyam, mniyam
 <admin> wie abwechslungsreich
 <Kurt> es muss so sein
 <admin> wieviel wiegst du denn?
 <Kurt> fast 70
 <Kurt> und du?
 <admin> bei einer körpergröße von?
 <Kurt> 177
 <admin> untergewichtig?
 <Kurt> idalgewicht
 <admin> ideal oder optimal?
 <Kurt> ideal
 <Kurt> ich esse wenig
 <admin> weshalb?
 <Kurt> mein Organismus braucht nicht so viel Nahrung
 [...]
 <Kurt> Guten Appetit!
 <admin> bis dann

Auf welche Weise hier vorgegangen wird, um Gesprächspartner zu verwirren und das Austragen solcher Machtspiele ist, ich betone es, ein Einzelfall gewesen, der aber aufgezeigt werden muss, um das, was in einem öffentlichen DCR geschehen kann, widerzuspiegeln.

Nachdem der Beginn des Gesprächs (24a-c) eher einem „Rachefeldzug“ gleicht, bekommt das Gespräch am Ende (24d) eine fast amüsante Wendung. Sie spielen eine Art Spiel, sie „werfen“ sich die Wörter und Sätze zu wie einen Ball, in dem sie möglichst schnell assoziativ auf den vorigen Satz reagieren. Dieses „Spiel“ scheint die Spannung etwas aus dem Gespräch zu nehmen.

Andere Probleme im Chat sind technischer Art. Hin und wieder kann es passieren, dass Gespräche durch technische Ursachen unterbrochen werden. Ob in diesen Momenten der Server Schuld ist, das Chat-Programm oder der eigene Rechner ist nicht immer klar. Anhand eines Beispiels (25) soll gezeigt werden, wie eine solche Störung aussehen kann:

(25)

```
<****> Der Computer stuezt dauernd ab... beziehungsweise das System
<****> Also, erzaehl mal was ueber dich, Mel !
<Euro> kannst du mir erklaren, was genau das wort "beziehungsweise" bedeutet? ich verstehe es
noch nicht so gut... :)
User [admin /134.176.68.150] joined forum on Thu Nov 02 12:30:35 EST 2000
<Euro> hi Admin :)
<admin> Jetzt bin ich wieder unter Admin da
<admin> Aber ich bin immer noch die gleiche
<Euro> willkommen zurueck :)
<admin> ja, ich freu mich auch !
<Euro> :)
<admin> Aber nun erzaehl doch wirklich mal was von Dir ! Das System bricht hier dauernd
zusammen. Wo bist DU und was machst Du so ausser Computer zu programmieren ?
```

Die Tatsache, dass der Admin, der sich zuerst aufgrund der technischen Schwierigkeiten mit seinem Namen eingeloggt hat, erneut aus dem Chat „herausfliegt“ wird im Chat-Protokoll nicht angezeigt. Nur durch den Inhalt des Gesprächs muss man diesen Schluss ziehen. Die erwünschte Worterklärung kann er nicht liefern, da er die Frage danach schon nicht mehr lesen konnte.

Mit dieser Art von Schwierigkeiten muss man rechnen, wenn man sich auf die Neuen Medien einlässt. Genauso wie bei der Benutzung anderer technischer Geräte gibt es keine Garantie für einen reibungslosen Ablauf. Dies sollte man bei der Planung von Unterrichtsvorhaben im Hinterkopf haben. Bei größeren Schwierigkeiten sollte der Lehrer natürlich immer ein Ersatzprogramm zur Verfügung haben.

6.5. Themen im DCR

Schon nach den wenigen Gesprächsauszügen in diesem Kapitel wird deutlich, dass im Chat nicht nur über das Wetter oder über Computerequipment gesprochen wird, wie manche Kritiker behaupten. Die Lerner unterhalten sich über ihr Leben, über Schule, Studium, Beruf, über das Sprachenlernen im Allgemeinen und das Deutschlernen im Besonderen. Dabei werden Informationen zum institutionellen Deutschlernen und zum Deutschlernen im Internet ausgetauscht. Sie sprechen über ihre Zukunftspläne, über ihre Freizeit und tauschen sich auch über politische Geschehnisse in ihren Ländern aus. Das Angebot „Die Frage der Woche“ nutzen sie sehr selten. Daraus lässt sich schließen, dass sich Menschen mit unterschiedlichem kulturellen bzw. persönlichem Hintergrund über eine lange Zeit hinweg, auch ohne Anregung von außen, etwas zu sagen haben.

Wie die Frage der Woche, wenn sie genutzt wird, in das Gespräch integriert wird, zeigt Textbeispiel 26:

(26)

<admin> Aber nun erzähl doch wirklich mal was von Dir ! Das System bricht hier dauernd zusammen. Wo bist DU und was machst Du so ausser Computer zu programmieren ?

<Euro> also, das Thema fuer diese Woche ist "ich will auswandern..." oder sowas?

<admin> ja, willst Du gerne auswandern ?

<Euro> na, ausserdem chatte ich gern auf deutsch :)

<Euro> ja, ich will gerne auswandern :)

<admin> Wohin ?

<Euro> nach Europa, natuerlich :)

<admin> Europa ist grooooooooooos.

<Euro> bin naemlich Euro ;)

<admin> Ich weiß.

<Euro> naja...

<Euro> ok, Westeuropa

<admin> Wohin denn am Liebsten in Westeuropa ?

<admin> Warst Du schonmal da ?

<Euro> ja, letzten Winter

<admin> Wo ?

<Euro> vielleicht sogar nach Deutschland :)

7. Der Einsatz des Chats im Unterricht - Fallbeispiel „Chile“

7.1. Das Setting

Um herauszufinden, wie sich die Kommunikation im Chat entwickelt, wenn sich eine bestimmte Gruppe über einen längeren Zeitraum hinweg mehrmals mit dem selben

Chat-Tutor trifft und wie man diese Art der Konversation in den Unterricht einbinden kann, wurde das Projekt „Chile“ initiiert. Eine deutsche DaF-Lehrerin, die als Gastdozentin an der Universidad de Concepcion tätig war, war die Kontaktperson. Insgesamt fünf Mal traf sich ihre Studentengruppe mit der Chat-Tutorin, einer DaF-Studentin der Universität Gießen, im Chat. Die Dozentin unterrichtete diese Gruppe an vier Stunden in der Woche. In zwei von den vier Übungsstunden hatte sie die Möglichkeit mit ihrer Gruppe den Computerraum der Universität (40 Rechner) zu nutzen.

Für die Chat-Sitzungen wurde der DCR des Lernprogrammes „Deutsch lernen mit jetzt online“ benutzt. Dadurch, dass dieser Chat-Raum offen ist, also für jeden Deutschlerner immer zugänglich, ließ sich nicht ausschließen, dass auch andere Lerner zu den Treffen im Chat dazustoßen konnten.

Neben dem Chat-Projekt organisierte die Dozentin im selben Semester ein E-Mail-Projekt und nutzte außerdem Lernmaterial aus dem WWW für ihren Unterricht.

Die Chat-Tutorin und die Dozentin tauschten sich vor dem Projekt und während seines Verlaufs per E-Mail aus. Sie planten so die Vorgehensweise und sprachen über die Auswahl der zu lesenden Texte und der Gesprächsthemen. Im Anschluss an das Projekt gab es ein Gespräch mit der Dozentin. Einige Aussagen der Dozentin werden in der Auswertung aufgeführt.

7.2. Die Gruppe

Die Gruppe bestand aus acht Studentinnen und einem Studenten. Alle befanden sich zur Zeit der Projektdurchführung im vierten Semester. Ihr Sprachniveau lag zwischen Grund- und Mittelstufe, wobei sich die meisten eher auf dem Grundstufenniveau befanden. Insgesamt hatten die Studierenden zwölf Stunden Deutsch in der Woche. Das Hauptgewicht lag dabei auf der Arbeit mit dem Lehrbuch „Die Suche“ (fünf Stunden), zwei Stunden verbrachten sie mit Grammatik. Zusätzlich hatten sie eine Stunde Lesekurs und vier Stunden Übungskurse.

7.3. Projektverlauf

Das Ziel des Projekts war es, einen Dialog zwischen den Teilnehmern und der muttersprachlichen Gesprächspartnerin aufzubauen und zu vertiefen. Die Teilnehmer sollten die Gesprächsthemen mitbestimmen und ihre Sprachkenntnisse im Chat anwenden und vertiefen. Die Lehrerin befand sich während der Chat-Sitzungen (außer beim ersten Mal) auch im Chat, d.h. sie war virtuell anwesend. Ihre reale Anwesenheit im Computerraum nutzte sie, um ihren Studierenden bei Problemen zur Seite zu stehen und Fragen zu beantworten. Der Sprachstand ihrer Gruppe wurde von der Chat-Tutorin teilweise zu hoch eingeschätzt. Dies berichtete die Lehrerin im Anschluss an das Projekt. Deshalb war ihre Unterstützung sprachlicher Art während des Chat-Prozesses von Nöten.

Dadurch, dass zur Zeit des Chat-Projektes parallel noch ein anderes Projekt (E-Mail-Projekt) lief und die Lehrerin nur vier Stunden in der Woche die Gruppe unterrichtete, fanden sich nicht immer alle Studierende des Kurses im Chat ein. Sie hatten teilweise andere Dinge zu erledigen oder hatten keine Lust zu chatten. Letzteres äußerte der einzige Mann der Gruppe, der Vorbehalte dem Chatten gegenüber hatte (s. Teilnehmerbefragung Kap. 7.5). Er war nur in der 3. Sitzung im Chat und ließ sich auch nach dieser Erfahrung nicht von seiner Meinung abbringen, dass ihm das Medium zu „kalt“ sei.

Verlauf:

1. Stunde: Vor der ersten Chat-Sitzung besprach die Lehrerin mit den Studierenden (Teilnehmer) das Vorhaben. Gesprächsthemen für die folgenden Sitzungen sollten noch nicht festgelegt werden, da sich diese teilweise aus den Gesprächen ergeben konnten.
2. Stunde: *1.Chat-Sitzung*: „Kennenlernen“ (Dialog-Aufbau-Phase)
3. Stunde: Die Teilnehmer sprachen über ihre erste Chat-Sitzung und einigten sich auf das nächste Gesprächsthema „Wohnen“. Wortschatzübungen und die Einführung neuer Begriffe, wie z.B. WG oder Lebensgemeinschaft standen im Mittelpunkt der Stunde.

4. Stunde: *2.Chat-Sitzung*: Die Teilnehmer unterhielten sich mit der Chat-Tutorin über die Themen „Wohnen; jetzige und zukünftige berufliche Tätigkeit der Gesprächsteilnehmer; Deutsch lernen“ (Dialog-Vertiefung).

5. Stunde: Angeregt durch die Äußerung der Chat-Tutorin, dass für sie Heiraten keine große Bedeutung hat, ergab sich der Wunsch der Teilnehmer über das Thema „Heiraten“ zu sprechen. Zur Vorbereitung der nächsten Chat-Sitzung las die Gruppe Texte zum Thema „Heiraten in Deutschland“ (*Kaleidoskop*¹⁷)

6. Stunde: *3.Chat-Sitzung*: Thema „Heiraten und Kinder bekommen“ (Dialog-Vertiefung)

7. Stunde: Weiterführende Diskussion zu den Themen „Heiraten und Kinderkriegen“ und „Männer und Frauen - Vergleich Chile und Deutschland“ und Lesen des Textes „Ladenschluss“ (*Deutsch lernen mit jetzt online*)

8. Stunde: *4. Chat-Sitzung*: Thema „Ladenschlusszeiten, Einkaufen“ (Dialog-Vertiefung) und Verabschiedung.

7.4. Gesprächsanalyse

Es erscheint sinnvoll, die vier Chat-Gespräche in erster Linie im Hinblick auf zwei Ebenen hin zu untersuchen: auf die Beziehungsebene und die Inhaltsebene.

Der Aufbau von Beziehungen im virtuellen Raum, hier v.a. von den Teilnehmern zu der Chat-Tutorin, und die Rollen der Gesprächspartner sollen bei der Untersuchung der Beziehungsebene im Mittelpunkt stehen. Im Zusammenhang der Inhaltsebene interessiert u.a. das bereits in Kapitel 3.2.5 beschriebene Phänomen des Themenübergangs bzw. des Themenwechsels. Außerdem soll der Wechsel von der Aushandlung von Inhalten zur Aushandlung von Sprache und umgekehrt betrachtet werden.

Um den Rahmen der Untersuchung nicht zu sprengen, kann auf weitere interessante Analysekategorien nur exemplarisch eingegangen werden. So werden an markanten

¹⁷ <http://www.goethe.de/z/50/alltag/deindex.htm> (25.5.01)

Stellen weitere gesprächsorganisierende Elemente (s. Kap. 3.2.4) und die Metaebene des Gesprächs analysiert.

Die nur leicht gekürzten Gesprächsprotokolle der vier Chat-Sitzungen können im Anhang eingesehen werden. Sie dokumentieren die wichtigsten Stationen des Gesprächsverlaufs und geben daher einen guten Überblick über den Verlauf des Projektes insgesamt.

1. Chat-Sitzung (4 Teilnehmer)

Bei dem ersten Treffen ist das, was auf der Beziehungsebene geschieht, am interessantesten. Das Kennenlernen, bzw. erste Beschnuppern der Teilnehmer und der Tutorin steht hierbei im Vordergrund. Die Teilnehmer machen sich mit dem Medium vertraut, sie testen die Funktionen des Chat-Programms und das Verhalten der Tutorin aus. Auffällig ist dabei „Momo“, die sich aus dem Gespräch „ausklinkt“ (Textbeispiel 1/1)¹⁸, indem sie ausschließlich schreibt, dass sie „schön, hübsch, fantastisch ist“. Die fehlende Anwesenheit der Lehrerin im Chat bei dieser ersten Sitzung bewirkt, dass „Momo“ den sanktionsfreien Rahmen nutzt, um wenig ernsthafte Gesprächsbeiträge abzuschicken:

(1/1)

82 <admin> Wie alt seid ihr denn?

83 <Momo> ich bin 22

84 <Ina> 20

85 <Momo> sehr schöne junge Frau

86 <Momo> ich bin fantastisch

87 <Momo> ich bin sehr hübsch

88 <admin> Habt ihr schon einen Text von unserem Lernprogramm gelesen (Deutsch lernen mit jetzt online?)

89 <kim> das ist falsch

90 <Momo> ich bin beautiful

91 <Carla> Chile ist sehr schön. Jetzt haben wir Frühling

92 <kim> nein

Als sie merkt, dass niemand darauf reagiert, schreibt sie z.B., dass die anderen hässlich seien, dass Ina kein Bein habe, etc.:

(1/2)

93 <Momo> die anderen Frauen hier sind hässlich

94 <admin> Kim, war das "nein" die Antwort auf meine Frage?

95 <kim> beautiful ist English du mußt in Deutsch sprechen Momo

96 <Momo> aber ich bin sehr schön

97 <kim> ja

98 <admin> Hier ist leider Herbst, Christy.

99 <Momo> kim hat eine grosse Nase

¹⁸ Die folgende Nummerierung der Textbeispiele verweist mit der ersten Ziffer auf die Chat-Sitzung und mit der zweiten Ziffer auf das verwendete Textbeispiel.

100 <kim> und
101 <Carla> ist es sehr kalt?
102 <admin> Wenn ihr Lust habt, könnt ihr ja mal einen Text lesen. Es sind Texte von jungen Leuten. 103 Und wir können das nächste Mal darüber sprechen.
104 <admin> Es geht. Ungefähr 10 Grad.
105 <Momo> Ina hat kein Bein

Ihre Kommilitonen reagieren darauf mit Abschiedsfloskeln (1/3, Zeile 107, 108). Dies hält sie jedoch nicht davon ab, weiter zu machen. Als die Tutorin die süffisante Bemerkung macht, dass sie sich Momo nun sehr gut vorstellen könne (1/3, Zeile 115), klinkt sie sich in das Gespräch ein und stellt eine Frage (1/3, Zeile 120).

(1/3)

107 <Ina> tscuess Momo
108 <kim> aufwiedersehen Momo
109 <Carla> Wo wohnen Sie?
110 <admin> Wir können auch über andere Themen reden, die euch interessieren.
111 <Momo> Ina hat keinen Arm
112 <Ina> Momohat einen sehr grossen Mund
113 <admin> Ich wohne in Gießen. DAs ist in der Nähe von Frankfurt/Main
114 <Carla> haben Sie Hobbys?
115 <admin> Jetzt kann ich mir Momosehr gut vorstellen. :-)
116 <Momo> mein Mund ist nur zu küssen
117 <Ina> ich habe eine nachbarn aus chile in giessen
118 <admin> JA. Ich liebe Flohmärkte. Ich tanze gerne (auf südamerikanische Musik zum Beispiel)
119 und ich bemale gerne T-Shirts.
120 <Momo> wie alt bist du Herr admin?

Sicher ist es in Chat-Gesprächen leichter, Störenfriede zu ignorieren als im traditionellen Unterricht, in dem solche Undiszipliniertheiten allein wegen der Akustik die parallellaufende funktionierende Kommunikation stören. In beiden Situationen versucht der Gesprächsleiter, den Lernenden zu integrieren, mit unterschiedlichem Erfolg. Aber so wie die Teilnehmer sich im Chat selbstbestimmt mehr oder weniger in das Gespräch einbringen können, so hat auch der Chat-Tutor hier die Wahl auf unterschiedliche Weise auf „Saboteure“ zu reagieren.

Die Tatsache, dass sich die anderen Teilnehmer nicht mit Momo solidarisiert haben, sondern mit der Chat-Tutorin, ist zum einen sicher ihrer eigenen Motivation zuzuschreiben. Zum anderen ist sicher auch die Rolle der Tutorin und ihr Verhalten dafür mitverantwortlich. Hätte sich hier die muttersprachliche Gesprächspartnerin in eine zu autoritäre Lehrerrolle begeben und die Lernende ständig ermahnt, hätte sich vielleicht das Blatt gewendet. Dies bleibt natürlich Spekulation. Aber eine wesentliche Voraussetzung für ein zwangloses offenes Gespräch im Chat ist das Verhalten des Chat-Tutors, das sich durch Partnerschaftlichkeit, sprachliches Einfühlungsvermögen, Rücksicht und freundliche Bestimmtheit charakterisieren lässt.

Inhaltlich beschäftigen sich die Gesprächsteilnehmer in dieser ersten Sitzung mit der gegenseitigen Vorstellung. Die berufliche Tätigkeit der Tutorin, die Fremdsprachenkenntnisse der Teilnehmer und der Tutorin und der gegenseitige Bezüge zum Land des/der anderen kommen dabei zur Sprache. Sie sprechen über Hobbys, über die Wohnsituation der Tutorin und über die Möglichkeiten der Themenauswahl hinsichtlich der nächsten Sitzungen. Insgesamt war das Gespräch ein gelungener Einstieg und eine Dialog-Aufbauphase, die eine gute Grundlage für weitere Gespräche bietet.

2. Chat-Sitzung (6 Teilnehmer):

Die Eröffnungsphase der zweiten Sitzung (2/1) zeigt die Parallelen zu Telefongesprächen: Begrüßung, Fragen nach dem Befinden (Nachbarschaftspaare), das Hineinführen des „Wie geht's?“ in themenbezogene Reden, hier das Reden über das Wetter, sind Elemente der Gesprächseröffnung:

2/1)

1 User [Ina /152.74.88.36] joined forum on Tue Nov 07 13:05:29 EST 2000

2 User [admin /213.6.53.162] joined forum on Tue Nov 07 13:05:47 EST 2000

3 <admin> Hallo Ina

4 <Ina> <Enter Text Here>hallo!

5 <admin> Wie geht's?

6 <Ina> danke.gut und dir

7 <admin> Auch gut, danke!

8 [...]

9 User [Momo/152.74.88.35] joined forum on Tue Nov 07 13:10:40 EST 2000

10 <admin> Hallo Momo

11 <Momo> <Hallo

12 <admin> Schön dass ihr wieder da seid!

13 <Momo> wie geht sir?

14 <admin> Danke gut. Und dir?

15 <Momo> gut, danke

16 <Ina> so..bist du verheiratet?

17 <admin> Kommen noch mehr?

18 <Momo> wie ist das Wetter in Deutschland?

19 <admin> Nein, du?

20 User [ori /152.74.88.39] joined forum on Tue Nov 07 13:12:00 EST 2000

21 <Ina> nein

22 <admin> Ganz schön für November. Die Sonne scheint ein bisschen. und bei Euch?

Bevor „Admin“ das eigentliche Thema einführt (2/2, Zeile 26), weist schon Ina durch ihre Frage auf das Thema hin (2/2, Zeile 23).

(2/2)

23 <Ina> wohnst du allein?

24 <admin> Hallo Ori

25 <ori> <Enter Text Here>hallo admin!

26 <admin> Nein, mit meinem Freund zusammen. Das Thema heute ist ja wohnen. Wie wohnt ihr

denn so?

Bei diesem Chat-Gespräch folgt wie bei den meisten Telefongesprächen (vgl. Searl 1990) nach der Eröffnung die Stelle für das erste Thema (*first topic slot*). Bei Telefongesprächen ist das die Stelle, an der meist der Hauptgrund des Anrufs erwartet wird. Hier wird diese Stelle genutzt, um das vereinbarte Thema einzuführen. Bei Chat-Gesprächen mit Selbstlernern (s. Kap. 6) scheint der ersten Stelle nach der Eröffnung nicht die gleiche Bedeutung zuzukommen. Da es meist kein festgelegtes Thema gibt, bzw. der Hauptgrund des Einloggens keinen inhaltlichen Schwerpunkt hat, verliert die erste Stelle dort ihre übergeordnete Funktion.

Das Thema „Wohnen“ beschäftigt die Gesprächsteilnehmer bis Zeile 94. Bis dahin versucht Admin mit einigen Fragen die Teilnehmer zum „Sprechen“ zu bringen. Das Ziel, dass möglichst jeder etwas beiträgt, steht dabei im Vordergrund:

(2/3)

33 <admin> Mich interessiert wie und mit wem ihr zusammen wohnt!

[...]

41 <admin> Ah, interessant. Und die anderen?

[...]

48 <admin> Gefällt euch das so, oder habt ihr andere Vorstellungen, "Träume", wie ihr wohnen möchtet?

[...]

57 <admin> Gibt es in Conception auch WG's=Wohngemeinschaften?

[...]

59 <admin> Wisst ihr was das ist?

Hierbei ist die Nachfrage, ob die Teilnehmer wissen, was eine Wohngemeinschaft ist (2/3, Zeile 59), sinnvoll. Die Tatsache, dass sie in der vorherigen Unterrichtsstunde über diesen kulturspezifischen Begriff gesprochen haben, macht eine genauere Aushandlung des Begriffs an dieser Stelle überflüssig. Einen lebendigen Bezug hat die Bemerkung von Admin, dass sie schon mit der Lehrerin zusammengewohnt hat.

(2/4)

76 <admin> Ich habe übrigens früher mit **** in einer WG gewohnt!

77 <admin> Das war sehr lustig :-)

So rückt die virtuelle Persönlichkeit des Admins durch den konkreten Bezug zur real anwesenden Lehrerin den Teilnehmern näher. Das anschließende „Geplänkel“ über die „angenehme Mitbewohnerin“ lockert das Gespräch auf und beendet gleichzeitig das Thema „Wohnen“.

(2/5)

79 <****>

80 <admin> ?

81 <ori> wir machen viele Sache zusammen, zum Biespiel ins Kino gehen, an den Strand gehen und so weiter.
 82 <Momo>-><****> hallo
 83 <Ina> wie ist unsere lehrerin als wg freundin?
 84 <****> (Ich bin aus Versehen auf eine taste gekommen. Aber ja - es war wirklich sehr lustig!)
 85 <admin> Ja, das gefällt mir auch sehr gut an WG's. Meistens ist irgendwer da mit dem man etwas
 86 unternehmen kann.
 87 <admin> Superklasse!
 88 <Ina> was bebeudet das?
 89 <admin> Wir hatten auch zwei Katzen und einen netten Mitbewohner.
 90 <admin> Superklasse bedeutet: sehr gut, toll, spitze...
 91 <****> Mein Gott, ich bin schon ganz rot im Gesicht!
 92 <Momo>-><Momo> Spitze?
 93 <Ina> im haar auch
 94 <admin> Schade, dass ich das nicht sehen kann. Das nächste mal machen wir eine Videokonferenz :-)
 95 <ori> was machst du?
 96 <kim> das ware gut
 97 <admin> Was meinst du, Ori?
 98 <Franzi> bist du eine Leherin da?

Ori (2/5, Zeile 95) möchte nun mehr über die Chat-Tutorin erfahren und wechselt so das Thema. Es ist ein fließender Übergang, der auch für *face-to-face*-Gespräche üblich ist. Im Folgenden sprechen die Gesprächsteilnehmer über ihr Studium und ihre Berufspläne. Dies führt sie nach einer Weile zu einem Gespräch über die deutsche Sprache, den Deutschunterricht und das Deutschlernen im Allgemeinen. Der genaue Übergang ist kaum festzulegen, es handelt sich hier um ein nahtloses Ineinanderübergehen oder *topic-shading* (s. Kap. 3).

Das Vertrautwerden mit der Chat-Tutorin, durch erwähnten Bezug zur Lehrerin , manifestiert sich an dem freundlichen Vorschlag von Ina, dass die Tutorin doch nach Chile kommen könne, um die Teilnehmer dort zu unterrichten:

(2/6)
 106 <Ina> du koenntst nach chile kommen
 107 <Franzi> Deutsch und Englisch als Fremsprache
 108 <admin> Ja, warum nicht
 109 <admin> Willst du Lehrer werden, Franzi?
 110 <Ina> und unsere lehrer sien
 111 <Ina> sein)
 112 <admin> Ja, gerne. Zusammen mit Frau ****
 113 <admin> :-)
 114 <Ina> ja!
 115 <admin> Aber wer chattet dann mit euch? :-)
 116 <Franzi> Nein!!
 117 <ori> ich will eine Übersetzerin werden.
 118 <Ina> ich fliege dort

Im folgenden Gesprächsverlauf begeben sich die Teilnehmer auf die Metaebene des Gesprächs. Eine neu hinzugekommene Teilnehmerin äußert ihre Zweifel, ob ihre Sprachkenntnisse ausreichen, um mitchatten zu können (2/7, Zeile 165). Die

folgenden Äußerungen ihrer Kommilitonen, die nun schon eine Weile gechattet haben, spiegeln ihren ersten Eindruck zum Thema Chatten und Deutschlernen wider:

(2/7)

165 <Elena> <Enter Text Here>ich habe probleme mit der schprach und auch ich bin zu langsam zu schreiben

166 <Ina> wenn du nichts hast gekennt und dann du hoerst diene lehrerin ind verstehst das ist

167 aber toll fuer mich

[...]

203 <Franzi> Ja!! das chat ist sehr important um Deutsch zu lernen

[...]

217 <Franzi> ja, ausserdem ist es lustiger

Ihre Meinungen dazu konnten sie im Anschluss an das Chat-Projekt bei der schriftlichen Befragung noch differenzierter äußern (s. Kap. 7.5). Nicht ganz klar ist, was Ina in Zeile 166 meint. Es kann so interpretiert werden, dass sie es toll findet, ihre Sprachkenntnisse (Interimsprache) anwenden zu können und dabei das Erfolgserlebnis hat, die Chat-Tutorin zu verstehen. Nicht ganz klar ist es, weil sie die Wörter „lehrerin“ und „hoerst“ benutzt. Sie benutzt es an der Stelle, an der Elena ihre Zweifel ausdrückt (Zeile 165) und es scheint Inas Wunsch zu sein, Elena damit zu motivieren. Aus diesem Grund kann man durchaus davon ausgehen, dass sie mit ihrer Aussage auf die Chat-Situation bezieht.

Die Anwesenheit der Lehrerin im Chat wirkt sich meines Erachtens positiv auf das Verhalten der Teilnehmer aus, zumindest gibt es keine erneuten Versuche, auf sich aufmerksam zu machen, wie in der 1. Sitzung. Die Lehrerin übernimmt hier die Rolle eines Bindeglieds zwischen der Chat-Tutorin und den Teilnehmern. Hin und wieder gibt sie zusätzliche Informationen (2/5) oder Gesprächsimpulse (2/6):

(2/5)

162 <****> Information: "Elena" ist eine andere Studentin, die eigentlich **** heisst!

(2/6)

138 <****> Frag sie mal, ob sie lieber Englisch oder lieber Deutsch machen! Und was sie im 139 Unterricht am meisten moegen! Du kannst sie auch zu unserem Lehrwerk interviewen, das moegen sie naemlich gar nicht!

Vor Ort unterstützte sie die Chatter und beantwortete dringende Fragen nach Vokabeln, berichtete sie im Anschluss an das Projekt.

3. Chat-Sitzung (5 Teilnehmer)

Zu dem von den Teilnehmern ausgesuchten Thema „Heiraten und Kinder bekommen - Vergleich Deutschland und Chile“ wurden in der vorangegangenen Stunde verschiedene Texte gelesen. In der 3. Chat-Sitzung sollte nun im Chat über das Thema gesprochen werden. Meine Vermutung ist, dass der Wunsch, dieses Thema als Gesprächsthema zu nehmen, aus einer Bemerkung der Chat-Tutorin in der 1. Sitzung resultiert:

(1/4)

133 <admin> Verheiratet bin ich nicht, aber ich lebe seit 8 Jahren mit meinem Freund zusammen. Das
134 ist so gut wie verheiratet.

Auf die Aussage der Tutorin wurde im ersten Kennenlerngespräch nicht weiter eingegangen. Da sich die Gesprächsteilnehmer aber inzwischen vertrauter sind, ist es nun möglich, kontroverse Themen zu diskutieren. Die kulturellen Unterschiede und die Emotionalität, mit der dieses Thema besetzt ist, kommen im Chat-Protokoll (S. Anhang) gut heraus.

Erwähnenswert ist noch, dass der einzige Mann (Hans), der große Vorbehalte dem Medium gegenüber hat, zum ersten Mal an der Chat-Sitzung teilnimmt.

Das große Interesse der Teilnehmer, über das Thema Heiraten zu sprechen, manifestiert sich in der regen Gesprächsteilnahme. So passiert es, dass viele verschiedene Aspekte von den Teilnehmern angesprochen werden, die dann parallel oder nacheinander beantwortet werden müssen:

(3/1)

19 <Ina> hast du kinder?
20 <admin> Nein.
21 [...]
22 <Ina> aber du wohnst mit jemanden
23 <guest> Was denken Sie über das Thema?
24 <Ina> wolltest du heiraten?
25 <Marlene>-><admin> mochten sie Kinder haben?

Es ist eine hohe Anforderung an die Chat-Tutorin, auf alle Beiträge zu reagieren. Die inhaltliche Polarisierung wird durch Beiträge der Chat-Tutorin verstärkt, die die Teilnehmer „provozieren“:

(3/2)

26 <admin> Ja, ich wohne zusammen mit meinem Freund
27 <admin> Es ist so als wären wir verheiratet.
28 <ori> sehr interessant!
29 <admin> Für uns würde es keinen Unterschied machen, wenn wir jetzt heiraten würden.
30 <guest> Was denken deine Eltern?
[...]
92 <admin> Und eine Hochzeit kann ja auch etwas sehr schönes sein. Das wäre übrigens noch ein
guter 93 Grund zu heiraten: Ein großes Fest mit allen Freunden.
[...]

99 <Ina> eine PARTY, ein Grund zu heiraten?

Inhaltlich entwickelt sich dadurch ein interessanter Austausch, der geprägt ist durch persönliches Engagement. Gesprächstechnisch aber ist diese Polarisierung schwierig. Die Tutorin wird hinsichtlich des Tempos und der vielen Gesprächsstränge sehr gefordert. Nach einer Weile fühlt sie sich in ihrer „Rechtfertigungssituation“ nicht mehr wohl, bemerkt die Schwierigkeit und wechselt das Thema:

(3/3)

124 <admin> Ich merke, dass wir da ein sehr interessantes Thema gefunden haben, aber es ist auch
125 nicht sehr einfach

126 <admin> Sehr gefühlsbetont

[...]

128 <admin> Wieviele Kinder hat denn eine durchschnittliche Familie in Chile?

Um ganz sicher zu gehen, dass der Gesprächsinhalt ein anderer wird, benutzt sie einen eindeutigen Referenten (zur vollständig vollzogenen Referenz s. Kap. 3.2.5), indem sie auf die Tochter der Dozentin eingeht (3/4, Zeile 135):

(3/4)

135 <admin> Kennt ihr ****s Kind?

136 <Hans> warum alle leute wollen so viele kindern haben?

137 <Ina> ja

138 <admin> **** ist mein Patenkind

139 <Marlene>-><admin> ja, sie ist sehr schön

140 <Ina> sie sieht sehr süß aus

141 <admin> das stimmt

142 <ori> ich kenne sie nicht

143 <Hans> mit ein es ist genug, vielleicht zwei

144 <admin> Wer weiß, vielleicht spricht sie in zwei Monaten schon fließend spanisch! :-)

145 <admin> Das denke ich auch Hans

146 <Marlene>-><admin> ich bin ihr Babysitter

147 <Ina> ja, kinder lernen schneller als erwachsene leute

148 <ori> das wäre gut für sie!

149 <admin>-><Marlene> Interessant

150 <admin> Ja

151 <admin> Aber so schnell geht es dann wahrscheinlich doch nicht leider

152 <ori> das glaube ich auch

Die Gewissheit, dass sich an diesem Punkt alle einig sind, dass nämlich das Kind „sehr süß ist“, veranlasst sie zu diesem Schritt. Der Wunsch, das kontroverse und facettenreiche Gespräch zusammenzuführen und auf eine harmonische Weise zu beenden, stand dabei sicher im Vordergrund.

Insgesamt gesehen ist dieses Gespräch ein wunderschönes Beispiel für interkulturelles Lernen, wie es bereits in Kapitel 2 und 6.3 beschrieben wurde.

Das Ziel des interkulturellen Fremdsprachenunterrichts ist es, den Anderen in seiner Andersheit zu verstehen (vgl. Bredella/Delanoy 1999). Hans z.B. versucht die

ungewöhnliche, fremde Sicht der Deutschen zu verstehen. Er äußert seine Zweifel, hakt nach und scheint schließlich zu „verstehen“:

(3/5)

61 <Hans>-><admin> admin, du sagst dass du mit deiner freund liebst und ich glaube dass es muss
62 einige unterschiede geben zwishen Hochzeit und zussamen leben
63 <admin> Hans kannst du das noch mal an alle schreiben?
64 <admin> nicht privat, meine ich
[...]
75 <Hans> ich glaube dass es muss eine unterschied gibt zwischen verheiratet zussamen leben und
76 unverheiratet zussamen leben
77<Ina> und das leben hier ist nicht leicht
78 <admin> Welchen?
79 <guest> Hier ist sehr wichtig die Karriere zu ende und denn heiraten sich
80 <Marlene>-><ori> wie traumst du deine Hochzeit?
81 <admin> HAbt ihr einen Freund?
82 <Hans> diese is meine frage
83 <Hans> ist
84 <admin> Für uns gibt es keinen. Es wäre nur ein Papier. Wir lieben uns und wollen zusammen
85 bleiben so oder so
86 <Hans> prima!

Das ganze Gespräch ist ein Versuch, dem anderen ein Stück der eigenen Kultur näher zu bringen. Alle Gesprächsteilnehmer werden sich in diesem Gespräch ihrer eigenen Kultur bewusst, das dynamische Wechselspiel des Vertrauten und Fremden der eigenen und der fremden Kultur fördert den Verständigungsprozess.

4. Chat-Sitzung (5 Teilnehmer)

Wie sich der Wechsel von der Aushandlung von Inhalten zu der Aushandlung von Sprache bzw. das Ineinanderübergehen der beiden Ebenen vollzieht, lässt sich am Anfang der vierten und letzten Sitzung beobachten. Der Einführung des Themas folgt eine Klärung von Begrifflichkeiten, die für die folgende Diskussion relevant sind:

(4/1)

1 <admin> Heute sprechen wir über das Thema Ladenschlusszeiten!
2 <admin> In Deutschland gibt es ein Gesetz, das die Öffnungszeiten der Geschäfte regelt. Gibt
3 es das in Chile auch?
4 <admin> (Gesetz)
5 <Franzi> Was bedeutet Gesetz?
6 <admin> Eine staatliche Bestimmung
7 <admin> Wenn man ein Gesetz bricht, wird man bestraft.
8 <kim> was ist bestimmung
9 <admin> Die Bestimmung/ das Gesetz sagt den Bürgern, was sie tun oder nicht tun dürfen.
10 <ori> Wir haben viele Laden
11 <admin> Dürfen diese Läden öffnen, wann sie wollen? Zum Beispiel auch nachts?
12 <kim> danke

13 <admin> Bitte!

Die Lerner haben den verständlichen Wunsch, sich zu vergewissern, ob sie die erste einleitende Frage auch richtig verstehen, und den Mut, direkt nachzuhaken. So werden Unsicherheiten gleich ausgeräumt. Meine Vermutung ist, dass man im Chat weniger Hemmungen hat nachzufragen als in *face-to-face*-Gesprächen. Der geschützte Raum des Chats bietet schüchternen Persönlichkeiten die Möglichkeit, ohne Hemmungen sprachliche Unsicherheiten zu äußern. Diesen Punkt unterstrich auch die Lehrerin im anschließenden Gespräch. Ihrer Meinung nach ist diese Beobachtung von großer Bedeutung. Insgesamt gesehen ist die Sprachproduktion im Chat durch diesen anonymeren und zwangloseren Rahmen viel höher als die in „normalen“ Konversationssituationen. Auch wenn zwischendurch, wie in der ersten Sitzung, „Nonsens-Sätze“ produziert werden, so werden doch in jedem Fall Aussagen produziert und damit Gelerntes geübt und angewendet.

Die Chat-Tutorin benutzt zu Beginn des Gesprächs verschiedene Strategien (s. Kap. 6.2), um die Teilnehmer zum „Sprechen“ zu bringen:

(4/2)

30 <admin> Aha. In diesem Text, glaubt die Autorin, dass grenzenloses Einkaufen-Können mit

31 Freiheit zu tun hat. Was denkt ihr?

32 User [ceri /152.74.88.35] joined forum on Wed Nov 22 15:31:39 EST 2000

33 <admin> Istes wünschenswert Tag und Nacht einkaufen zu können?

34 <admin> (Ist es)

35 <ori> Die Leute gehen sehr oft in Einkaufszentrum um Sachen zu kaufen

36 [...]

37 <admin> Glaubt ihr , dass Einkaufen auch mit Spaß zu tun hat?

38 <Ina> nein,ich glaube ,dass nur fur einige es lustig ist

39 <admin> Was denken die anderen?

40 <Franzi> Im Weichnachten , schließen die Geschaefte sehr spaet, 23:30 ungefaerlich

41 <Ina> das gefaelt mir nicht so sehr

42 <admin> Glaubt ihr auch, dass grenzenloses Einkaufen-Können mit Freiheit zu tun hat?

43 <admin> Franzi : ungefähr :-)

44 User [Ina /152.74.88.34] joined forum on Wed Nov 22 15:37:11 EST 2000

45 <admin> Warum gefällt dir das nicht, Ina?

46 <Franzi> danke

47 <ceri> Ja das ist richtig,die Geschaefte sind den ganzen Tag geoffnet

48 [...]

49 <admin> Und was sagen die anderen dazu?

Das zunächst schleppend anlaufende Gespräch entwickelt sich nach einer Weile zu einem interessanten Meinungs austausch, der weniger emotional ist als der der letzten Sitzung. Diesmal beziehen sich die Teilnehmer mehr auf die Aussagen der anderen Teilnehmer als beim letzten Mal:

(4/3)

50 <Ina> weil es gibt anderen sachen ,die lustiger als einkaufen gehen sind
51 <admin> Was denn zum Beispiel (ich bin übrigens deiner Meinung)
52 <admin> ?
53 User [kim /152.74.88.38] joined forum on Wed Nov 22 15:39:15 EST 2000
54 <admin> Schön, dass du wieder da bist, Kim
55 <ori> ich meine, dass es lustig ist
56 <Franzi> das ist falsch, Einkaufen gehen ist am lustigsten
57 <admin> Aha, jetzt wird es interessant.
[...]
60 <ceri> Was passiert in Weichnachte mit den Geschaefte in Deutschland?
61 <Ina> warum es ist lustiger Franzi?
62 <admin> Ceri: Am Heiligabend haben die Geschäfte bis 14 Uhr auf. An den Feiertagen geschlossen
63 <Franzi> weil es LUSTIG IST
64 <admin> Was gefällt dir daran, Franzi
65 <Franzi> Einkaufen gehen
66 User [kim /152.74.88.38] joined forum on Wed Nov 22 15:42:51 EST 2000
67 <admin> Würdest du gerne auch einmal nachts einkaufen gehen?
68 <Ina> man kann mit ihre freunden etwas machen oder sapazieren gehen ,ins kino oder an die
69 strand gehen
70 <Franzi> ja, das ist meine Hobby
71 <admin> Du wünschat dir also , dass es keine festen Öffnungszeiten gibt. Sondern du würdest gerne
72 immer einkaufen gehen können, wenn du Lust hast. Ist das richtig?
73 <admin> (wünschst)
74 <admin> Was sagen die anderen?
75 <ori> ja, richtig
76 <Franzi> ja, das ist richtig!!
77 <Ina> die einige sache die meiste leute machen hier ist zum mall gehen
78 <Franzi> was passiert im neuen Jahr?
79 <ori> ich kaufe nur wenn ich Lust habe
80 <admin> Was meinst du genau, Franzi?
81 <kim> ich kaufe wenn ich Geld habe
82 <admin> Ein wichtiger Faktor.
83 <kim> ja sehr wichtig
84 <Ina> aber hier die leute kaufen mit oder ohne geld
85 <admin> Wie das?
86 <Franzi> wie spaet die Geschaefte schließen?
87 <Ina> aber sie MUESSEN kaufen
88 <ceri> Ich auch kaufe wenn ich Geld habe,aber ich habe keine Geld ich bite meine Mutter
89 <ori> Ich gebe immer das Geld für den ganze Monat aus
90 <kim> sie kaufen mit Creditcard

Der folgende letzte Abschnitt (4/4) dokumentiert die freundliche Verabschiedung und das Ende des Chat-Projektes. Parallel dazu zeigt es das parallellaufende Gespräch mit einer dazukommenen Selbstlernerin („Beri“).

Die anschließende Auswertung in Form eines Fragebogens gab den Teilnehmern die Gelegenheit, diese Chat-Erfahrung zu kommentieren und zu bewerten. Die Ergebnisse dienen dieser Untersuchung.

(4/4)

95 <admin> Unsere Zeit ist fast vorbei, schade
[...]
96 <admin> Ich fand es sehr schön mit euch zu chatten.
97 <ori> Woher kommst du?

98 <ceri> Hallo Beri, Wie gehts?
 99 <Franzi> ich auch Admin!
 100 <Beri> hallo kim
 101 <kim> admin du must gehen?
 102 <Beri> hallo ori
 103 <kim> woher kommst du Beri?
 104 <Franzi> Beri, wer bist du?
 105 <ori> ich fand auch!!
 [...]

106 <****> Olgita ruft schon wieder aus dem Hintergrund, d.h., wir muessen jetzt langsam aufhoeren.
 107 <ceri> admin ist eine Abschied?
 108 <kim>
 109 <Beri> Beri , kommt aus der türkei
 110 <Franzi> Admin und Beri, ich muss gehen
 111 <ori> Admin du bist eine sehr sympatische Person
 [...]

112 <Beri> und wer bist du Franzi
 113 <ori> woher kommst du Beri?
 114 <admin> Ich fand euch auch super nett, danke
 115 <Beri>-><Franzi> aus der türkei , ori
 116 <admin> Vielleicht chatten wir ja mal wieder?!
 117 <Franzi> ich bin eine chilenin
 118 <kim> jas waere schoen
 119 <Franzi> ja
 120 <ori> admin ich hoffe , dass du Chile besuchst
 [...]

121 <admin> Ich hoffe, dass ihr mal nach D kommt
 122 <ceri> Wer ist Beri?
 123 <ori> Das wäre toll!!!!
 124 <Ina> ich hoffe es auch
 [...]

125 <****> Ich werde ihnen auf jeden Fall mal dein Foto zeigen (das im Internet)
 126 <admin> :-)
 127 <ceri> Es ist mein Traum???
 128 <Ina> wir muessen gehen
 129 User [Franzi] left forum on Wed Nov 22 15:55:01 EST 2000
 130 <Beri> wer kommt aus dortmund
 131 <Ina> tschuesss
 132 User [Ina] left forum on Wed Nov 22 15:55:11 EST 2000
 133 <ori> Tschüss!
 134 <kim> ich soll gehen tschuss
 135 <admin> Bis dann mal wieder! Tschau!!!!!:-(

7.5. Teilnehmerbefragung

Um herauszufinden, wie die Teilnehmer selbst diese Chat-Erfahrung einschätzen, wurde ein Fragebogen erstellt, den sieben Studierende ausfüllten. Nachdem die Teilnehmer im ersten und zweiten Teil einige persönliche Daten angeben und Angaben zu ihrer Fremdsprachenkompetenz machen sollten, wurden sie im dritten und größten Teil zum Thema Chatten im Fremdsprachenunterricht befragt. Die Antworten des dritten Teils werden im Folgenden aufgeführt. Der vollständige Fragebogen ist im Anhang einzusehen:

7.5.1. Die Antworten

- Für drei Studierende (A, H und Mo)¹⁹ war dies die **erste Chat-Erfahrung im Fremdsprachenunterricht**. Vier (F, O, M und K) haben schon einmal im Deutschunterricht an der Universität gechattet.

- **„Hat dir das Chatten Spaß gemacht?“**

A: Ja „Weil man neue Menschen kennenlernen kann. Ausserdem benützen wir, was wir gelernt haben und wir können auch unsere Fehler berichtigen.“

H: Nein „Das Chat ist etwas kalt und langsam, deshalb mit dem kann man keine gute Mitteilung haben.“

F: Ja „weil es lustig ist und ich kann schneller lernen (besonders Wortschatz)“

Mo: Ja „weil ich neuen Wortschatz lerne.“

O: Ja „Weil es eine nützliche Erlebnis war, um die Deutsche Sprache zu praktizieren.“

M: Ja

K: Ja „Weil wir sehr interessante Sachen von andere Kulture gelernt.“

- **„Glaubst du, dass du deine Sprachkompetenz durch das Chatten erweitern kannst? Wenn ja, welche?“**

Außer H versprechen sich alle eine Erweiterung der Sprachkompetenz. Sechs Befragte sind davon überzeugt, dass sich dadurch ihr *landeskundliches Wissen* vergrößert. Fünf sind der Meinung, mit dem Chatten ihre *Schreibkompetenz* und ihren *Wortschatz* erweitern zu können und vier versprechen sich eine Verbesserung ihrer *grammatikalischen Fähigkeiten*. Drei glauben daran, dass sich das Chatten positiv auf ihre *Lesekompetenz* auswirkt und zwei denken sogar, dass es positive Einflüsse auf ihr *Sprechen* hat. A begründet ihre Vermutungen: „Wenn wir lesen, achten wir auf das Grammatik und den Wortschatz. Wenn wir etwas nicht verstehen, haben wir die Möglichkeit um zu Fragen und den benützen wir unsere neue Kenntnisse um zu schreiben sondern auch zu sprechen.“

¹⁹ Die Buchstaben sind die Anfangsbuchstaben der Vornamen.

- **„Würdest du gerne öfter im Fremdsprachenunterricht chatten?“**

A: Nein

H: Nein

F: Ja „weil eine Person Wortschatz, Kultur, Grammatik lernen kann. Übrigens können wir Freunde treffen.“

Mo: Ja „ich kann meine Kenntnisse üben.“

O: Ja „Weil es sehr interessant und lustig ist.“

M: Ja „Es ist wichtig zu lernen“

K: Ja „weil es eine lustige Weise für Deutsch lernen“

- **„Würdest du auch außerhalb der Deutschkurse einen Deutschlernchat besuchen, um dein Deutsch zu trainieren?“**

A: Ja, Um selbständig mehr zu lernen und auch um schneller zu schreiben.

H: Nein. Weil das Chat gefällt mir nicht. Du weiss schon warum

F: Ja, Es ergänzen ein Fremdsprachenunterricht

Mo: Ja.

O: Ja. Ich besuche Deutschlernchat, weil ich die Deutsche Sprache trainieren kann und um andere Leute zu kennenlernen.

M: Ja.

K: Ja. Ich besuche immer Deutschlernchat weil ich interessante Personen da finde.

- Bei der Frage, **ob sie die Themen, über die sie gesprochen haben, interessiert haben**, kreuzten fünf „Ja, sehr“ an, einer „Teilweise. Welche?“ Ehepaare in Deutschland“ und eine „Ein bisschen“

- Die Frage **„Findest du es sinnvoll, im Chat über Texte zu sprechen?“** beantworteten nur fünf der Befragten. Drei mit „Ja“ und zwei mit „Kommt auf das Thema an“.

- **„Wie haben dir die Texte gefallen, über die ihr gesprochen habt?“**

A: gut

H: mittelmäßig

F: gut, Sie erklären uns andere Kultur

Mo: gut. Es ist wichtig andere Kultur zu wissen.

O: sehr gut

M,K: -

- **„Glaubst du, dass du jetzt mehr über Deutschland weißt als vorher? wenn ja, was?“**

A: Persönliche Beziehungen; Über Gespräch (Begrüßung); Die Deutschen lieben den Strand und das Meer; Wie Deutschen feiern Weihnacht und Geburtstag.

H: Über die Deutsche Gesellschaft

F: Wie ist die Leute. Etwas über ihre Kultur.

Mo: Natürlich als ich begann Deutsch zu studieren, wusste ich nichts und jetzt kenne ich viele Wörter und Grammatikstrukturen.

O: Ja, weil wir über die deutsche Kultur gesprochen haben.

M: Ja, weil ich einen Sätze benutzen kann.

K: Ja ,ich glaube, daß ich mehr Kulture weiße.

- **„Wie hast du dir eure deutsche Gesprächspartnerin vorgestellt?“**

A: Jung und angenehm.

H: Jung.

F: Sie ist eine gute Dozentin.

Mo: Ich glaube, dass er sympatisch ist.

O: Ich denke, dass sie eine sympathisch, intelligent und interessant Person ist.

M:-

K:-

- **„Glaubst du, dass eure deutsche Gesprächspartnerin (admin) eine typische Deutsche ist?“**

A: Ja.

H: Ich habe nicht so viele Deutsche kennengelernt um so zu sagen.

F: Nein, ich glaube, daß die unterschiedlich ist.

Mo: Ja, er ist sehr ernst und zurückhaltend.

O:-

M: Nein.

K: Ja.

- **„War ihre Sprache zu schwierig für dich oder hast du sie gut verstanden?“**

A: Sie ist sehr klar und rücksichtsvoll.

H: -

F: Deutsch ist schwer. Ich muss mehr studieren als andere Sprache

Mo: Ich verstehe gut, aber ich brauche mehr studieren und üben.

O: Ich habe ziemlich verstanden, weil Admin meine Zweifel erklärten

M: Es ist sehr schwierig.

K: Ich habe nicht alles versteht.

- Die Frage, **ob sie die Möglichkeit hatten nachzufragen**, wenn sie etwas nicht verstanden hatten, verneinte nur Mo. Sie gab an, dass es ihr zu schnell ging. Alle anderen antworteten mit Ja.

- **Ob sie Admins Erklärungen dann verstanden haben**, bejahten alle. A ergänzte noch, dass die Tutorin einfache Erklärungen benutzte.

- **„Kommst du mit dem Tempo und der Struktur (z.B. zeitliche Verschiebung der Antworten) des Chats gut zurecht oder macht dir das Schwierigkeiten?“**

A: -

H: also, es war ganz schnell, aber ich hatte keine Schwierigkeiten

F: Manchmal macht es mir Schwierigkeiten, abhängt von dem Person.

Mo: Ich habe einige Schwierigkeiten gehabt, aber ich habe meiner Lehrerin gefragt.

O: Es war ein wenig schwierig.

M: Manchmal war es schwierig, weil Chat sehr schnell ist.

K: -

- **„Sonstige Bemerkungen zu dieser Chat-Erfahrung“:**

A: Leider muss man meistens zu schnell schreiben. Allerdings war es für mich eine neue und amüsante Erfahrung.

H: Danke, aber Nein, danke

F: Ich kann andere Kultur lernen. Es gibt nicht zu viel Leute.

Mo: Ich habe neue Freunde kennengelernt.

O: Ich denke dass wir mehrere Stunden im Computerraum haben können.

M;K: -

7.5.2. Zusammenfassende Einschätzung

Insgesamt wurde das Chatten im Hinblick auf das Fremdsprachenlernen von den Befragten positiv bewertet. Es muss aber beachtet werden, dass ein Teilnehmer (Hans), das Chatten völlig ablehnt. Hier zeigt sich die Zwiespältigkeit des Mediums, da seine Eigenschaften nicht grundsätzlich motivieren, sondern bestimmte Persönlichkeiten eher abschrecken. Alle anderen Befragten unterstreichen aber durch ihre Antworten den motivierenden und spielerischen Charakter des Mediums. Da sich ihre Sprachkenntnisse noch auf dem Grundstufenniveau befinden, waren sie von den Hilfestellungen der Lehrerin abhängig. Trotz der Schwierigkeiten, dem schnellen Tempo gerecht zu werden und die Sprache der Chat-Tutorin zu verstehen, schätzen sie das Chatten als Bereicherung für ihren fremdsprachlichen Lernprozess ein. Vor allem landeskundliche Kenntnisse denken sie durch das Chatten erweitern zu können. Darüber hinaus glauben sie, dass das Chatten ihre Schreib-, Lese-, Grammatikkompetenz und ihren Wortschatz erweitert. Die Tatsache, dass zwei Teilnehmer sogar den Schluss ziehen, dass sich das Chatten auch positiv auf ihre Sprechfähigkeit auswirken kann, ist bemerkenswert.²⁰

²⁰ An dieser Stelle sei bemerkt, dass es sich hierbei um eine Befragung handelt, die nur als Stichprobe gewertet werden kann. Sie liefert natürlich keine empirisch gesicherten Ergebnisse.

8. Schlussfolgerungen

Die vorliegende Analyse des Mediums Chat, im Hinblick auf seine linguistischen und didaktischen Implikationen, kann folgendermaßen zusammengefasst werden:

Es ist notwendig zwischen didaktischen Chat-Räumen (DCR) und nicht didaktischen Chat-Räumen zu unterscheiden (s. Kap. 4). Unter Beachtung der theoretischen Annahmen und der vorliegenden Untersuchung ergeben sich folgende Schlussfolgerungen, die bei der Gestaltung eines DCRs mit Chat-Tutoren (muttersprachliche Gesprächspartner) berücksichtigt werden sollten:

1. Das Verhalten des Chat-Tutors sollte sich durch Partnerschaftlichkeit, sprachliches Einfühlungsvermögen, Rücksicht und freundliche Bestimmtheit definieren.
2. Er sollte sich seiner Vorbildfunktion bewusst sein und dementsprechend orthographische und syntaktische Korrektheit anstreben. Tippfehler sind nicht immer zu vermeiden, aber z.B. ökonomisch begründetes permanentes Kleinschreiben hat im DCR genauso wenig etwas zu suchen wie konsequente Missachtung der Interpunktionsregeln. Schreibfehler können als Flüchtigkeitsfehler oder - verglichen mit der mündlichen Kommunikation - als Versprecher gewertet werden.
3. Beim Chatten mit mehreren Lernern sollte der Chat-Tutor verschiedene Strategien benutzen, um das Gespräch zu moderieren (s. Kap. 6.2).
4. Die Geschwindigkeit der Kommunikation sollte sich dem Sprachstand der Fremdsprachenlerner anpassen. Insgesamt ist im DCR ein ruhigeres Tempo anzustreben.
5. Ebenso sollte sich auch der benutzte Wortschatz und die Idiomatik an dem Niveau der Lernergruppe orientieren.

6. Wie bereits erwähnt, ist es in einem DCR, der den Fremdsprachenerwerb unterstützen soll, nicht unwichtig, über was man spricht (s. Kap. 4). Natürlich steht das Ziel der Sprachanwendung im Mittelpunkt, ohne sinnvolle und interessante thematische Zusammenhänge bleibt die Sprachbenutzung jedoch bedeutungslos und fördert lernpsychologisch gesehen wenig den Lernprozess. Es wurde gezeigt, dass Selbstlerner im Chat kaum Anregungen von außen benötigen. Im Unterricht ist die gemeinsame Themenvereinbarung jedoch unablässlich. Dies kann sich, wie gesehen, im Chatprozess selbst entwickeln (s. Kap. 7). Die Gesprächsthemen sollten sich, an den Interessen der Lernenden orientieren. Hierbei spielen Themen, die sich aus der direkten Lern- und Lebensumgebung der Lernenden ergeben, wie „persönliche, landeskundliche, sprachliche und studiumsmotivierte Themen“ (vgl. Tamme / Rösler 1999, 86ff), eine zentrale Rolle. Die Einbeziehung der Lerner bei der Auswahl der Themen ist in jedem Fall wünschenswert.

7. Findet die Chatkommunikation im Rahmen des Unterrichts statt, sind die Teilnehmer also keine Selbstlerner, ist es auch wichtig, die Rolle des Lehrers zu definieren. Die beratende Helferfunktion, die den Lehrern seit der Reformpädagogik zugesprochen wird, ist, wie auch im Zusammenhang der Nutzung anderer Kommunikationsmedien, maßgebend, aber nicht selbstverständlich. Obwohl die neuen Unterrichtssituationen eindeutig selbstbestimmtes Lernen ermöglichen, kann man als Lehrer auch hier den Fehler begehen, zu sehr zu steuern. Die virtuelle Anwesenheit des Lehrers im Chat während des Chatters ist wünschenswert. Er sollte aber in jedem Fall eine zurückhaltende Rolle einnehmen und nicht durch dominierendes Verhalten traditionelle Unterrichts- und Kommunikationsformen in den Chat mit hineinbringen. Dasselbe gilt auch für seine reale Anwesenheit im Klassen- und Computerraum. Seine Helfer- und Beraterfunktion ist dort unverzichtbar. Im Bereich der Vor- und Nachbereitung hat er sehr wichtige steuernde Funktionen. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Ergebnisse einer Untersuchung von Legutke hinzuweisen, der die Wichtigkeit der strukturellen Eingriffe des Lehrers betont (vgl. Legutke 1997). Die für das Fremdverstehen notwendige Differenzierung, so Legutke, muss an manchen Stellen durch

Differenzierungsimpulse von Seiten des Lehrers gefördert werden. Dafür ist eine distanzierte Betrachtung des Lehrers auf das Geschehen notwendig.

8. Neben der Fehlerkorrektur während des Chat-Prozesses (s. Kap. 6.1) ist es auch sinnvoll, im Anschluss an das Chatten die Chat-Protokolle, sofern dies möglich ist, mit den Teilnehmern anzuschauen und zu besprechen. So kann auf gemachte Fehler, Unsicherheiten, Verständnis- und Verständigungsprobleme erneut und in Ruhe eingegangen werden. Die Diagnose sprachlicher Unsicherheiten und das Bewusstmachen der Fehler ist, wie erwähnt, sinnvoll und ermöglicht der Lerngruppe und dem Lehrer ein gezieltes Planen kommender Unterrichtseinheiten.
9. Im Chat über im Unterricht gelesene Texte zu sprechen, bietet eine sinnvolle Möglichkeit, sich über landeskundliche Informationen differenziert auszutauschen. Gelesene Texte können wie im Fallbeispiel „Chile“ als interessante Gesprächsimpulse und als sprachliche Vorbereitung für die Konversation im Chat dienen. Bei fortgeschritteneren Lernern ist es möglich, auf Texte detaillierter einzugehen und deren Inhalte differenzierter zu diskutieren.

Werden diese Punkte beachtet, bilden sich Faktoren heraus, die sich für den fremdsprachlichen Lernprozess als günstig erweisen können:

Die Rolle der Gesprächspartner/Tutoren ist eine andere als die der Lehrer. Das hierarchische Gefälle zwischen ihnen und den Lernern ist nicht annähernd so groß wie zwischen Lehrer und Schüler. Dieser Punkt und die Anonymität im Chat nehmen den Lernenden Hemmungen, sich sprachlich zu äußern. Durch die Möglichkeit sich mit Muttersprachlern zu unterhalten, die bereit sind, sich dem Sprachniveau anzupassen, Hilfestellungen zu geben und auch Wortbedeutungen zu erklären, fühlen sich die Lernenden angenommen und zum Weiterlernen motiviert. Schon in einem frühen Lernstadium können so die Lerner ihre Interimsprache anwenden und den Sinn des Lernens durch handlungsorientierten Umgang bestätigt finden. Das Bedürfnis nach authentischer Kommunikation kann dadurch befriedigt werden.

Die interkulturellen Begegnungen im Chat fördern das interkulturelle Lernen. Im Idealfall manifestieren sich diese interkulturellen Aspekte in einer dialogischen Beziehung von Eigenem und Fremdem (s. Kap. 2; Kap. 6.3; Kap. 7.4).

Bestätigt durch meine Analyse sehe ich auch Steinigs Feststellung: „Da der Lernende nicht einfach etwas bereits Gelerntes reproduzieren will, sondern inhaltlich auf die kommunikativen Angebote der Schreibpartner im Netz einzugehen versucht, ist er immer wieder genötigt, über sein aktuelles Wissens- und Fertigniveau ein Stückweit hinauszugehen. Das führt zu kreativen sprachlichen Versuchen im Bereich des Wortschatzes und der Grammatik, [...]“ (Steinig 1998, 21). Momente des natürlichen Lernens kommen im Chat somit zum Tragen.

Das Geschehen im Chat gleicht in vielen Punkten *face-to-face*- oder Telefongesprächen und kann sich somit auf mündliche Gespräche bezogen als günstig erweisen. Der Lerner erwirbt und trainiert verschiedene Gesprächsstrategien, z.B. Eröffnung der Gesprächs, Beendigung des Gesprächs, Themeneinführung, Themenwechsel, etc.. Gleichzeitig übt der Chatter seine Lese- und Schreibfertigkeit, erweitert seinen Wortschatz und erhält landeskundliche Informationen aus erster Hand. Das schnelle Tempo trainiert Spontaneität, die sich sowohl auf den schriftlichen als auch auf den mündlichen Ausdruck auswirken kann. Auch der ständige Wechsel zwischen orientierendem und detailliertem Lesen, der beim Chatten gefordert wird, zwingt den Lerner das flexible Anwenden der unterschiedlichen Lesestrategien zu trainieren (vgl. Steinig 1998). Zudem fördert der oft fließende Übergang von der Gesprächsebene auf die Metaebene des Gesprächs und umgekehrt sowie das damit zusammenhängende Bewusstmachen der Sprache die Erweiterung der fremdsprachlichen Kompetenz.

Nicht zu unterschätzen ist die Tatsache, dass das Chatten mit Sprechern der Zielsprache für die meisten Fremdsprachenlerner sehr motivierend ist. Der Kontakt zu einem Muttersprachler der Zielsprache kann sich auf den weiteren Lernprozess positiv auswirken (affektive Komponente). Wie die Befragung der chilenischen Lerngruppe ergab, ist das Chatten allerdings für manche Lernertypen gewöhnungsbedürftig. Die meisten Befragten schätzen jedoch diese Möglichkeit, Konversation zu betreiben, insgesamt positiv ein.

Es wurde gezeigt, dass im Chat auch Konflikte entstehen können, die interkulturelle Begegnungen auf eine harte Probe stellen. Auch auf die Möglichkeit, dass technische Mängel geplante Unterrichtsvorhaben stören können, wurde hingewiesen. Dennoch muss die Beurteilung dieses Mediums meines Erachtens im Hinblick auf den Konversationsunterricht positiv erfolgen. Der Zuwachs an authentischer Kommunikation im Unterricht durch die Nutzung des Mediums Chat ist

hervorzuheben und zu begrüßen. Der Mangel dieses Aspekts in herkömmlichen Konversationsklassen und der jahrelange Versuch, diesen Mangel durch verschiedene, mehr oder weniger gelungene Unterrichtskonzepte zu kompensieren (vgl. Börgmann 1990; Plank 1996; Rösler 1980; Steinig 1978; Wegener 1982) hebt die Bedeutung von Chats im Fremdsprachenunterricht hervor.

Am Ende soll einer der größten Kritiker des Internets, Clifford Stoll, zu Wort kommen:

„Die utopische Vorstellung ist: Das Internet bringt uns näher zusammen. Ich denke, es bringt mich bloß näher an Fremde heran. Dafür entfremdet mich das Internet von meinen Freunden.“²¹

Dieses Zitat kann trotz seiner kritischen Aussage von Fremdsprachendidaktikern, positiv bewertet werden. Wenn wir durch das Internet wirklich eine Möglichkeit, haben, den Schülern das Fremde oder die Fremden näher zu bringen, dann haben wir sehr viel erreicht. Dass das Chatten niemals das direkte Gespräch mit einem Muttersprachler der Zielsprache ersetzt, ist selbstverständlich. In diesem Zusammenhang muss von Lehrern auch immer dafür Sorge getragen werden, dass direkte Kontakte mit den Sprechern der Zielsprache in Form von Schüleraustausch oder ähnlichem niemals durch E-Mail- oder Chat-Kontakte eingeschränkt werden. Projekte mit den neuen Kommunikationsmedien dürfen immer nur als Ergänzung des Unterrichts im Klassenzimmer gesehen werden und nie als preiswerter Ersatz für andere Projekte, die reale Begegnungen ermöglichen.

²¹ Zitat aus einem Interview des Internet Magazins pl@net <http://members.aol.com/wkoser/stoll.html> (20.6.01)

9. Literatur

Beißwenger, M. (2000a). Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit. Eine Untersuchung zur Konzeptionalität von Kommunikationsvollzügen und zur textuellen Konstruktion von Welt in synchroner Internet-Kommunikation, exemplifiziert am Beispiel eines Webchats. Stuttgart.

Beißwenger, M. (2000b). Kommunikation in virtuellen Welten: Sprache, Text und Wirklichkeit. German Abstract:
<http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~mbeisswe/chatkomm.htm> (9.6.01).

Beißwenger, M. (2001). Bibliography on Chat Communication,
<http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~mbeisswe/biblio.html>(9.6.01).

Börgmann, L. (1990). Das Kommunikationsdilemma des Konversationsunterrichts _ Versuch einer Harmonisierung. In: Zielsprache Deutsch 3 (1990), 12-19.

Braun, A. (1998). Die Nutzung des Internets für den DaF-Unterricht. In: Info DaF, 25 (1), 72-84.

Bredella, L./Delanoy, W. (Hg.) (1999). Interkultureller Fremdsprachenunterricht. Tübingen.

Donath, R. (Hg.) (1998). Deutsch als Fremdsprache _ Projekte im Internet. Stuttgart.

Donath, R. (1997a). Electronic-Mail im Fremdsprachenunterricht: Da geht die Post ab. In: Donath, R., Volkmer, I. (Hg.): Das transatlantische Klassenzimmer. Tips und Ideen für Online-Projekte in der Schule. 1997, Hamburg, S.123-136.

Donath, R. (1997b). Ja lernen denn die Schüler bei E-Mail-Projekten überhaupt etwas? In: Donath, R., Volkmer, I. (Hg.): Das transatlantische Klassenzimmer. Tips und Ideen für Online-Projekte in der Schule. 1997, Hamburg, S. 205-213.

Döring, N. (1997). Das WWW im Unterricht: Organisatorischer Rahmen, didaktische Grundlagen und praktische Beispiele
<http://www.nicoladoering.net/publications/cawdoe.htm> (20.6.01).

Fremdsprache Deutsch 2 (1999). Neue Medien im Deutschunterricht (Themenheft). Stuttgart.

Fritz, G. (1982). Kohärenz. Grundfragen der linguistischen Kommunikationsanalyse. Tübingen.

Geers, R. (1999). Der Faktor Sprache im unendlichen Daten(t)raum. Eine linguistische Betrachtung von Dialogen im Internet Relay Chat. In: Naumann, Bernd (1999). Dialogue analysis and the Mass Media. Proceedings of the International Conference, Erlangen 1998. Tübingen. S. 83-100. (Beiträge zur Dialogforschung 20)

Haase, M. u.a. (1997). Internetkommunikation und Sprachwandel. In: Weingarten, R. (Hg.). Sprachwandel durch Computer. S. 51-85. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Heringer, H. J. u.a. (1977). Einführung in die Praktische Semantik. Stuttgart.

Husmann, H. (1998). Chatten im Internet Relay Chat (IRC). München.

Kleppin, K. (1998), Fehler und Fehlerkorrektur. Berlin u.a.

Koch, P./Österreicher, W. (1994). Schriftlichkeit und Sprache. In: Günther, H./Ludwig, O. (Hg.) (1994). Schrift und Schriftlichkeit I. Berlin/New York. S.587-604.

Legutke, M. K./ Müller-Hartmann, A./Ulrich, S. (2000). Neue Kommunikationsformen im fremdsprachlichen Unterricht. In: Fritz, / Jucker, A (Hg.) (2000). Kommunikationsformen im Wandel der Zeit. Tübingen, S.51-73.

Legutke, M. K. (1997). Begegnung mit Fremden - via E-Mail? In: Donath, R., Volkmer, I. (Hg.): Das transatlantische Klassenzimmer. Tips und Ideen für Online-Projekte in der Schule. Hamburg, S.219-260.

Levinson, S. C. (1990). Pragmatik. Tübingen.

Mause, D. (1997). Let's talk about it: Chatten im Fremdsprachenunterricht. In: Medien praktisch 3, S. 30-33.

Müller-Hartmann, A. (2000). The role of tasks in promoting intercultural learning in electronic learning networks. Language Learning & Technology, Vol.4, No.2, September 2000, 129-147. <http://llt.msu.edu/vol4num2/muller/default.html> (20.6.01).

Müller-Hartmann, A. (1999). Auf der Suche nach dem „dritten Ort“: Das Eigene und Fremde im virtuellen Austausch über literarische Texte. In: Bredella/Delanoy, S.160-182.

Oláh, J./Ulrich, S. (2000). Das World Wide Web im DaF-Unterricht: Die Lernumwelt ‚Deutsch lernen mit jetzt online‘. In: Deutschunterricht für Ungarn. 1/2000, 15. Jahrgang, 23-29.

Plank, I (1996). Deutsch als Fremdsprache_Ein Stiefkind der Didaktik: Gruppendiskussionen für den Mittelstufenunterricht. In: Zielsprache Deutsch 4 (1996), 164-180.

Rösler, D. (1980). Konversationsklassen. In: Zielsprache Deutsch 3, 2-10.

Rösler, D. (2000). Fremdsprachenlernen außerhalb des zielsprachigen Raums per virtueller Realität. In: Fritz, / Jucker, A (Hg.) (2000). Kommunikationsformen im Wandel der Zeit. Tübingen, 121-135.

Rösler, D. (2000). Foreign-language learning with the new media: between the sanctuary of the classroom and the open terrain of natural language acquisition. In: German as a Foreign Language, <http://www.schmachtenberg.de/gfl/> 7.4.2000.

Rösler, D. (1998). Autonomes Lernen? Neue Medien und 'altes' Fremdsprachenlernen. In: Info DaF 25,1, 3-20.

Rösler, D. (1998). Neun Anmerkungen zum Fremdsprachenlernen mithilfe der Neuen Medien. In: Donath, R (Hg.) Deutsch als Fremdsprache. Projekte im Internet. Stuttgart, 11.

Searle, J.R. (1971). Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt am Main.

Steinig, W. (1978). Deutscher Gesprächsunterricht mit ausländischen Studenten. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 4, 127-137.

Steinig, W., u.a. (1998). Fremde im Zug - Fremde im Netz: ein interkulturelles Schreibprojekt. In: Zielsprache Deutsch 29,1, 13-24.

Steinig, W. (2000). Kommunikation im Internet: Perspektiven zwischen Deutsch als Erst- und Fremdsprache. In: Zeitschrift für Fremdsprachenforschung 11 (2), 125-156.

Stoll, C. (2001). LogOut. Warum Computer nichts im Klassenzimmer zu suchen haben und andere High-Tech-Ketzereien. Frankfurt.

Stoll, C. (1994). Die Wüste Internet. Frankfurt.

Tamme, C./Rösler, D. (1999). Heranführung an den autonomen Umgang mit Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht und in der Lehrerbildung am Beispiel von E-Mail-Tutorien. In: Fremdsprachen lehren und lernen, 28 (1999), 80-98.

Tergan, O.-S. (1997). Hypertext und Hypermedia: Konzeptionen, Lernmöglichkeiten, Lernprobleme. In: Issing, L., Klimsa, P. (Hg.). Information und Lernen mit Multimedia. Weinheim, 123-137.

Wegener, H. (1982). Gruppengespräche im Deutschunterricht für Ausländer_ Zur Strukturierung von Konversationskursen nach Sprechintentionen. In: Zielsprache Deutsch 3, 12-20.

Weizenbaum, J. (1994). Wer erfindet die Computermymthen? Der Fortschritt in den großen Irrtum. Freiburg.

Anhang

Anhang 1: Gesprächsprotokolle des Chat-Projekts „Chile“

1. Chat-Sitzung

1 User [admin /213.6.45.241] joined forum on Tue Oct 31 08:03:47 EST 2000
2 User [kim /152.74.88.35] joined forum on Tue Oct 31 08:12:32 EST 2000
3 User [Ina /152.74.88.34] joined forum on Tue Oct 31 08:12:38 EST 2000
4 <admin> Hallo!!
5 User [Carla /152.74.88.33] joined forum on Tue Oct 31 08:13:13 EST 2000
6 <Ina> <hallo admin
7 <admin> Woher kommt ihr?
8 <kim> hallo Ina wie geth's<Enter Text Here>
9 <Carla> Hallo
10 <Carla> hallo Kim
11 <Ina>
12 <Ina>
13 <Ina>
14 <Ina>
15 <admin> Seid ihr aus Chile?
16 <kim> ja
17 <Carla> Ja, ich bin aus Chile
18 <Ina> HALLO LEUTE!
19 <admin> Gut!! ICH habe euch erwartet
20 <Carla> Es ist ein wunderbares Land
21 <kim> hallo Franzi mochtest du mit mir diese <Nacht tanzen
22 <admin> Ich freue mich, dass wir endlich mal miteinander chatten!
23 <admin> Wie geht es euch?
24 <Carla> mir geht es gut. Und Sie?
25 <kim> mir geth ist sehr gut und dir?
26 <Ina> danke,gut
27 <admin> (Ihnen) :-) Danke sehr gut!
28 <Carla> Was machen Sie?
29 <admin> Im Moment chatte ich mit euch :-)! Oder meinst du, was ich beruflich mache?
30 <Carla> Was Sie beruflich machen?
31 User [Ina] left forum on Tue Oct 31 08:17:22 EST 2000
32 User [Ina /152.74.88.34] joined forum on Tue Oct 31 08:17:32 EST 2000
33 User [Ina] left forum on Tue Oct 31 08:17:37 EST 2000
34 User [Ina /152.74.88.34] joined forum on Tue Oct 31 08:17:39 EST 2000
35 <admin> Ich bin Lehrerin. Absolviere aber im Moment ein zweites Studium: Deutsch als Fremdsprache.
36 User [Ina] left forum on Tue Oct 31 08:18:14 EST 2000
37 <Carla> Sprechen Sie andere Sprache?
38 <admin> Ja. Englisch, Tschechisch, Russisch und ein bisschen Französisch.
39 <admin> und ihr?
40 User [Momo /152.74.88.36] joined forum on Tue Oct 31 08:19:13 EST 2000
41 <Momo> <Enter Text HereHallo>
42 <admin> Hallo Momo
43 User [Ina /152.74.88.34] joined forum on Tue Oct 31 08:19:26 EST 2000
44 User [Ina] left forum on Tue Oct 31 08:19:29 EST 2000
45 <Momo> hallo
46 <admin> Warum sagen die andren nichts?
47 <admin> Seit wann lernt ihr deutsch?
48 <Momo> Hallo Ina, wo bist du?
49 <Carla> Ich studiere Englisch, Deutsch und Italienisch
50 User [Ina /152.74.88.34] joined forum on Tue Oct 31 08:20:23 EST 2000
51 <admin> Ah, interessant.
52 <admin> und die anderen?
53 <Carla> Sprechen Sie etwas in Spanisch?
54 <admin> Leider nein

55 <kim> hallo Momo wie geth 's
56 <Momo> ich spreche Spanisch
57 <Momo> und Englisch
58 <admin> Ola
59 <Momo> und Deutsch
60 <admin> (das ist alles)
61 <kim> ich spreche spanish auch chocale
62 <Momo> und mapuche
63 <Carla> Es ist sehr leich!!
64 <admin> Was ist chocale und mapuche?
65 <admin> Was macht Frau **** gerade?
66 <admin> Schöne Grüße an sie
67 <kim> chocale ist einen spanish Wort fur auch sagen
68 <admin> DANke.
69 <kim> bitte
70 <Momo> Admin, wie alt bist du?
71 <Carla> Kennen Sie Chile?
72 <admin> So alt wie eure Lehrerin (lektorin)
73 <admin> Leider nein. Ich war nur einmal in Brasilien.
74 <kim> ja ich kenne chile
75 <admin> :-)
76 <Momo> in Mallorca?
77 <admin> Wer ich? ICH war noch nie auf MAllorca.
78 <Momo> und Helmut Schmidt?
79 <kim> warum
80 <Momo> er war da
81 <admin> Entschuldigt, aber meine Tastatur spinnt. Zu viele Großbuchstaben.
82 <admin> Wie alt seid ihr denn?
83 <Momo> ich bin 22
84 <Ina> 20
85 <Momo> sehr shöne junge Frau
86 <Momo> ich bin fantastisch
87 <Momo> ich bie sehr hübsch
88 <admin> Habt ihr schon einen Text von unserem Lernprogramm gelesen (Deutsch lernen mit jetzt online?)
89 <kim> das ist falsh
90 <Momo> ich bin beautiful
91 <Carla> Chile ist sehr schoen. Jetzt haben wir Fruhling
92 <kim> nein
93 <Momo> die anderen Frauen hier sind hesslich
94 <admin> Kim, war das "nein" die Antwort auf meine Frage?
95 <kim> beautiful ist English du muß in Deutsch sprechen Momo
96 <Momo> aber ich bin sehr schön
97 <kim> ja
98 <admin> Hier ist leider Herbst, Christy.
99 <Momo> kim hat eine grosse Nase
100 <kim> und
101 <Carla> ist es sehr kalt?
102 <admin> Wenn ihr Lust habt, könnt ihr ja mal einen Text lesen. Es sind Texte von jungen Leuten. 103 Und wir können das nächste Mal darüber sprechen.
104 <admin> Es geht. Ungefähr 10 Grad.
105 <Momo> Ina hat kein Bein
106 <kim> das ist eine gute ideen
107 <Ina> tscuess Momo
108 <kim> aufwiedersehen Momo
109 <Carla> Wo wohnen Sie?
110 <admin> Wir können auch über andere Themen reden, die euch interessieren.
111 <Momo> Ina hat keinen Arm
112 <Ina> Momohat einen sehr grossen Mund
113 <admin> Ich wohne in Gießen. DAs ist in der Nähe von Frankfurt/Main
114 <Carla> haben Sie Hobbys?

115 <admin> Jetzt kann ich mir Momo sehr gut vorstellen. :-)
116 <Momo> mein Mund ist nur zu küssen
117 <Ina> ich habe eine nachbarn aus chile in giessen
118 <admin> JA. Ich liebe Flohmärkte. Ich tanze gerne (auf südamerikanische Musik zum Beispiel)
119 und ich bemale gerne T-Shirts.
120 <Momo> wie alt bist du Herr admin?
121 <admin> Wirklich, Ina.
122 <admin> Seit wann wohnen sie hier?
123 <Ina> seit 5 oder 6 Jahren
124 <Carla> sind Sie verheiratet?
125 <admin> Ich bin übrigens eine Frau. Ich heiße *****, bin so alt wie Frau ***** und ihr könnt mich
126 gerne duzen!!
127 <Momo> bitte, wie alt bist du?
128 <Ina> unsere lehrerin war ihre nachbarin dort
129 <admin> 31
130 <Momo> alt
131 <Carla> Ach so. du bist sehr jung!!
132 <Ina> wie alt bist du?? monik?
133 <admin> Verheiratet bin ich nicht, aber ich lebe seit 8 Jahren mit meinem Freund zusammen. Das
134 ist so gut wie verheiratet.
135 <Momo> zaaaaa!!
136 <Momo> 22 schöne Jahre
137 <Carla> Hast du Kinder?
138 <admin> Noch nicht.
139 <admin> Was habt ihr für Hobbies?
140 <Momo> U2-U2-U2
141 User [Terry /211.232.134.20] joined forum on Tue Oct 31 08:35:41 EST 2000
142 <admin> Hallo Terry
143 <Momo> hallo
144 <Terry> hallo
145 <Ina> hallo Terry
146 <admin> Kommst du auch aus Chile?
147 <kim> wer ist Terry
148 <Momo> wie alt bist du Terry?
149 <Ina> ja, aber natürlich
150 <Carla> meine hobbys sind spazieren gehen, Musik hören und spielen Theater
151 [...]
152 <Admin> Ich muss leider gleich Schluss machen, weil ich noch arbeiten muss.
153 <Carla> kim, ich habe nicht mein Freund gefragt
154 <Admin> Aber ich hoffe, dass wir uns nächste Woche wieder hier treffen können.
155 <kim> warum
156 <Ina> ok
157 <Terry> ja.. gut.
158 <Carla> ich habe vergessen
159 <kim> aber was glaubst du?
160 <Terry> auf Wiedersehen..
161 <Admin> Tschüss, bis bald!
162 <Terry> was?
163 <kim> aufwiedersehen
164 <Ina> tschuess
165 <Admin> Und schöne Grüße nochmal an Frau *****.
166 User [Admin] left forum on Tue Oct 31 08:54:11 EST 2000

2. Chat-Sitzung

1 User [Ina /152.74.88.36] joined forum on Tue Nov 07 13:05:29 EST 2000
2 User [admin /213.6.53.162] joined forum on Tue Nov 07 13:05:47 EST 2000
3 <admin> Hallo Ina

4 <Ina> <Enter Text Here>hallo!
5 <admin> Wie geht's?
6 <Ina> danke.gut und dir
7 <admin> Auch gut, danke!
8 [...]
9 User [Momo/152.74.88.35] joined forum on Tue Nov 07 13:10:40 EST 2000
10 <admin> Hallo Momo
11 <Momo> <Hallo
12 <admin> Schön dass ihr wieder da seid!
13 <Momo> wie geht sir?
14 <admin> Danke gut. Und dir?
15 <Momo> gut, danke
16 <Ina> so..bist du verheiratet?
17 <admin> Kommen noch mehr?
18 <Momo> wie ist das Wetter in Deutschland?
19 <admin> Nein, du?
20 User [ori /152.74.88.39] joined forum on Tue Nov 07 13:12:00 EST 2000
21 <Ina> nein
22 <admin> Ganz schön für November. Die Sonne scheint ein bisschen. und bei Euch?
23 <Ina> wohnst du allein?
24 <admin> Hallo Ori
25 <ori> <Enter Text Here>hallo admin!
26 <admin> Nein, mit meinem Freund zusammen. Das Thema heute ist ja wohnen. Wie wohnt ihr denn so?
27 User [Franzi /152.74.88.41] joined forum on Tue Nov 07 13:13:20 EST 2000
28 <admin> Hallo Franzi!
29 <Franzi> Hallo!!
30 <admin> Wir reden gerade über das Thema "wohnen".
31 <ori> admin, wo wohnst du?
32 <Franzi> Wie geht's admin?
33 <admin> Mich interessiert wie und mit wem ihr zusammen wohnt!
34 <Ina> wie alt wast du als du dein haus (left)
35 <admin> Danke gut und dir, Franzi?
36 <admin> Ich wohne in Gießen in einer Zweizimmerwohnung.
37 <Franzi> mir geht es gut, danke
38 <Momo> hallo
39 <admin> left= verlassen! Ich bin mit 19 ausgezogen.
40 <Franzi> ich wohne bei meiner Schwester
41 <admin> Ah, interessant. Und die anderen?
42 <Ina> ich wohne bei meiner Familie
43 <Momo> ich wohne bei meinem Eltern
44 <admin> Wieviel seid ihr?
45 <ori> Ich wohne bei meinem Bruder
46 <Momo> in Chillan aber hier in Concepcion wohne ich allein
47 <Ina> es gibt sehr wenige junge leute hier,die alleine wohnen
48 <admin> Gefällt euch das so, oder habt ihr andere Vorstellungen, "Träume", wie ihr wohnen möchtet?
49 User [kim /152.74.88.38] joined forum on Tue Nov 07 13:18:01 EST 2000
50 <admin> Hallo Kim!
51 <Franzi> ich moechte immer in Concepcion wohnen.
52 <Momo> ich möchte gern allein wohnen. Meine Wohnung haben
53 <kim> hallo admin
54 <kim>
55 <kim>
56 <Ina> ich moechte in einer wohnung in concepcion leben
57 <admin> Gibt es in Conception auch WG's=Wohngemeinschaften?
58 <Ina> nein
59 <admin> Wisst ihr was das ist?
60 <Franzi> ich moechte in Concepcion wohnen, aber allein, in einem grossen Wohnung
61 <Ina> aber sehr viele leute leben zusammen
62 <Momo>-><kim> ja

63 <kim> ich wohne mit freunde . Wir vermiten eine Wohnung
64 <admin> Genau! Meistens junge Leute
65 <Momo>-><kim> ich weiss was Wohngemeinschaft ist
66 <admin> Ja, dann wohnst du ja in einer WG, Kim
67 <Momo>-><kim> **** sagte mir
68 <Franzi> hier gibt es auch WG's!!
69 <ori> ich bin sehr zufrieden in meines Bruders Haus.
70 <admin> Und, gefällt dir es so zu wohnen, Kim? Erzähl mal!
71 <admin> Das ist doch klasse, Ori. Was gefällt dir daran?
72 <kim> ja ich bin sehr zufrieden mit ihr
73 <admin> Was ist anders im Vergleich zum Wohnen bei den Eltern
74 <Franzi> Gibt es viele Studenten in deinem Stadt?
75 <admin> Ja, 20.000
76 <admin> Ich habe übrigens früher mit **** in einer WG gewohnt!
77 <admin> Das war sehr lustig :-)
78 <Momo>-><admin> hallo
79 <****>
80 <admin> ?
81 <ori> wir machen viele Sache zusammen, zum Biespiel ins Kino gehen, an den Strand gehen und so weiter.
82 <Momo>-><****> hallo
83 <Ina> wie ist unsere lehrerin als wg freundin?
84 <****> (Ich bin aus Versehen auf eine taste gekommen. Aber ja - es war wirklich sehr lustig!)
85 <admin> Ja, das gefällt mir auch sehr gut an WG's. Meistens ist irgendwer da mit dem man etwas
86 unternehmen kann.
87 <admin> Superklasse!
88 <Ina> was bebeudet das?
89 <admin> Wir hatten auch zwei Katzen und einen netten Mitbewohner.
90 <admin> Superklasse bedeutet: sehr gut, toll, spitze...
91 <****> Mein Gott, ich bin schon ganz rot im Gesicht!
92 <Momo>-><Momo> Spitze?
93 <Ina> im haar auch
94 <admin> Schade, dass ich das nicht sehen kann. Das nächste mal machen wir eine Videokonferenz :-)
95 <ori> was machst du?
96 <kim> das ware gut
97 <admin> Was meinst du, Ori?
98 <Franzi> bist du eine Leherin da?
99 <ori> Lehrer?
100 <admin> Im Moment studiere ich noch (wieder) [...]
101 <admin> Aber ich bin auch schon Lehrerin für Grund- und Hauptschule.
102 <Ina> was studierst du?
103 <admin> Und was wollt ihr mal werden?
104 <admin> Deutsch als Fremdsprache
105 <Momo>-><Momo> ja
106 <Ina> du koenntst nach chile kommen
107 <Franzi> Deutsch und Englisch als Fremsprache
108 <admin> Ja, warum nicht
109 <admin> Willst du Lehrer werden, Franzi?
110 <Ina> und unsere lehrer sien
111 <Ina> sein)
112 <admin> Ja, gerne. Zusammen mit Frau ****
113 <admin> :-)
114 <Ina> ja!
115 <admin> Aber wer chattet dann mit euch? :-)
116 <Franzi> Nein!!
117 <ori> ich will eine Übersetzerin werden.
118 <Ina> ich fliege dort
119 <admin> Was denn?
120 <admin> Franzi?
121 <Franzi> ja,

122 <admin> Für welche Sprachen, Ori?
 123 <admin> Was willst du werden , Franzi?
 124 <Franzi> ich studiere Überetzung
 125 <admin> Aha.
 126 <ori> Englisch und Deutsch natürlich...
 127 <admin> Das ist schwer, oder?
 128 <admin> Und die anderen?
 129 <kim> es ist eshr schwer
 130 <Momo>-><Momo> nein, sehr gleich
 131 <admin> Ihr macht alle das selbe?
 132 <Momo>-><Momo> ja
 133 <Momo>-><Momo> alles
 134 <kim> ja
 135 <Momo>-><Momo> alle
 136 <ori> aber die deutsche Sprache ist sehr schwer für mich!!!
 137 <Ina> ich glaue dass deutsch keine schwere sparache ist
 138 <****> Frag sie mal, ob sie lieber Englisch oder lieber Deutsch machen! Und was sie im 139
 Unterricht am meisten moegen! Du kannst sie auch zu unserem Lehrwerk interviewen, das moegen
 sie naemlich gar nicht!
 140 <Ina> sprache)
 141 <admin> Wenn wir jetzt jede Woche chatten, dann wird das ein Kinderspiel :-)
 142 <admin> Welches Lehrwerk benutzt ihr denn?
 143 <Ina> wir muessen viel studieren ind konzentrieren aber das ist alles
 144 User [Elena /152.74.88.33] joined forum on Tue Nov 07 13:36:10 EST 2000
 145 <admin> Und was macht ihr am liebsten im Deutschunterricht?
 146 <admin> Hallo Elena
 147 <Ina> hallo Elena
 148 <ori> ich habe viele Probleme mit der Grammatik
 149 <admin> Woher kommst du?
 150 <kim> das Buch gefalle mir nicht
 151 <Franzi> Elena??
 152 <Momo>-><Momo> wir
 153 <admin> Wie heißt das Buch, Kim?
 154 <kim> Die Suche
 155 <Franzi> hallo Elena poche!!
 156 <kim> es ist sehr lanweilig
 157 <admin> Oh, interessant
 158 <Franzi> Ponche????
 159 <kim> warun engeline
 160 <Ina> was ist interessant?
 161 <admin> Was macht euch Spaß im Unterricht?
 162 <****> Information: "Elena" ist eine andere Studentin, die eigentlich ***** heisst!
 163 <admin> Dass ihr dieses Buch benutzt
 164 <admin> Schön, dass du mit uns chattest, Elena (*****)
 165 <Elena> <Enter Text Here>ich habe probleme mit der schprach und auch ich bin zu langsam zu
 schreiben
 166 <Ina> wenn du nichts hast gekennt und dann du hoerst diene lehrerin ind verstehst das ist 167
 aber toll fuer mich
 168 <admin> Das macht nichts. Deswegen bist du ja hier. Hier kannst du üben
 169 [...]
 170 <Elena> danke. Was machst du admin?
 171 <admin> Wir reden gerade über euren Deutschunterricht
 172 <admin> Es scheint euch nichts! Spaß zu machen. Denn bisher hat noch niemand meine Frage
 173 beantwortet, was ihr am liebsten macht
 174 <admin> :-)
 175 <ori> ich spreche gerne im Unterricht
 176 <admin> Aha
 177 <admin> Das ist doch was!
 178 <ori> über die Deutsche Kultur
 179 <Ina> ja, wir kennen was du bedeutest
 180 <Franzi> die Grammatik gefällt mir, aber es ist sehr schwer!

181 <admin> Was meinst du genau, Ori?
182 <Ina> gramatik und reden usw
183 <admin> Aha
184 [...]
185 <Elena> ich schreibe am liebsten
186 <ori> ich interessiere mich für die Leute, das Land...
187 <Ina> nein
188 <Elena> ich auch
189 <admin> Also wenn du gerne schreibst, dann bist du ja hier richtig, Elena!!
190 <admin> Und wenn ihr euch für das Land und die Leute interessiert, kann ich euch unsere Texte empfehlen.
191 <admin> Da erfährt man einiges über deutsche Jugendliche und ihr Leben.
192 [...]
193 <Elena> ja, aber ich bin zu langsam mit dem Computer
194 <admin> Wir haben Zeit, Elena
195 [...]
196 <Franzi> Wir benutzen ein Buch sehr langweilig!
197 <admin> Oh je, das Buch scheint ja niemand zu mögen.
198 <admin> Aber es gibt ja zum Glück interessante Materialien im Internet
199 <Elena> was kannst du mir über dein Klass erzählen,Admin
200 <admin> Was meinst du, Elena? Ich unterrichte im Moment nicht
201 <ori> ja, aber wir verstehen nicht sehr viel
202 <admin> Ihr seid meine einzige Klasse:-)
203 <Franzi> Ja!! das chat ist sehr important um Deutsch zu lernen
204 <Elena> entschuldigeng,ich hatte es vergessen
205 <admin> Ich finde, dass ihr schon SEHR viel versteht.
206 <admin> das macht nichts
207 <admin> Das freut mich, Franzi!
208 <admin> important=wichtig
209 <ori> ich habe Probleme mit dem Wortschatz
210 <Ina> ich glaube dass das Schwerste in deutsch ist Artikel lernen
211 <Franzi> entschuldigung, es ist wichtig
212 <admin> Ich glaube, dass das Chatten hierbei wirklich helfen kann
213 <Elena> uber deutesh,ich verstehe fast nichts wenn ich eine Zeitschrift lesse
214 <admin> Ich helfe euch auch gerne, wenn ihr irgendetwas wissen wollt
215 <ori> ja, natürlich
216 <admin> Das kommt mit der Zeit, nur nicht aufgeben
217 <Franzi> ja, ausserdem ist es lustiger
218 <ori> aber wir haben nicht zu viel Zeit
219 <admin> Viel lesen hilft und vor allem nicht glauben, dass man jedes Wort verstehen muss
220 <Ina> ich lerne schnell alles anderes ,aber wenn du den artikel nicht kennst ,alles ist falsch
221 User [kim /152.74.88.38] joined forum on Tue Nov 07 13:52:55 EST 2000
222 <Franzi> Ja, wir haben nur eine Stunde zu chatten!!
223 <Elena> danke.Der chat? wird mir helfen damit ich snelere bin.Ist das richtig?
224 <Ina> morgen
225 <kim> wir treffen uns morgen
226 [...]
227 <admin> Genau richtig, Elena
228 <admin> Klar, gerne!!
229 User [Momo] left forum on Tue Nov 07 13:54:36 EST 2000
240 <admin> Ich freue mich, also bis morgen!
241 <Franzi> ich muss gehen jetzt!
242 <admin> Tschüs
243 <Ina> wie müssen gehen
244 <kim> tschus
245 <Ina> wir)
246 <Franzi> Tschus admin!!
247 <admin> Macht' gut
248 [...]
249 <admin> O.K. ich bin da
250 <Ina> sehen wir morgen

251 User [Franzi] left forum on Tue Nov 07 13:55:46 EST 2000
252 <admin> Ja bis dann,
253 User [kim] left forum on Tue Nov 07 13:55:47 EST 2000
254 <Elena> ich weiss nicht was noch dich zu fragen.Frag mich etwas, bitte
255 <Ina> tschuess
256 <admin> Kommst du morgen?
257 User [Ina] left forum on Tue Nov 07 13:56:05 EST 2000
258 User [ori /152.74.88.39] joined forum on Tue Nov 07 13:56:13 EST 2000
259 <admin> Tschüsi
260 User [****] left forum on Tue Nov 07 13:56:37 EST 2000
261 User [ori] left forum on Tue Nov 07 13:56:43 EST 2000
262 <Elena> Oh! schade.Ich muss los auch.Tschuss!
263 <admin> Tschüss, Elena
264 User [admin] left forum on Tue Nov 07 13:57:02 EST 2000
265 User [Elena] left forum on Tue Nov 07 13:57:28 EST 2000

3. Chat-Sitzung

1 <Ina> mochtest du heiraten Marlene?
2 User [admin /213.6.56.129] joined forum on Wed Nov 08 15:27:21 EST 2000
3 <Ina> hallo admin!
4 <Marlene>-><ori> nein, ich bin sehr jung
5 <admin> oh, hallo, ihr seid ja schon da
6 <Ina> wie gehts?
7 <ori>-><Marlene> Willkommen Admin!!!
8 <admin> Danke und euch?
9 <****> Das Thema ist also "heiraten und Kinderkriegen". Wann und ob im Vergleich.
10 <admin> Wie war euer Tag?
11 <Marlene>-><Ina> nei, ich bin sehr jung
12 <admin> aha
13 User [schliensis /152.74.88.41] joined forum on Wed Nov 08 15:28:30 EST 2000
14 [...]
15 <Ina> wie alt bist du admin?
16 User [schliensis] left forum on Wed Nov 08 15:29:33 EST 2000
17 <admin> 31 Jahre
18 User [Hans /152.74.88.41] joined forum on Wed Nov 08 15:29:48 EST 2000
19 <Ina> hast du kinder?
20 <admin> Nein.
21 [...]
22 <Ina> aber du wohnst mit jemanden
23 <guest> Was denken Sie uber das Thema?
24 <Ina> wolltsest du heiraten?
25 <Marlene>-><admin> mochten sie Kinder haben?
26 <admin> Ja, ich wohne zusammen mit meinem Freund
27 <admin> Es ist so als wären wir verheiratet.
28 <ori> sehr interessant!
29 <admin> Für uns würde es keinen Unterschied machen, wenn wir jetzt heiraten würden.
30 <guest> Was denken deine Eltern?
31 <admin> Ist das in Chuile ungewöhnlich?
32 <admin> Chile)
33 <Marlene>-><guest> ich glaube, dass es sehr wichtig
34 <Ina> ich glaube ,dass wir müssen zum erst Karriere machen,das leben geniessen und dann heiraten
35 <admin> Meine Eltern akzeptieren das. Es ist in Deutschland nicht ungewöhnlich
36 <ori> heute nicht.
37 <Marlene>-><Ina> ja, ich auch
38 <Ina> aber viele leute heiratet hier sehr jung
39 <admin> Was ist mit den anderen, würdet ihr gerne heiraten?
40 <Marlene>-><Ina> denkst du dass es gut ist?

41 <Ina> was'
42 <guest> wie alt warst du?
43 <guest>
44 <Ina> heiraten?
45 <admin> Ina, das klingt so als könne man verheiratet das Leben nicht mehr genießen :-)
46 <Marlene>-><Ina> heiraten sehr jung
47 <ori> hier die Kinder kommen zuerst und dann heiraten man
48 <admin> ja
49 <admin> guest, was meinst du?
50 <admin> Gibt es Paare, die nicht verheiratet sind, aber Kinder haben in Chile?
51 <Marlene>-><guest> mochtest du heiraten am nächsten Montag?
52 <admin> Oh, das wusste ich nicht
53 <admin> Müssen sie dann heiraten?
54 <ori> man kann das Leben genießen entweder heiraten oder ledig bleiben
55 <guest> als du mit deinem Freund zusammen gezogen bist
56 <admin> 23 Jahre
57 <admin> Vorher wohnte ich in WG's
58 <admin> Ich bin mit 19 von zu Hause ausgezogen
59 <Ina> es bedeute dass man vielleicht mehr verantwortung
60 <Ina> hat
61 <Hans>-><admin> admin, du sagst dass du mit deiner freund liebst und ich glaube dass es muss
62 einige unterschiede geben zwischen Hochzeit und zussamen leben
63 <admin> Hans kannst du das noch mal an alle schreiben?
64 <admin> nicht privat, meine ich
65 <admin> Was meinst du genau, Ina?
66 <guest> Warst du in der Universitat oder studiertest du?
67 <admin> Tut mir leid, das verstehe ich nicht ganz
68 <ori> heute gibt es in Chile viele ledige Mutter
69 <Marlene> wie traumst du deine Hochzeit?????
70 <Ina> wenn du heiratest hier es ist immer zu einer Familie bekommen (haben)
71 <Ina>
72 <Ina>
73 <admin> Hans glaubt , dass es einen Unterschied geben muss zwischen verheiratet sein und mit
74 seinem Freund zusammen leben
75 <Hans> ich glaube dass es muss eine unterschied gibt zwischen verheiratet zussamen leben und
76 unverheiratet zussamen leben
77<Ina> und das leben hier ist nicht leicht
78 <admin> Welchen?
79 <guest> Hier ist sehr wichtig die Karriere zu ende und denn heiraten sich
80 <Marlene>-><ori> wie traumst du deine Hochzeit?
81 <admin> HAbt ihr einen Freund?
82 <Hans> diese is meine frage
83 <Hans> ist
84 <admin> Für uns gibt es keinen. Es wäre nur ein Papier. Wir lieben uns und wollen zusammen
85 bleiben so oder so
86 <Hans> prima!
87 <Marlene>-><ori> oriiiiiiii hast du einen Antwort?
88 <Hans> hier in chile es ist nicht so
89 <admin> Ich denke, dass muss jeder so machen wie er denkt. Aber natürlich spielt die Gesellschaft
90 dabei auch eine Rolle
91 <Ina> ich glaube dass in unsere Kulture die Familie ist dass Wichtigste
92 <admin> Und eine Hochzeit kann ja auch etwas sehr schönes sein. Das wäre übrigens noch ein
guter 93 Grund zu heiraten: Ein großes Fest mit allen Freunden.
94 <Ina> das ist warum wir sehr jung heiraten
95 <Hans> papierfamilie, wurde ich sagen
96 <ori>-><Marlene> es ist sehr wichtig für mich in der Kirche zu heiraten und dass mein Vater mich
97 führt.
98 <Marlene> das ist sehr viel Geld
99 <Ina> eine PARTY,ein Grund zu heiraten?
100 <admin> Du meinst das Fest ist teuer? (Marlene)
101 <Ina> und was denn

102 <Hans> hier in chile ein papier der sagt dass du verheiratet bist ist sehr wichtig fur die leute
103 <admin> Ich verstehe. Ich denke es gibt auch in Deutschland Leute, für die das sehr wichtig ist
104 <Hans> ich glaube anderes
105 User [David /158.152.242.92] joined forum on Wed Nov 08 15:47:41 EST 2000
106 <Ina> ja,ich bin deine Meinung
107<ori> Ina, du hast recht
108 <Marlene> In Chile ist es sehr teuer, aber ich mochte eine haben.
109 <guest> Leute daß nicht studieren kÖnnen heiraten sich, aber die Jungen daß studieren denken
sie 110 nicht in es.
111 <Ina> hallo david
112 <David> <Enter Text Here>hallo
113 <Ina> wie gehts?
114 <Marlene> hallo David, was glaubst du uber heiraten?
115 <admin> Woher kommst du, David?
116 <David> Das mach ich nicht
117 <guest> Hallo David,Wie gehst
118 <David> Ich muss eigentlich wieder 'raus
119 <Ina> wie alt bist du?
120 <David> Tut mir leid!
121 <Ina> warum!!
122 User [David] left forum on Wed Nov 08 15:49:38 EST 2000
123 <Ina> noch da admin?
124 <admin> Ich merke, dass wir da ein sehr interessantes Thema gefunden haben, aber es ist auch
125 125 nicht sehr einfach
126 <admin> Sehr gefühlsbetont
127 <Hans> da geht einer intelligente mann
128 <admin> Wieviele Kinder hat denn eine durchschnittliche Familie in Chile?
129 <ori> wir haben verschiedene Meinungen über das Thema.
130 <admin> Ungefähr
131 <Ina> 3 oder4
132 <ori> ich denke eins oder zwei
133 <admin> Ich schätze in D sind es 2. Aber meine Schwester hat auch vier!
134 <admin> Die sind sehr süß.
135 <admin> Kennt ihr ****s Kind?
136 <Hans> warum alle leute wollen so viele kindern haben?
137 <Ina> ja
138 <admin> **** ist mein Patenkind
139 <Marlene>-><admin> ja, sie ist sehr schon
140 <Ina> sie sieht sehr suess aus
141 <admin> das stimmt
142 <ori> ich kenne sie nicht
143 <Hans> mit ein es ist genug, vielleicht zwei
144 <admin> Wer weiß, vielleicht spricht sie in zwei Monaten schon fließend spanisch! :-)
145 <admin> Das denke ich auch Hans
146 <Marlene>-><admin> ich bin ihr Babysitter
147 <Ina> ja ,kinder lernen schneller als erwachsene leute
148 <ori> das wäre gut für sie!
149 <admin>-><Marlene> Interessant
150 <admin> Ja
151 <admin> Aber so schnell geht es dann wahrscheinlich doch nicht leider
152 <ori> das glaube ich auch
153 [...]

4. Chat-Sitzung

1 <admin> Heute sprechen wir über das Thema Ladenschlusszeiten!
2 <admin> In Deutschland gibt es ein Gestsz, das die Öffnungszeiten der Geschäfte regelt. Gibt

3 es das in Chile auch?
4 <admin> (Gesetz)
5 <Franzi> Was bedeutet Gesetz?
6 <admin> Eine staatliche Bestimmung
7 <admin> Wenn man ein Gesetz bricht, wird man bestraft.
8 <kim> was ist bestimmung
9 <admin> Die Bestimmung/ das Gesetz sagt den Bürgern, was sie tun oder nicht tun dürfen.
10 <ori> Wir haben viele Laden
11 <admin> Dürfen diese Läden öffnen, wann sie wollen? Zum Beispiel auch nachts?
12 <kim> danke
13 <admin> Bitte!
14 <Franzi> Im sommer die Geschäfte später schließen
15 <kim> manchmal hier öffnen die Laden in der Nacht aber nur in Nacht verkauft
16 <admin> In Deutschland dürfen die Geschäfte zum Beispiel nach 20.00 Uhr oder z.B. am Sonntag
17 nicht öffnen.
18 <admin> Wie ist das in Chile?
19 <admin> Nur bestimmte Geschäfte?
20 <Franzi> Ja, in Chile auch
21 <admin> Haben sie auch sonntags geöffnet?
22 <kim> hier auch aber nur bis 14.00
23 <admin> Ah interessant.
24 <Franzi> Ja, nur im Mall
25 <admin> Was sagt die Kirche dazu (am siebten Tage sollst du ruhen)?
26 <kim> der Kirche sagst nichts
27 <kim> die
28 <kim> sagt
29 <Franzi> Mall ist ein großes Einkaufszentrum
30 <admin> Aha. In diesem Text, glaubt die Autorin, dass grenzenloses Einkaufen-Können mit 31
Freiheit zu tun hat. Was denkt ihr?
32 User [ceri /152.74.88.35] joined forum on Wed Nov 22 15:31:39 EST 2000
33 <admin> Istes wünschenswert Tag und Nacht einkaufen zu können?
34 <admin> (Ist es)
35 <ori> Die Leute gehen sehr oft in Einkaufszentrum um Sachen zu kaufen
36 [...]
37 <admin> Glaubt ihr, dass Einkaufen auch mit Spaß zu tun hat?
38 <Ina> nein, ich glaube, dass nur für einige es lustig ist
39 <admin> Was denken die anderen?
40 <Franzi> Im Weihnachten, schließen die Geschäfte sehr spät, 23:30 ungefährlich
41 <Ina> das gefällt mir nicht so sehr
42 <admin> Glaubt ihr auch, dass grenzenloses Einkaufen-Können mit Freiheit zu tun hat?
43 <admin> Franzi : ungefähr :-)
44 User [Ina /152.74.88.34] joined forum on Wed Nov 22 15:37:11 EST 2000
45 <admin> Warum gefällt dir das nicht, Ina?
46 <Franzi> danke
47 <ceri> Ja das ist richtig, die Geschäfte sind den ganzen Tag geöffnet
48 [...]
49 <admin> Und was sagen die anderen dazu?
50 <Ina> weil es gibt anderen Sachen, die lustiger als einkaufen gehen sind
51 <admin> Was denn zum Beispiel (ich bin übrigens deiner Meinung)
52 <admin> ?
53 User [kim /152.74.88.38] joined forum on Wed Nov 22 15:39:15 EST 2000
54 <admin> Schön, dass du wieder da bist, Kim
55 <ori> ich meine, dass es lustig ist
56 <Franzi> das ist falsch, Einkaufen gehen ist am lustigsten
57 <admin> Aha, jetzt wird es interessant.
58 <kim> hallo weiter
59 [...]
60 <ceri> Was passiert in Weihnachten mit den Geschäften in Deutschland?
61 <Ina> warum es ist lustiger Franzi?
62 <admin> Ceri: Am Heiligabend haben die Geschäfte bis 14 Uhr auf. An den Feiertagen
geschlossen

63 <Franzi> weil es LUSTIG IST
64 <admin> Was gefällt dir daran, Franzi
65 <Franzi> Einkaufen gehen
66 User [kim /152.74.88.38] joined forum on Wed Nov 22 15:42:51 EST 2000
67 <admin> Würdest du gerne auch einmal nachts einkaufen gehen?
68 <Ina> man kann mit ihre freunden etwas machen oder sapazieren gehen ,ins kino oder an die
69 strand gehen
70 <Franzi> ja, das ist meine Hobby
71 <admin> Du wünschat dir also , dass es keine festen Öffnungszeiten gibt. Sondern du würdest
gerne 72 immer einkaufen gehen können, wenn du Lust hast. Ist das richtig?
73 <admin> (wünschst)
74 <admin> Was sagen die anderen?
75 <ori> ja, richtig
76 <Franzi> ja, das ist richtig!!
77 <Ina> die einige sache die meiste leute machen hier ist zum mall gehen
78 <Franzi> was passiert im neuen Jahr?
79 <ori> ich kaufe nur wenn ich Lust habe
80 <admin> Was meinst du genau, Franzi?
81 <kim> ich kaufe wenn ich Geld habe
82 <admin> Ein wichtiger Faktor.
83 <kim> ja sehr wichtig
84 <Ina> aber hier die leute kaufen mit oder ohne geld
85 <admin> Wie das?
86 <Franzi> wie spaet die Geschaefte schließen?
87 <Ina> aber sie MUESSEN kaufen
88 <ceri> Ich auch kaufe wenn ich Geld habe,aber ich habe keine Geld ich bite meine Mutter
89 <ori> Ich gebe immer das Geld für den ganze Monat aus
90 <kim> sie kaufen mit Creditcard
91 <admin> In Deutschland dürfen die Geschäfte nicht länger als 20 Uhr geöffnet haben.
92 User [Beri /172.177.103.84] joined forum on Wed Nov 22 15:49:16 EST 2000
93 <ceri> Das ist richtig, weil man kann mit Kreditkarte kaufen
94 <Beri> hallo leute
95 <admin> Unsere Zeit ist fast vorbei, schade
[...]
96 <admin> Ich fand es sehr schön mit euch zu chatten.
97 <ori> Woher kommst du?
98 <ceri> Hallo Beri,Wie gehts?
99 <Franzi> ich auch Admin!1
100 <Beri> hallo kim
101 <kim> admin du must gehen?
102 <Beri> hallo ori
103 <kim> woher kommst du Beri?
104 <Franzi> Beri,wer bist du?
105 <ori> ich fand auch!!
[...]
106 <****> Olgita ruft schon wieder aus dem Hintergrund, d.h., wir muessen jetzt langsam
aufhoeren.
107 <ceri> admin ist eine Abschied?
108 <kim>
109 <Beri> Beri , kommt aus der türkei
110 <Franzi> Admin und Beri, ich muss gehen
111 <ori> Admin du bist eine sehr sympatische Person
[...]
112 <Beri> und wer bist du Franzi
113 <ori> woher kommst du Beri?
114 <admin> Ich fand euch auch super nett, danke
115 <Beri>-><Franzi> aus der türkei , ori
116 <admin> Vielleicht chatten wir ja mal wieder?!
117 <Franzi> ich bin eine chilenin
118 <kim> jas waere schoen
119 <Franzi> ja

120 <ori> admin ich hoffe , dass du Chile besuchst
[...]
121 <admin> Ich hoffe, dass ihr mal nach D kommt
122 <ceri> Wer ist Beri?
123 <ori> Das wäre toll!!!!
124 <Ina> ich hoffe es auch
[...]
125 <****> Ich werde ihnen auf jeden Fall mal dein Foto zeigen (das im Internet)
126 <admin> :-)
127 <ceri> Es ist mein Traum???
128 <Ina> wir muessen gehen
129 User [Franzi] left forum on Wed Nov 22 15:55:01 EST 2000
130 <Beri> wer kommt aus dortmund
131 <Ina> tschuesss
132 User [Ina] left forum on Wed Nov 22 15:55:11 EST 2000
133 <ori> Tschüss!
134 <kim> ich soll gehen tschuss
135 <admin> Bis dann mal wieder! Tschau!!!!:-(
136 <ori> Tschüss Beri!!!
137 User [kim] left forum on Wed Nov 22 15:55:36 EST 2000
138 <admin> Tschüss Beri, sorry
139 User [admin] left forum on Wed Nov 22 15:55:51 EST 2000

3. Hast du außer Deutsch auch andere Fremdsprachen gelernt? Oder lernst du gerade auch andere Fremdsprachen?

/ / Ja. Weiter bitte mit Frage 4. / / Nein. Weiter bitte mit Frage C1

4. Welche Fremdsprache hast du zuerst angefangen zu lernen? Welche war deine zweite Fremdsprache, usw.? Stelle bitte eine zeitliche Reihenfolge auf und schätze bitte deine Kenntnisse in den einzelnen Sprachen ein.

	<i>absolut Anfänger</i>	<i>Grundstufe</i>	<i>Mittelstufe</i>	<i>sehr Fortgeschritten</i>
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C Fragen zum Chatten im Fremdsprachenunterricht

1. Hast du zum ersten Mal im Fremdsprachenunterricht gechattet?

/ / Ja. / / Nein. Wo noch? >

2. Hat dir das Chatten Spaß gemacht?

/ / Ja. Warum? >

/ / Nein. Warum nicht? >

3. Glaubst du, dass du deine Sprachkompetenz durch das Chatten erweitern kannst?

/ / Nein.

Wenn ja, welche? Kreuze an:

/ / Hören

/ / Schreiben
/ / Lesen
/ / Sprechen
/ / Wortschatz
/ / Grammatik
/ / Landeskunde

4. Würdest du gerne öfter im Fremdsprachenunterricht chatten?

/ / Ja. / / Nein.

Wenn ja, warum? >

5. Würdest du auch außerhalb der Deutschkurse einen Deutschlern-Chat besuchen, um dein Deutsch zu trainieren?

/ / Ja / / Nein

Begründe: >

6. Haben dich die Themen, über die ihr gesprochen habt, interessiert?

/ / Ja, sehr. / / Ein bisschen. / / Teilweise.(Welche?) >

/ / Nein. (Welche hätten dich interessiert?) >

7. Wer hat die Themen ausgewählt?

/ / Die Dozentin. / / Die Lerngruppe. / / Die Lerngruppe mit der Dozentin.

8. Findest du es sinnvoll, im Chat über Texte zu sprechen?

/ / Ja. / / Nein. / / Kommt auf das Thema an.

9. Wie haben dir die Texte gefallen, über die ihr gesprochen habt?

/ / sehr gut / / gut / / mittelmäßig / / gar nicht

Begründe: >

10. Glaubst du, dass du jetzt mehr über Deutschland weißt als vorher? Wenn ja, was?

>
>

11. Wie hast du dir eure deutsche Gesprächspartnerin vorgestellt?

>
>

12. Glaubst du, dass eure deutsche Gesprächspartnerin (admin) eine typische Deutsche ist?

>

>

13. War ihre Sprache zu schwierig für dich oder hast du sie gut verstanden?

>

>

14. Hattest du die Möglichkeit nachzufragen, wenn du etwas nicht verstanden hast?

/ / Ja. / / Nein. Es ging zu schnell.

/ / Nein. Andere Begründung: >

15. Wenn ja, hast du ihre Erklärungen verstanden?

/ / Ja. / / Nein. / / Teilweise.

16. Kommst du mit dem Tempo und der Struktur (z.B. zeitliche Verschiebung der Antworten) des Chats gut zurecht oder macht dir das Schwierigkeiten?

>

>

17. Sonstige Bemerkungen zu dieser Chat-Erfahrung:

>

>

>

